

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



GRV Kersting begrüßt  
neuen Leo-Multi-  
Distrikt-Vorstand



## Haltestelle Alzheimer: Wo nie ein Bus hält

Wie Lions helfen können – erkennen – vorbeugen

Seite 42 | Bundesumweltminister Peter Altmaier

Zu Besuch bei Lions Club Saarlouis: Gespräche  
von „Saarländer zu Saarländer“

# Sonderthemen 2012

## **Vermögensanlagen**

Ausgabe 11/2012

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. Oktober 2012.  
Druckunterlagenchluss ist der 23. Oktober 2012.

## **Wohnen mit Ambiente**

Ausgabe 12/2012

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2012.  
Druckunterlagenchluss ist der 23. November 2012.

**Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.  
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie  
mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.**



### **Ihre Medienberaterinnen:**

**Vera Ender**

Telefon: (02 34) 92 14-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

**Monika Droege**

Telefon: (02 34) 92 14-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102

# Geißel des Alters

Wie schrecklich die Alzheimerkrankheit ist, liebe Lions, kann nur ermesen, wer sie in seinem persönlichen Umfeld erlebt hat. Das zeigt der Titel ab Seite 30 in der Schilderung von LF Peter Peters sehr eindrucksvoll. Bedenkt man, dass in Deutschland etwa 1,4 Millionen Menschen ein solches Schicksal erleiden und jährlich etwa 300.000 neue Erkrankungsfälle hinzukommen, wird klar, wie dringend eine Lösung dieses medizinischen Problems ist. Wenn Teil 2 dieses Themas im Oktober erscheint – Prof. Dr. Konrad Maurer: „Habe ich nun Alzheimer... oder eine Demenz?“



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Die gesellschaftliche Bedeutung der Erkrankung ist also immens, allein weil wir immer älter werden und damit die Wahrscheinlichkeit einer Alzheimererkrankung wächst. Weltweit, so die Amerikanische Alzheimergesellschaft, steigt die Zahl der Erkrankten von heute 26 Millionen auf über 100 Millionen bis 2050 (bis 2030 allein eine Verdoppelung auf 65,7 Millionen). Eine starke Belastung für das Gesundheitssystem, weil die Kranken bleibend stark behindert sind und deren Versorgung kostspielig ist. Schon heute sind die Folgekosten fast doppelt so hoch wie bei Krebserkrankungen, wobei die Mittel für Forschung weniger als ein Zehntel betragen als die, die im Kampf gegen Krebs bereitstehen. Der ökonomische Schaden durch Demenzen wurde mit über 600 Milliarden US-Dollar für 2010 global geschätzt (World Alzheimer Report).

Besonders betroffen sind die Schwellen- und Entwicklungsländer, weil die Lebenserwartung dort am stärksten zunehmen wird. Ein Medikament gegen Alzheimer ist nicht in Sicht, nur Fortschritte in der Diagnose sind zu erwarten. Einziger Trost: Statistisch sind körperlich aktive Menschen mit vielen Sozialkontakten, die sich gesund ernähren, seltener betroffen. Ein Trost für Junge und Gesunde: Hier können wir Lions helfen.

Die Distrikte sind neben den Clubs das „Herz der deutschen Lions“, da sind wir Lions uns einig. In diesem Magazin finden sich die Distrikte jeweils überblickartig in den „Distriktvorstellungen“ wieder. Durch Distriktteilungen sind wir allerdings jetzt bei 18, demnächst bei 19 Distrikten. Das heißt: Selbst wenn in jedem Heft eine Distriktvorstellung abgedruckt wird, dauert es über eineinhalb Jahre, bis ein Distrikt wieder an der Reihe ist. Das widerspricht dem Aktualitätsprinzip.

Diese Tatsache und der Wunsch, den Distrikten aus oben genannten Gründen mehr Raum einzuräumen, lässt den Gedanken keimen, eine ständige Rubrik „Distrikte“ einzuführen. KPR Werner Fabich schildert dieses in seinem Bericht über das erste KPR-Forum (Seite 18). Wie die Distrikte daran mitarbeiten können, ist mit den KPRs bereits besprochen. Schön, wenn die Distriktgovernor dies unterstützen.

Herzlichst und mit den besten lionistischen Wünschen, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*  
Ulrich Stoltenberg

Betreuung & Pflege  
rund um die Uhr –  
in Ihrem Zuhause



- Überall in Deutschland
- Erfahrung seit 1986
- Geschulte einheimische Pflegekräfte
- Pflegegarantie
- Kassenzulassung (SGB XI)
- Eigene Schulungsstätte für Pflegekräfte
- Sehr gute Bewertung durch den MDK
- Zertifiziertes Qualitätsmanagement

**Toll**   
Rund um die Uhr **Betreuung zu Hause**

**PVD Pflegedienst Deutschland GmbH & Co. KG**  
Gottlieb-Manz-Str. 2 | 70794 Filderstadt-Bernh.  
info@toll-betreuung.de | www.toll-betreuung.de  
Kostenloses Beratungstelefon 0 800 / 7 24 24 24







**14** Hilfe für kleine Ohren: Caroline Lindner zeigt, wie die Hilfe vor Ort ankommt



**18** AZuK veranstaltet erstes KPR-Forum: PR und Presse bundesweit koordiniert



**45** Berlin mit aufwändiger Activity: Auch Regen und Stöckelschuhe hielten Damen nicht von Torschüssen ab

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	50
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	51
Termine	6	Personalien	60
Generalsekretariat	7	Nachrufe	62
Gewinnspiel	8	Impressum	75

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wayne A. Madden	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting	13
HDL: Carola Lindner berichtet vor Ort über Lions-Hilfe für kleine Ohren in Bolivien	14
Internationale Presse: Spendenmarathon läuft über den Nachrichtenticker – Afrika-Activity	17
Aus den Ausschüssen – AZuK veranstaltet erstes KPR-Forum	18
Lions-Kooperation mit „Deutscher Stiftung Integration“	19
Sachsen Anhalt: Lions blicken auf das „Kernland deutscher Geschichte“	20
Man nehme – Rezept für eine gelungene Multidistrikt-Versammlung	22

## Titelthema

Alzheimer – Geißel des Alters: Begleitung, Erkennen, Vorbeugen – Teil 1:	
„Unser Lions-Freud hat Alzheimer“	28
Demenz – Wenn das Vergessen beginnt	32

## International

Sight First II: Haben Sie schon Augenlicht verschenkt?	38
LCIF: Standard-Grants verändern die Welt	40

## Clubs

Bundesumweltminister Peter Altmaier zu Besuch beim LC Saarlouis	42
Überalterte Bevölkerung ist Warnsignal für Lions Berlin Savigny	43
Jumelage mit neuem Schwung: 23 Jahre deutsch-französische Freundschaft	44
Transfer-Kicker – Jeder Schuss ein karitatives Tor	45
„Time To Say Goodbye“ Erfolgreiches Jugendcamp in Niedersachsen	46
Pullacher Lions ermöglichen für die Special Olympics zwölf „Rote Löwen“	47

## Leos

Leo-Multi-Distrikt stellt sich vor: Von Erfahrungen profitieren und Ideen umsetzen	48
--	----

Titelfoto: Ulrich Stoltenberg und Leos MD 111

## Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Hapag-Lloyd Kreuzfahrten | Walbusch

## Varta: Batterien für jedes gesammelte Hörgerät



Herbert Schein (CEO der Varta Microbattery GmbH), Andreas Schirpke (Past-Präsident LC Schwäbisch Gmünd-Aalen-Ellwangen) und Markus Greiff (Generalmanager Varta Microbattery GmbH) (v.l.).

„Hilfe für kleine Ohren“ (HKO) ist eine Activity, die vom Engagement der einzelnen Lions Clubs lebt. Ob im Projektteam, beim Sammeln von Hörgeräten oder in der hartnäckigen Werbung für die gute Sache im eigenen Netzwerk – vielfach zeigt sich, dass der ganz persönliche Einsatz diesem wichtigen Projekt zu den größten Fortschritten verhilft. Ausgestattet mit Sammelboxen und Flyern, die jeder Club beim HDL in Wiesbaden bestellen kann, hat sich der LC Schwäbisch Gmünd-

Aalen-Ellwangen Anfang des Jahres entschlossen, sich nachhaltig für „Hilfe für kleine Ohren“ einzusetzen. Clubpräsident Andreas Schirpke hat die Materialien mit Clubaufklebern individualisiert und sicherte sich so in der Region einen hohen Wiedererkennungswert für die Activity. Außerdem stellte er dem Unternehmen „Varta Microbattery GmbH“ mit Sitz in Ellwangen „Hilfe für kleine Ohren“ vor. Der Weltmarktführer für Hörgerätebatterien zeigte sich vom Einsatz der Lions begeistert und sicherte seine Unterstützung zu. Das Ergebnis: Für jedes bundesweit gesammelte Hörgerät im Jahr 2012 spendet die unternehmenseigene Marke „power one“ eine Blisterkarte mit Hörgerätebatterien. Entwickelt und produziert in Ellwangen werden so rund 18.000 Hörgerätebatterien aus dem Hause „Varta Microbattery“ gesammelten Hörgeräten zu neuer Power verhelfen. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Herbert Schein, freut sich, dass „Varta Microbattery“ die Activity unterstützen kann und veröffentlichte darüber hinaus eine Pressemitteilung, die das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorstellte und für weitere Sach- und Barspenden wirbt. Clubpräsident Andreas Schirpke kündigte an, dass sich „Hilfe für kleine Ohren“ auch in Zukunft der Unterstützung seines Clubs sicher sein kann. – Das HDL dankt dem Unternehmen „Varta Microbattery“ für die großzügige Spende, dem LC Schwäbisch Gmünd-Aalen-Ellwangen für seinen beispielhaften Einsatz und vor allem jedem einzelnen Lions Club, der sich für „Hilfe für kleine Ohren“ engagiert!



### LEODEUTSCHLAND

LEO-MULTI-DISTRIKT 111-DEUTSCHLAND  
 & HILFSWERK DER DEUTSCHEN LEOS E.V.

**ONLINE-Shopping & Helfen**  
 passen nicht zusammen?

**DOCH!**

Gemeinsam mit unserem Partner [clicks4charity.net](http://clicks4charity.net) können Sie in Ihrem Lieblings-Online-Shop einkaufen und nebenbei **-ohne zusätzliche Kosten-** LEODEUTSCHLAND unterstützen.

**Es ist ganz einfach!**

(1) Gehen sie auf [www.clicks4charity.net/LEOS-helfen](http://www.clicks4charity.net/LEOS-helfen) (LEO ist damit als Charity bereits ausgewählt) und (2) wählen Sie Ihren Shop aus, in dem Sie einkaufen möchten. (3) Sie werden automatisch weitergeleitet und können sofort einkaufen.

**Mit ehrlichen Strukturen!**

Der Online-Shop, in welchem Sie einkaufen, überlässt einen prozentualen Anteil Ihres Einkaufswertes an [clicks4charity.net](http://clicks4charity.net). 80% von diesem Anteil fließen direkt an das Hilfswerk der Deutschen Leos e.V. und damit in LEO-Aktivitäten.

1. Folgende Website aufrufen

[www.clicks4charity.net/LEOS-helfen](http://www.clicks4charity.net/LEOS-helfen)

2. SHOP auswählen

3.

**Bestellen & GUTES tun**

OHNE zusätzliche KOSTEN für den Einkäufer

## Liste der Jugendcamps nur noch online

Bald beginnen wieder die internationalen Jugendcamps im MD 111. Wie jedes Jahr werden fast 200 Jugendliche aus aller Welt zu Gast in Deutschland sein und an der internationalen Verständigung zwischen den Völkern teilhaben. Für das nächste Jahr gibt es eine wichtige Neuerung bei der Ausschreibung der Camps. Die jährlich erscheinende Campliste, die alle angebotenen Camps in aller Welt in Kurzform vorstellt, wird gemäß Beschluss der letzten KJA-Tagung nicht mehr wie sonst im LION, sondern nur noch online auf [www.lions-youthexchange.de](http://www.lions-youthexchange.de) veröffentlicht. Dort finden Sie ab Spätherbst den jeweils aktuellen Stand der angebotenen Camps und alle Informationen rund um Bewerbungsprozess und weiteren Ablauf. Schauen Sie doch mal rein!



## Hummel, Hummel!

Noch acht Monate: Dieser Lions-Freund wirbt für die International Convention Hamburg 2013.

## Lion Prof. Dr. Norbert Walter gestorben



Lions-Freund Prof. Dr. Norbert Walter (Foto), LC Vortanus, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Deutschlands bekanntester Ökonom hinterlässt seine Frau und zwei Töchter. Als Chefvolkswirt der Deutschen Bank stand Walter stark in der Öffentlichkeit und war fast 20 Jahre das Gesicht von Deutschlands größtem Finanzinstitut.

Walter trat 1987 in die Volkswirtschaftliche Abteilung der Deutschen Bank als dritter Direktor ein. 1990 wurde er Chefvolkswirt, übernahm 1992 zusätzlich die Leitung der neu gegründeten Tochter Deutsche Bank Research und arbeitete auf dieser Position bis zu seinem Ausscheiden Ende 2009. Dann gründete Norbert Walter die Firma „Walter und Töchter Consult“ in Bad Soden. Walter sagte als einer der ersten den Konjunkturreinbruch 2009 und die weltweite Finanzkrise voraus. In den 90er-Jahren sprach er sich für eine schnelle Einführung der europäischen Gemeinschaftswährung aus. In seinem Lions Club war Norbert Walter, seit 1990 Lions-Mitglied, trotz starker beruflicher Anspannung sehr aktiv: Er war 2. VP 94/95, VP 96/95 und Präsident im Lions-Jahr 96/97. (sto)

## VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **Rheinland – katholisch Land** Gisbert Baltes – der gelungene Versuch einer Deutung

Wer zufällig erfährt, dass die fast 1.200 Jahre alte Ruhrmetropole Essen zum Rheinland gehört, der staunt sicher. Doch das Rheinland ist größer als man denkt. Als man zuzugeben bereit ist. Natürlich ist Köln – das 2.000-jährige Colonia – mit dem Dom das in Stein gehauene Wahrzeichen einer Region, die durch den

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### September

21.9.2012	LC Gelsenkirchen-Buer, 6. Schloss Berge Konzert im Schloss Berge
22.9.2012	LC Rüsselsheim 50 Jahre Festakt im Plenarsaal Rüsselsheim
22.9.2012	LC Dachau 15. Charity-Golfturnier im Golfclub Dachau e.V.
22.9.2012	LC Bad Endorf-Chiemgau, Benefiz Golfstag, Golfanlage Ratcliff in Oburg
22.-23.9.12	LC Herborn, 3. Herborn-Classics – Touristische Oldtimerausfahrt
23.9.2012	LC Mühlheim, „Jazz-Matinée“ im Mühlheimer Schanz
29.9.2012	LC Berlin-Wannsee, Golfturnier Golf- und Country Club, Seddiner See
30.9.2012	LC Dietzenbach, 7. Lions Stadtlauf, Hessentagspark-Dietzenbach
30.9.2012	LC München Alt-Schwabing, 9. Benefiz-Monopteroslauf im Englischen Garten
30.9.2012	LC Hannover-Viktoria Luise, 18. Secondhand-Basar-Flohmarkt im Freizeitheim Döhren-Hannover
30.9.2012	LC München-Opera mit LC Schleißheim: Konzert der „Munich Lounge Lizards Jazz Big Band“ im Bürgerhaus Unterschleißheim

### Oktober

6.10.2012	LC Berlin-Cosmopolitan, Charity Party in Berlin-Hermsdorf
12.-13.10.12	LC Ansbach - 6. Bücher-Flohmarkt im Brücken-Center Ansbach
19.10.2012	LC Heimsheim, Graf Eberhard Sondervorstellung der Mäulesmühle, Leifelden-Echterdingen
21.10.2012	LC Zweibrücken, Benefizkonzert, Villa Musica Karlskirche Zweibrücken
27.10.2012	LC Dietzenbach, Lions-Ball Bürgersaal Capitol Dietzenbach
28.10.2012	LC Gunzenhausen – Start Adventskalenderaktion Herbstmarkt Marktplatz Gunzenhausen

### November

3.11.2012	LC Lübeck und Bad Schwartau, 1. Lions-Gospelfestival im MuK Lübeck
3.11.2012	LC Frankfurt-Alte Oper, Gala zu Gunsten „Die Arche“ im The Westin Grand Hotel-Frankfurt
9.11.2012	LC München-Blutenburg, Benefizkonzert Himmelfahrtskirche in München Pasing
10.11.2012	LC Gunzenhausen, Konzertabend mit „Harmonic Brass“ – Evangelische Stadtkirche Gunzenhausen
24.11.2012	LC Bühl/Baden, Benefiz-Weihnachts-Gala mit Tom Gaebel

### Dezember

1.-2.12.2012	LC Dietzenbach, Weihnachtsmarkt Altstadt Dietzenbach
2.12.2012	LC Gunzenhausen, Wintertrödelmarkt – Marktplatz Gunzenhausen
2.12.2012	LC Wetterau, Weihnachtskonzert in der Basilika Ilbenstadt
9.12.2012	LC Emmerich-Rees, Weihnachtsmarkt am Schlosschen Borghees in Emmerich
2.12.2012	LC Berlin-Wannsee, Weihnachtsmarkt Grunewaldkirche Berlin

**Neue Termine für den Kalender:** Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**





### Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 - Deutschland  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20  
sekretariat@lions-clubs.de

#### Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:  
**Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr**  
**Mi. 9.00 – 18.00 Uhr**

#### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111  
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

#### Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

#### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

#### Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic  
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

#### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

#### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauer / stv. Leiterin der Geschäftsstelle  
a.schauer@lions-clubs.de T 0611 99154-45  
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

#### Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

#### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

#### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



### STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS Stiftung der Deutschen Lions

#### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender  
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)  
Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattemer, LC Frankfurt-Goethestadt  
Seeheimer Str. 6, 60599 Frankfurt am Main,  
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

#### Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

#### stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,  
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm  
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

#### Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,  
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.  
Hempsch, LC Mönchengladbach Georg-Günther Kruze,  
LC Frankfurt-Maimetropole

#### Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)  
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus  
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdington  
Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf  
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

#### Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Astrid Schauer, LC Wiesbaden-An den Quellen  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

#### Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
www.lions-stiftung.de  
E-Mail: info@lions-stiftung.de

#### Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
LIONS CLUBS INTERNATIONAL

### HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

#### Geschäftsstelle

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)  
Bleichstraße 3 | 65183 Wiesbaden  
info@lions-hilfswerk.de | www.lions-hilfswerk.de  
Tel.: (0611) 9 91 54-80 | Fax: (0611) 9 91 54-83

#### VORSTAND:

##### Vorstandssprecher:

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart  
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax: (0711) 9 76 89 35  
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

##### Stellv. Vorstandssprecher:

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0  
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9  
dbug@bug-partner.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich I Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b | 70597 Stuttgart  
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax: (0711) 9 76 89 35  
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich II

###### Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort  
Privat: Am Heider Kopf 30 | 58339 Breckerfeld  
Tel.: (02338) 85 89 | Mobil: (0151) 1 28 12 70 6  
hjschalk@t-online.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich III

###### Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0  
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9  
dbug@bug-partner.de

##### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg  
Privat: Hugo-Eckener-Straße 11 | 70184 Stuttgart  
Tel.: (0711) 7 19 23 940 | Fax: (0711) 7 19 24 74 3  
ahb.goetz@t-online.de

##### Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge  
Plößberger Weg 17 | 95100 Selb  
Tel.: (09287) 83 95 | Fax.: (09287) 42 13  
Siemen-Selb@t-online.de

##### Mitglieder:

GRV Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid; PDG Dr. Claus-Dieter  
Brandt, LC Bad Schwartau; PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul  
MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg; PCC Dr. Klemens A.  
Hempsch, LC Mönchengladbach; Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

##### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr | 14:00 - 16:00 Uhr  
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

##### Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

##### Nationale/Internationale Projekte

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de  
Carola Lindner 0611 – 9 91 54 - 80  
c.lindner@lions-hilfswerk.de

##### Lions-Quest

###### Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 – 9 91 54 - 74  
z.deilami@lions-hilfswerk.de  
Ingeborg Vollbrandt 0611 – 9 91 54 - 81  
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de  
Evelin Warnke 0611 – 9 91 54 - 93  
e.warnke@lions-hilfswerk.de

##### Abrechnung

Tanja McCassity 0611 – 9 91 54 - 94  
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

##### Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de  
Dörte Jex 0611 – 9 91 54 - 90  
d.jex@lions-hilfswerk.de

##### Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 – 9 91 54 - 79  
l.kraft@lions-hilfswerk.de

##### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 – 9 91 54 - 92  
j.aren@lions-hilfswerk.de

##### Teamassistentz

Anne Krieger 0611 – 9 91 54 - 97  
a.krieger@lions-hilfswerk.de

##### Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

„Vater Rhein“, der regelmäßig aus seinem Bett steigt und viele Städte an seinem Ufer überschwemmt, den Wein und den rheinischen Katholizismus geprägt ist. Da können Bonn und Düsseldorf sich noch so rheinisch gebärden. Köln bleibt Köln – es wie es wie es.

Der gebürtige Sauerländer und bekennende Neu-Rheinländer Gisbert Baltes (60) hat nun ein witziges Buch über die Menschen des Rheinlands und ihre Frohnatur geschrieben, das er seiner Frau, einer Kölnerin, gewidmet hat. Kölnerin, so schreibt er, sei die Steigerung von Rheinländerin, wie der Sauerländer die Steigerung eines Westfalen sei. Baltes, Journalist und WDR-Moderator, der seit einem Vierteljahrhundert in Köln lebt und arbeitet, hat sich auf eine riskante Spurensuche gemacht. Riskant deshalb, weil es überaus schwierig ist, den Rheinländer (wat wellste maache: von Aachen bis eben Essen im Ruhrgebiet) zu skizzieren. Denn: Mer muss och jünne könne.

Das bei Hoffmann und Campe erschienene Buch „Rheinland“ (128 Seiten, 15 Euro) ist ein „emotionales Sachbuch über das Rheinland und kein Reiseführer“, sagt der Autor. Jede Jeck es anders. So lautet die Präambel des Rheinischen Grundgesetzes und bedeutet letztlich: Alle Menschen sind gleich. Gisbert Baltes hat die elf Paragraphen dieser Mentalitätsbeschreibung als Leitlinie für sein Buch gewählt. Er erzählt Geschichten über Menschen, er erinnert an Willy Millowitsch, spricht mit Wolfgang Niedecken oder Hans Dietrich Genscher. Dabei gelingt ihm auf humorvolle Art – das Buch ist eine Beweis dafür, dass Sauerländer durch den Umgang mit Rheinländern durchaus einen eigenen Humor entwickeln können – ein schönes, buntes, aber auch informatives Gemälde über eine attraktive Region, die mit keiner anderen vergleichbar ist: Et kütt wie et kütt.

Er lüftet das Geheimnis, warum Joseph Beuys immer einen grauen Hut trug und verrät hinterzünftig, wo „Himmel und Äd“ am besten schmeckt. Und was der 11. im 11. bedeutet, wenn die Narren das Zepter schwingen. Außerdem ist er einer der wenigen Autoren, die endlich einmal erklären, dass Aachen zu Ende des achten und zu Beginn des neunten Jahrhunderts durch Karl den Großen Europas Hauptstadt gewesen ist!

Das wunderbar kurzweilig geschriebene Buch ist eine Fundgrube für Rheinländer und Nichtrheinländer, wobei Baltes das „Rheinische Grundgesetz“ immer wieder zu Grunde legt: Leben und leben lassen. Oder: Nä, wat hammer alle Spässche! Der unvoreingenommene Leser eben auch....

# Genuss à la Dolce Vita

## Zwei Hotelaufenthalte zu gewinnen

Hügellandschaften des Piemont als Ziel

**Gewinnen Sie!**



### Locanda del Sant'Uffizio Wellness Hotel & SPA, Piemont

Der perfekte Ort (Foto oben), um sich zu erholen und die Ruhe und Stille der Natur sowie den Duft der Weinberge durch die Verkostung der Gerichte und Weine wieder zu entdecken, die dieses Stückchen Paradies in der ganzen Welt berühmt gemacht haben. Eine von Harmonie und Eleganz geprägte Atmosphäre lassen Sie einen Wellnessurlaub in der Natur, geprägt von der sanften Wein- und Hügellandschaft des Piemont, genießen. Nach einer sorgfältigen Restaurierung fand die Locanda del Sant'Uffizio Wellness Hotel & SPA nahe Asti aus dem 17. Jahrhundert ihren alten Glanz wieder. Alle geräumigen Zimmer und Suiten wurden geschmackvoll restauriert, indem die Fresken aus dem 19. Jahrhundert, die Marienikonen sowie die antiken Zellen der Mönche saniert wurden.

### Principe di Lazise Wellness Hotel & SPA, Gardasee

89 schöne, elegante und komfortable Zimmer und Suiten, ein hervorragender und professioneller Service und ein angenehmes Ambiente sowohl im Hotel als auch in seinen Außenanlagen sind schon fast eine Garantie für einen geglückten Urlaub. Dies weiß man auch im „Principe di Lazise Wellness Hotel & SPA“. Das Hotel befindet sich in einer herrlichen Lage zwischen Weinbergen und Olivenhainen, in unmittelbarer Nähe von Lazise, den Thermen von Colà, am Gardasee. Das Wort „Wellness“ wird hier groß geschrieben, der Gast wird zum König und sein Wohlbefinden steht in allen Hotelbereichen an erster Stelle!

Und so sieht der Gewinn aus:

- **Zwei Übernachtungen für zwei Personen im DZ im Principe di Lazise am Gardasee inklusive Halbpension (exklusive Getränke)**
  - **Drei Übernachtungen für zwei Personen im DZ in der Locanda del Sant'Uffizio im Piemont inklusive Halbpension (exklusive Getränke)**
- Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden, ist nicht übertragbar! Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige.

Einsendeschluss  
ist der 1. 10. 2012  
(Datum des Poststempels)

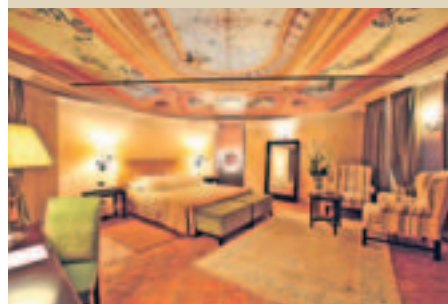
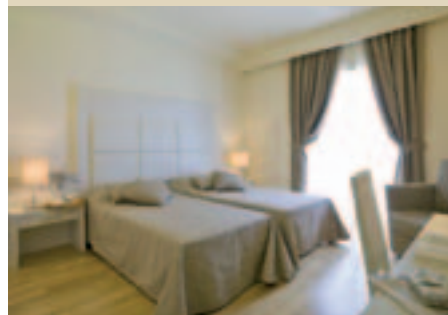
## Mehr Informationen und Angebote:

**Principe di Lazise Wellness Hotel & SPA - Gardasee**  
Loc. Le Greghe - 37017 Lazise, Lago di Garda (VR)  
T +39 045/6490177 - F +39 045/6490228  
info@hotelprincipedilazise.com - www.solievehotels.com

**Locanda del Sant'Uffizio Wellness Hotel & SPA - Piemont**  
Strada del Sant'Uffizio - 14030 Cioccaro di Penango - Asti - Italy  
T +39 141/916292 - F +39 141/916068  
info@locandadelsantuffizio.net - www.solievehotels.com

## Gewonnen hat bereits...

... im letzten LION Werner Odenbach aus 88255 Baienfurt. Er verbringt mit Begleitung im Rahmen des „Schlossromantik-Arrangements“ zwei Nächte mit Frühstück im Deluxe Galeriezimmer im „Romantik Hotel Schloss Mondsee“ im Salzkammergut. Es wartet außerdem ein Candle Light Dinner mit fünf Gängen und ein weiteres Vier-Gang-Gourmet-Arrangement. Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Die LION-Chefredaktion wünscht einen wunderschönen Urlaub.



## Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) buchen. Die Buchung muss über [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.



## Ämter & Orden

### Klaus Kiefer mit dem Melvin Jones Fellow geehrt



Geehrt: LF Dr. Klaus Kiefer

LF Dr. Klaus Kiefer, LC Homburg-Saar, wurde insbesondere für seine Verdienste als langjähriger Beauftragter für Klasse2000 des Distrikts Mitte Süd von PDG Hermann Brauner mit dem Melvin Jones Fellow-Progressiv ausgezeichnet. Klaus Kiefer habe entscheidend zu der hervorragenden Entwicklung der Beteiligung an dem Programm Klasse2000 beigetragen, so Brauner bei der Ehrung und gleichzeitig Verabschiedung von LF Kiefer aus dem Kabinett.

### Melvin Jones für Rolf Gockel

Lions-Freund Rolf Gockel, Lions Club Anröchte-Warstein-Rüthen, erhielt vom Distrikt-Governor Karl-Heinz Menne den



Präsidentin Dr. Hilla Krämer, Rolf Gockel und Karl-Heinz Menne freuen sich über die seltene Auszeichnung eines Clubmitgliedes (v. l.).

Melvin Jones Fellowship-Orden. In Deutschland wird die Ehrenausszeichnung nur an Mitglieder verliehen, die sich durch einen langjährigen, persönlichen, hervorragenden lionistischen Einsatz im Club bzw. im Distrikt hervorragen haben. Rolf Gockel, Träger des Bundesverdienstkreuzes, hat als Mitinitiator und Gründungsmitglied des Lions Clubs Anröchte-Warstein-Rüthen seit über zehn Jahren wertvolle und erfolgreiche

Arbeit für den Club geleistet.

Über viele Jahre organisierte er anspruchsvolle Benefizkonzerte und Club-Activities. Bei den vom ihm organisierten Konzerten zeichnete er sich nicht nur dadurch aus, dass er das Programm erarbeitet, sondern auch die mitwirkenden Musiker und Solisten kostenlos für die Benefizkonzerte gewinnen konnte. Er selber wirkte bei allen Konzerten als Organist mit. Über Jahre war er der Initiator der Activity „Nussverkauf“. Die Wallnüsse, die er unentgeltlich aus der Partnerstadt Egeln organisierte und auf Weihnachtsmärkten zentnerweise „vermarktete“, wurden sein großer Erfolg. Diese so erzielten großen Erlöse wurden an soziale Einrichtungen weitergeleitet. In seiner Zeit als Clubpräsident und in den Jahren seiner Vorstandsarbeit trug er mit seinem unermüdlichen Engagement zum großen Ansehen und Erfolg des jungen Lions Clubs bei. Rolf Gockel, ehemaliger Bürgermeister von Rüthen, übt in seiner Freizeit viele ehrenamtliche Tätigkeiten aus, bei denen er die Lions repräsentiert. Auch zukünftig wird LF Rolf Gockel für Activities und Clubarbeit gerne zur Verfügung stehen. (Ludger Sommer)



GRUPPENREISEN

GEMEINSAM MEHR ERLEBEN

## Norwegische Fjorde: Hautnah! Die schönste Seereise der Welt

Wollten Sie nicht immer schon eine Reise mit dem Postschiff entlang der Küste Norwegens unternehmen? War Ihnen aber die Anreise zu unbequem? Wir haben die perfekte Lösung für Sie:

### Begleitete Sonderreisen 2013

ab Nord- und Westdeutschland sowie Berlin. Die Gruppenreisen beinhalten viele zusätzliche Leistungen, wie z. B. die Bustransfers nach Kiel von vielen Städten, alle Transfers in Norwegen, Gepäckservice während der beiden Bahnfahrten in Norwegen, Reisebegleitung ab/bis Kiel und mehr.

#### Flugreisen

z. B. 12.05. – 23.05.2013 ab/bis Düsseldorf mit MS Polarlys ab € 2.535,- pro Person in einer Innenkabine (2'er-Belegung)

**Unser Bonbon:** bei Flugreisen € 350,- Bordguthaben pro Person bei Buchung bis 30.11.2012

#### Reisen mit der Fähre Color Line Kiel-Oslo-Kiel

z. B. 10.04. – 24.04.2013 mit MS Finnmarken ab € 2.997,- pro Person in einer Innenkabine (2'er-Belegung, Frühbucher Sparpreis, begrenztes Kontingent)

#### Weitere Reisettermine für Reisen per Flug und Fähre auf Anfrage

Haben wir Ihr Reisefieber geweckt? Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne ausführlich und senden Ihnen das Programm zu.

**Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Huyssenallee 13  
Tel. (02 01) 8 20 45 70, Fax (02 01) 8 20 45 22  
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de  
www.Lions-on-Tour.de**



TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0  
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



## Ämter & Orden

### „Activity-Award-Gold“ für Dieter W. Nestel

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnte Präsident Uwe Jacob den langjährigen Activity-Beauftragten (1996-2000 und 2001-2005) des Lions Club Moers, Dieter W. Nestel aus Moers-Schwafheim, mit der Activity-Award-Gold-Medaille des Lions Club International auszeichnen.

Dieter W. Nestel, Diplom-Kaufmann und Diplom-Ingenieur, ist seit 1995 Mitglied im Lions Club Moers und hat mit zahlreichen Aktivitäten vielen in Notlagen geratenen Menschen durch persönliche und finanzielle Hilfe eine Rückkehr auf die Sonnenseiten des Lebens ermöglichen können. Dies hat er nicht nur in fast zehnjähriger Amtszeit als Activity-Beauftragter, sondern auch als Präsident des Lions Club Moers in den Jahren 2000/2001 vielfach deutlich unter Beweis stellen können. Die jetzt überreichte Medaille ist ein kleiner Dank von Lions Club International für die Durchführung besonders erfolgreicher Activity-Aufgaben.



Uwe Jacob (Präsident), Dieter W. Nestel und Walter Adelfang (Past-Präsident) vom Lions Club Moers (v. l.). Foto: Grundmann

### Bundesverdienstkreuz für Hagen Tschoeltsch

„Ein gutes Wort, das man selbst noch hören kann, zählt mehr als der beste Nachruf!“, sagte lächelnd in Anlehnung an ein Wort von Walter Scheel Landrat Paul Breuer. Er überreichte dabei dem ehemaligen stellvertretenden Landesvorsitzenden der FDP von NRW, LF Hagen Tschoeltsch, das Bundesverdienstkreuz. Hagen Tschoeltsch, Jahrgang 1941, Unternehmer im Ruhestand, Gründungsmitglied des LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund und dessen Präsident 2009/10, erhielt diese hohe Auszeichnung aufgrund seiner großen Verdienste vor allem um sein ehrenamtliches Engagement. Als langjähriges Mitglied der vereinigten Stifte Geseke-Keppel setzte er sich für die Entwicklung des öffentlichen Gymnasiums Stift Keppel und der früheren Gesamthochschule, heute Universität Siegen, ein. Zusammen mit seiner Frau Gudrun, ebenfalls Mitglied im LC Neunkirchen-Burbach, gründete er 2002 eine eigene Familienstiftung, die besonders die Jugend-Programme von Lions, wie Klasse2000, unterstützt. Als Mitglied des Landesvorstands und als Landtagsabgeordneter war er sieben Jahre lang Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen.



LF Gudrun Tschoeltsch, PP Hagen Tschoeltsch und Landrat Paul Breuer (v. l.).



### Leserbrief zum „Editorial“, LION Juni 2012, Seite 3

von Dr. med. dent. Bert Wagner, LC Hof/Saale

Sehr geehrter Herr Chefredakteur, Hut ab vor Denglisch. Oder engleutsch? Jeder junge Mensch schreibt heute denglisch (oder engleutsch). Im Editorial (warum nicht Leitartikel?) von LION Juni 2012 gibt es einen sprachlichen Salto mortale: Henry Kissinger, unter diesem Vornamen kennt man den US-EX-Außenminister seit Jahrzehnten, wird als geborener Fürther, mit Heinz Alfred Kissinger zitiert. Dann liest man weiter, um zu hören, was es bei Lions Neues gibt. Da ist alles in Ordnung. Im letzten Absatz verabschiedet sich der Autor und Chefredakteur – jetzt kommt's: von allen OUTGOING Lions, um die INCOMING-Lions zu begrüßen. Was ist Outgoing und Incoming? Es ist laut Langenscheidt „weggehend“ und „hereinkommend“. Einfacher: Gehen und Kommen, oder „Alt“ und „Neu“. Wäre das richtiges Deutsch? Ja. Aber es ist viel zu einfach.

Denn Deutsch, das haben früher alle Deutschen gesprochen, heute sprechen es nur noch die deutschen Kleinstkinder. Wenn sie in die Volksschule kommen, lernen sie as early as possible pidgin-Englisch, trefflich unterstützt von der Werbebranche, der Bürowelt, den Medien. Wir haben ja auch keine Tafel mit Kreide mehr, sondern Whiteboards mit pen, also Weißbretter mit Stift. Und wenn dann diese Kinder akademisch ausgebildet sind, dann vermögen sie in einem Leitartikel (nein – Editorial!) eine heute nicht mehr präsenste Verdeutschung und eine fast zwanghaft anmutende Verenglischung in einem Zug zu fassen. Cordial wishes von einem allmählich outgoing Lions-Server = Löwendienner (Rückdeutsch).

**Anmerkung der Redaktion:** „Incoming“ und „Outgoing“ sind Fachwörter unseres in Amerika begründeten Vereins. Der Hauptschriftleiter.

### Leserbrief zum Leserbrief „Integration zugewanderter Menschen“ von Horst Göllner, LION Juli/August 2012, Seite 10

von Dr. Wolf Rieh, LC Bremen, Integrations-Beauftragter des Governorrates

#### Schreiben Sie uns Leserbriefe an den LION:

E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de) oder Telefax: 0221 – 26 00 76 46

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen und Kürzungen vor. Bitte geben Sie Namen und Lions Club an.

# Lions schreiben

Gut gebrüllt Löwe! Das möchte ich Ihnen, sehr geehrter LF Göllner, zurufen! Sie haben völlig Recht: Früher war alles besser, selbst die Integration bzw. Assimilation!

Und ich vermute, dass einer unserer Enkel oder Urenkel über die Probleme seiner Zeit klagen und schreiben wird, wie gut alles in unserer Generation geklappt hat!

Übrigens bedurfte es eines kaiserlichen Erlasses, um Gottesdienste in Deutschland in polnischer Sprache zu verbieten und polnischen Priestern neben Deutschunterricht auch „Staatsbürger-Kurse“ zum kulturellen, politischen und sozialen Leben abzuverlangen. Vielleicht tut sich eine moderne demokratische Regierungsform mit derartigen Erlassen etwas schwerer....

Leider übersehen Sie aber völlig, dass in zahlreichen Großstädten Deutschlands inzwischen mehr als zwei Drittel der Jugendlichen unter zehn Jahren einen Migrationshintergrund haben, viele von ihnen muslimischen Glaubens. Dies ist Realität.

Finden Sie nicht, dass wir Lions Verantwortung für die zukünftige Gestaltung unseres Landes haben?! Gab es da nicht die ethische Verpflichtung, „aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten“? – Also sollten wir etwas tun! Ja, Lions müssen dabei sein! Mit lionistischen Grüßen, Dr. Wolf Rieh, Integrationsbeauftragter MD 111.

**Leserbrief zu „Langjähriger ARD-Korrespondent Marcel Pott berichtet über den ‚Arabischen Frühling‘“, LION Ausgabe Juli/August 2012, Seite 53**

**von Karl Heinz Jung, LC Brilon**

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Stoltenberg, aus dem Vortrag von Marcel Pott möchte ich auf diesen Satz eingehen: „Den Arabischen Frühling einzuschätzen fällt uns schwer, da wir die verschiedenen Kulturen kaum verstehen.“

Im „Arabischen Frühling“ in Nordafrika haben wir das schöne Gesicht der Revolution gesehen, nun zeigt sich dahinter der eiskalte „Arabische Winter“, in dem Nicht-Muslime keinen

Platz mehr haben (christliche Kopten in Ägypten, Christen im Irak und wo immer sie in der Minderheit sind).

Die „Scharia“, das islamische Gesetz, bestimmt das Leben. Die Demokratie, in der Menschen ihre eigenen Gesetze erlassen, wird durch die „Gottesherrschaft“ abgelöst, in der sie den von Allah durch Mohammed erlassenen Gesetzen folgen und gehorchen. Wir müssen uns mit der Frage auseinandersetzen: Lassen sich die Muslime integrieren?

Diese Frage braucht bei anderen Migranten (Italienern, Spaniern, Portugiesen, Polen...) nicht gestellt zu werden. Sie kommen nach Deutschland, akzeptieren unsere Werte, werden Deutsche und bereichern unsere Kultur.

Ganz anders die Muslime! Sie denken nicht daran, unsere Kultur und Werte anzunehmen, sondern die Machtübernahme Deutschlands durch den Islam vorzubereiten. Ihr Ziel ist die Verbreitung der Religion Allahs über die ganze Welt.

Wir haben gewiss nichts gegen integrierte und angepasste Minderheiten von Muslimen. Die Muslime müssen aber einsehen, dass wir nicht tatenlos der Entstehung einer muslimischen Bevölkerungsmehrheit zusehen werden!

Die Identität Europas ist bedroht! Sie beruht auf drei Säulen: dem Christentum, der Philosophie Griechenlands, dem Rechtsdenken Roms.

Diese gilt es zu stärken. Beherzigen wir das Wort der verstorbenen italienischen Schriftstellerin Oriana Fallaci: „Wach' auf Okzident, verlass dich mit Leidenschaft auf deine Werte!“

## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Rotenburg(Wümme) LEA (111 NB) (f) Gründung 2010 - 32 Mitglieder	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (f oder mx)
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Legende: m = männlicher, f = weiblicher, mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz; E-Mail: has@mpc.cc





# Lesen lernen legt Fundamente

Von Wayne A. Madden | „Lesefähigkeit kann Menschen in ein stabiles Leben befördern“

Wayne A. Madden, International President des  
Lions Clubs International 2012/2013

Vor einigen Minuten haben Sie den LION in die Hand genommen und angefangen zu lesen. Herzlichen Glückwunsch! Ihre Fähigkeit, den LION zu lesen, qualifiziert Sie nicht nur als lesekundig, sondern sogar als hoch lesekundig. Fast eine Milliarde Menschen sind praktisch Analphabeten. Sie haben richtig gelesen. 26 Prozent der Weltbevölkerung können noch nicht einmal ihren Namen schreiben. Und dieses Problem haben nicht nur Entwicklungsländer. Allein in den USA können 21 Millionen Menschen nicht lesen und schreiben.

Als ehemalige Lehrer können meine Frau Linda und ich den Wert von Lesen und Schreiben sowie von Bildung im Allgemeinen nur hervorheben. Unsere Schulbildung hat uns geholfen, die Menschen zu werden, die wir heute sind. Auch unseren Töchtern, die beide das College erfolgreich absolviert haben, haben wir die Bedeutung von Bildung ans Herz gelegt.

Die Fähigkeit zu lesen kann einen Menschen aus tiefster Armut in eine gute Arbeit und ein stabiles Leben befördern. Bücher (und heutzutage auch das Internet) eröffnen eine große Welt der Möglichkeiten. Der Erwerb von Wissen ist ein Schlüsselfaktor, um menschliches Potenzial zu entfesseln, und Lesen

ist eine grundlegende Fähigkeit, um ein erfolgreiches Leben zu gestalten.

In diesem Amtsjahr bitte ich Sie, liebe Lions-Freunde, unsere Welt des Dienens auf das Lesen auszuweiten, indem Sie am sogenannten RAP – Reading Action Program (Lese-Aktions-Programm) teilnehmen. Das RAP ist ein Projekt, bei dem jeder mithelfen kann, da es in allen Gegenden weltweit Menschen gibt, die große Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Lions können auf vielfältige Art und Weise helfen, so können sie Kindern in Büchereien vorlesen, als Tutoren in Schulen helfen oder Bücher und Computer spenden.

Wir möchten Sie ermuntern, einen kurzen RAP-Film zu drehen, der zeigt, wie Ihr Club das Lesen fördert. Videos können über den LCI YouTube Channel eingereicht werden. Besuchen Sie die LCI-Internetseite, um mehr Informationen über den RAP-Film, über Literaturpartner und Auszeichnungen für Clubs und Distrikt-Governor zu erhalten.

Schon der Kinderbuchautor Dr. Seuss schrieb: „Je mehr du liest, desto mehr weißt du. Je mehr du lernst, desto mehr Orte wirst du bereisen.“ Ich bin überzeugt, dass Sie den Kampf gegen das Analphabetentum aufnehmen werden, weil für Lions keine Herausforderung zu groß ist. In einer Welt der Hilfsdienste wird die Unterstützung von Kindern und Erwachsenen beim Lesen lernen den Weg zu einer besseren Welt ebnen. ■

Mit herzlichsten Grüßen



Wayne A. Madden

Lions Clubs International President 2012/2013

# Demokratische Grundsätze in Versammlung verwurzelt

Von Heinz-Joachim Kersting | September ist der Monat der wichtigen Entscheidungen



Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/13

**L**iebe Lions, liebe Leos,  
wir haben den Monat September, der für alle Lions Clubs die ernste Vorbereitung für die Mitgliederversammlung Nummer eins des Lions-Clublebens beinhaltet.

Die Mitgliederversammlung ist ein wichtiges Organ im Clubleben. Die demokratischen Grundsätze in unserer Lions-Welt haben hier ihre Wurzeln.

Das letzte Lions-Jahr wird in den Versammlungen von den Past-Präsidenten zusammengefasst und noch einmal in Erinnerung gerufen.

Die neuen Jahresprogramme und mögliche neue Activities werden geplant und beraten. Das Clubleben wird mit vielen neuen Ideen und Altem, Bewährtem wieder aus der Sommerpause geholt.

Die Delegierten für die Distrikt-Versammlungen in den einzelnen Distrikten werden gewählt, um in den Distrikt-Versammlungen von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

In unseren Distrikten halten die Distriktgovernor die Kabinettsitzungen ab und die ersten Distrikt-Versammlungen sind in Vorbereitung. In den Kabinettsitzungen stellt der DG sein neues Kabinett und die Jahresplanung mit den Zielen für dieses Lions-Jahr vor.

Eine wichtige Aufgabe in den ersten Distrikt-Versammlungen ist die Wahl des Distrikt-Governors-Elect, um diesem in der ersten gemeinsamen Sitzung im Governerrat im Monat November das Mitsprache- und Abstimmungsrecht für die Finanzplanung des Lions-Jahres 2013/2014 einzuräumen.

Der Bericht über die Internationale Convention in Busan (Süd-Korea) und die erste Governerratssitzung in München sind Themen, die dort angesprochen werden, um den Lions-Freunden aus diesen Veranstaltungen zu berichten und sie zu informieren.

Ich bitte alle Lions-Freunde sich an dem demokratischen Angebot der Mitgliederversammlungen,

den Distrikt-Versammlungen und nicht zuletzt an der Multidistrikt-Versammlung zu beteiligen.

In diesem LION sind viele neue Mitglieder in den Lions Clubs zu begrüßen. Ich bitte alle, das Angebot der Distrikte an den GLT/ GMT-Workshops für neue Lions wahrzunehmen. Das Wissen über den Aufbau und die Strukturen unserer Lions Club-Organisation weltweit ist hilfreich, ein Leben und ein erfolgreiches Miteinander in unserer Organisation zu erlangen, das ein erfolgreiches Engagement in der Lions-Welt möglich macht.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, sonnigen September. 🇩🇪

Mit herzlichen Lions-Grüßen

Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/2013



# Hilfe für Gehörlose und Hörgeschädigte in Bolivien

Von Carola Lindner, Dr. Bernd Knabe und Judith Arens | Ein (Reise-)bericht über drei Jahre Lions-Hilfe für kleine und große Ohren

In Bolivien läuft seit drei Jahren ein großes Lions-Projekt, in dem innerhalb einer Laufzeit von vier Jahren insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Hilfe für Gehörlose und Hörgeschädigte ausgegeben werden. Der Lions-Eigenanteil wird zu 75 Prozent vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bezuschusst. Die CBM (Christoffel-Blindenmission) bringt das fachliche Know-how ein. Im Rahmen einer gemeinsamen Reise im Mai 2012 überprüfte Carola Lindner vom Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) zusammen mit der Projektkoordinatorin Anja Wittner von der CBM, was bereits in den ersten drei Projektjahren erreicht wurde und was noch zu tun ist. Bolivien ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas, mit über einer Million Quadratkilometer rund drei Mal so groß wie Deutschland, hat aber nur zehn Millionen Einwohner.

„Elf Starts und Landungen sind nötig, um in Bolivien nur drei der insgesamt fünf Projektstandorte zu besuchen – allein das zeigt schon die Dimension und Reichweite unseres großen Lions-Programms „Lichtblicke für gehörlose Menschen in Bolivien“. So beschreibt Carola Lindner die Situation vor Ort. Langfristig sollen in ganz Bolivien über 120.000 hörbehinderte Menschen erreicht, mit medizinischer Behandlung und Hörgeräten versorgt sowie entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert und integriert werden. Darüber hinaus werden durch landesweite Aufklärungskampagnen, Präventions- und Frühbehandlungsangebote vor allem Tausende von Kindern davor bewahrt werden, „ausgegrenzt in der Stille“ leben zu müssen.

Vom Ankunftsflughafen in Santa Cruz aus ging es per Inlandflug weiter in die ländlicheren Gebiete. Carola Lindner schildert weiter: „Autos werden seltener – hier bewegt man sich, sein Gepäck sowie alle Mitglieder der Familie mit dem Moped. Die Oma baumelt, hinten sitzend und den Fahrer seitlich umklammernd, mit ihren Beinen seitlich am Moped. Kleine Kinder sitzen vor dem Fahrer, gesichert durch die eine Hand des Fahrers, die er nicht zum Lenken benötigt. So erreichen auch die meisten Patienten die Klinik Totai in Trinidad – das ist auch unsere erste Anlaufstelle. Der Präsident der Stiftung, Miguel Angel Arauz, und Direktor Kenneth Neilson Holt führen uns durch die alten und neu dazu gekommenen Räumlichkeiten. Schon lange wird hier in den Räumen der Stiftung eine umfassende, aber für die Bevölkerung bezahlbare, soziale Rundumversorgung angeboten. Dazu gehört neben der Betreuung und Nachhilfe für Kinder aus besonders bedürftigen Familien auch eine ambulante Basisgesundheitsversorgung inklusive Kinderarzt, Zahnarzt und Hals-Nasen-Ohrenarzt. Dank der deutschen Lions-Spenden und der Förderung durch das BMZ steht hier darüber hinaus nun ein neuer und moderner Operations- und Patientenbereich zur Verfügung, in dem Hals-Nasen- und vor allem die nötigen komplizierten Ohrenoperationen durchgeführt und angemessen nachversorgt werden können. Aus einem Umkreis von Hunderten von Kilometern werden Patienten hierher überwiesen.“

Stadtansicht  
Cochabamba



In Trinidad ist seit Mai 2010 ebenfalls das Hilfswerk der deutschen Lions mit seinem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ aktiv. Das Projektteam des Lions Clubs Kelkheim konnte hier bisher 650 gebrauchte Hörgeräte kostenlos zur Verfügung stellen. Der Leiter des Projekts, Dr. Duran, bestätigte, dass die Hörgeräte eine große Hilfe für sie sind, da sie es ermöglichen, die benötigte Unterstützung auch Menschen aus niedrigen Einkommensverhältnissen zukommen zu lassen.

Die finanzielle Seite wird im Rahmen der Reise gründlich geprüft. In Trinidad präsentierte die junge Mariana Garrón, die neben ihrer Halbtagsstelle in der Klinik noch Betriebswirtschaft studiert, die Fakten und Zahlen des Lions-Projekts. Alle Buchungen und Belege wurden in 15-stündiger Arbeit der Besucher genauestens geprüft. Das Ergebnis laut Carola Lindner: „Bei diesem Projektpartner sind alle Aktivitäten und Zahlen im Plan!“

Zweite Station der Reise war die Gehörlosenschule Arca Maranatha in Riberalta, wo mit Hilfe Ihrer Spenden eine Werkstatthalle errichtet werden konnte. „Die Sonne steht schon tief, als wir endlich ankommen. Trotzdem empfangen uns strahlende Gesichter und munteres Gewackel von vielen erhobenen Händen – in der Gehörlosensprache drückt das ‚Freude und Beifall‘ aus. Lange haben sie darauf gewartet, ihre Werkstatthalle endlich einweihen zu können. Anja Wittner enthüllt die Sponsorentafel, ich darf das Band zwischen den Luftballons am Eingangstor durchschneiden. [...] Junge Erwachsene, die taub- und mehrfachbehindert sind, haben hier erstmalig die Möglichkeit, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen – eines der Ziele, das im Rahmen des BMZ-geförderten Projekts im armen Norden Boliviens umgesetzt wird“, berichtet Carola Lindner weiter.

Ein weiteres Ziel: die Entwicklung der bolivianischen Gehörlosensprache und der dazugehörigen Wörterbücher. Der taube Schweizer Missionar Andreas Kolb war dazu die treibende Kraft. Auch die gehörlosen Menschen in Bolivien sollen eine einheitliche Gebärdensprache erlernen und so endlich untereinander und – dank geschulter Übersetzer – auch mit dem Rest der Welt, richtig und verständlich kommunizieren können. „Schon Anfang des Jahres erreichten uns die Musterexemplare der vier Module, Wörterbücher Bolivianische Gebärdensprache“, wir wussten also, dass dieses erste Etappenziel bereits erreicht war. Die Werkstatt ist ergänzend entstanden, um – neben den so wichtigen Arbeitsplätzen – vor allem auch für hörbehinderte Kinder in ganz Bolivien geeignetes didaktisches Lehrmaterial zur Verfügung stellen zu können“.

Die letzte Station war das Audiologische Institut in der 650.000-Einwohner-Stadt Cochabamba. Im Rahmen des Projektes konnten hier das Personal aufgestockt und die Ausstattung verbessert werden. Nun finden hier umfassende Hörscreenings für Kinder, vom Neugeborenen bis zum Schulkind, statt. Werden Auffälligkeiten festgestellt, können Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden.

„Direktor Juan Heredia und seine Mitarbeiter/innen führen uns durch das Gebäude: Schalldichte Hörkabinen und die nötigen Geräte für Hörtests sind hier vorhanden, mehrere Räume sind für die Therapie-Stunden der Kinder liebevoll ausgestattet. [...] Erst im Rahmen unseres Projektes konnte die Halbtagsstelle des Audiologen Orlando Camacho geschaffen werden. Mit moderner Technik passt er digitale Hörgeräte an.

Bei dem dreijährigen Ivan Daniel war heute nur die Batterie leer. Seit mehr als zwei Jahren kommt er mit seiner traditionell gekleideten Mama schon hierher ins Audiologische Zentrum. Obwohl er mit drei Jahren immer noch nicht sprechen kann, sieht er auf den ersten Blick



Der Direktor der Klinik Totai, Kenneth Neilson, und Mariana (r.).



Vier CBM-Mitarbeiter prüfen Marianas (2 v.r.) Buchhaltung: Alles in Ordnung.



Ivan Daniel bekommt heute eine neue Batterie für sein Hörgerät.

gar nicht behindert aus. Er hat zwei Ohrmuscheln, allerdings ermöglicht ihm nur eine davon ein – wenn auch stark eingeschränktes, so aber dank des Hörgerätes doch – ausreichendes Hören. Die andere Ohrmuschel ist – eine ‚Laune der Natur‘ ohne Öffnung, Gehörgang und Trommelfell – völlig zugewachsen. Man ist sich sicher, dass er trotzdem sprechen lernen wird, ungezählte Therapiestunden im Laufe der nächsten Jahren liegen vor ihm – undenkbar ohne unsere finanzielle Förderung.“

Neben der Möglichkeit, den Alltagsbetrieb am Audiologischen Institut von Cochabamba hautnah mitzuerleben, dient auch hier der Besuch der sorgfältigen Buchprüfung. Auch hier liegen die Aktivitäten im Plan. Das HDL möchte seine Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ auf weitere Institutionen in Bolivien ausdehnen, dazu sollen Kontakte, die Carola Lindner geknüpft hat, intensiviert werden.





Dieser Jeep wird für die Außeneinsätze genutzt.



Operationssaal in der Klinik Totai Trinidad.

Das gilt vor allem für Cochabamba, wo das Audiologische Institut eine sehr gute Infrastruktur bietet, aber ebenfalls einen Mangel an Hörgeräten und Zubehör beklagt.

„Meine Reise geht hier zu Ende – früh am nächsten Morgen trete ich die mehr als 24-stündige Reise zurück nach Deutschland an. Die CBMler machen sich auf den weiteren Weg, vor ihnen liegen noch fünf Tage mit Prüfungen in den Gehörlosenschulen in Tarija und Santa Cruz und beim ‚Chartered Accountant‘, dem von der deutschen Botschaft anerkannten Buchprüfer, der den abschließenden Finanzbericht erstellen wird. [...] Ich bin dankbar, dass ich die Projektabwicklung und -kontrolle so eng und intensiv miterleben durfte. Wieder einmal war es für mich beeindruckend, mit welchem Einsatz und welcher Leistung die CBM-Mitarbeiter die Projekte und alle eingebundenen Partner prüfen. Wir Lions – eingebunden in unser deutsches und weltweites Netzwerk – ermöglichen zusammen mit den uns zur Verfügung gestellten Entwicklungshilfegeldern die Finanzierung. Alle gemeinsam können wir so große Ziele und Vorhaben verwirkli-

chen – das ist Hilfe, die wirklich dort ankommt, wo sie am nötigsten gebraucht wird!“

Den vollständigen und äußerst lesenswerten Bericht von HDL-Projektreferentin Carola Lindner können Sie auf unserer Homepage herunterladen: [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de).

### Dank an alle Spender

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung dieses großen Lions-Projekts und ihre Hilfe für kleine (und große) Ohren. Außerdem bedankt sich „Hilfe für kleine Ohren“ auch für zahlreiche Firmenspenden. Neben Varta Microbatteries spendete die Firma Blitz International GmbH zuletzt 2700 Toshiba-Batterien für Hörgeräte, die Firma Phonak 20 brandneue und stark verstärkende Hörgeräte. Diese werden gezielt in einem Projekt in Südafrika eingesetzt werden. Swiss Post Solutions finanzierte bereits den Transport einer großen Zahl von gesammelten Hörgeräten dorthin. ▣

## Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Bestellen Sie kostenlos die Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox und Flyern beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail [kleine-ohren@lions-hilfswerk.de](mailto:kleine-ohren@lions-hilfswerk.de)). Diese können Sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken aufstellen und Ihre eigene Sammelaktion starten.

**Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden:**

Hilfswerk der Deutschen Lions  
Bleichstr. 3  
65183 Wiesbaden

**Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion und unser Projekt in Bolivien entgegen:**

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)  
Frankfurter Volksbank eG, BLZ: 501 900 00  
Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: „Kleine Ohren“ oder  
„Lichtblicke für Gehörlose in Bolivien“

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage: [www.kleine-ohren.de](http://www.kleine-ohren.de)

# International gute Presse für Lions-Kooperation mit RTL-Wir helfen Kindern

Von Judith Arens und Ulrich Stoltenberg | Dieses Jahr unterstützt Sportlerin Magdalena Brzeska HDL-Projekt in Togo



Verkündet beim RTL-Spendenmarathon die 500.000-Euro Spende der deutschen Lions: HDL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Jörg Michael Kimmig mit Patin und Moderator Wolfram Kons (r.).

Der internationale News Exchange von LCI tickert, neben anderen wichtigen Meldungen über besondere Activities und herausragendes Engagements von Lions Clubs der ganzen Welt, derzeit folgende Pressemeldung über die Kooperation zwischen Lions und RTL:

## Lions on Location – Germany-Telethon: Beim RTL-Spendenmarathon flossen die Spenden

RTL ist der größte TV-Sender in Deutschland, und um so mehr freuten sich die deutschen Lions, als der Sender zustimmte, ein von Lions unterstütztes Projekt in Brasilien beim 16. alljährlichen RTL-Spendenmarathon aufzunehmen.

Und sie wurden nicht enttäuscht: Insgesamt spendeten Zuschauer über 579.000 Euro für ein Reha-Zentrum für blinde und mehrfachbehinderte Kinder in Recife/Brasilien. Damit nicht genug: RTL verdoppelte diesen Betrag, und von der deutschen Regierung kam nochmal fast der gleiche Betrag hinzu. Von den 1.600 Einzelspenden stammten etwa 300 von deutschen Lions.

Der Spendenmarathon bescherte den Lions einzigartige Medienpräsenz in Deutschland. Die karitative Initiative startete mit dem erfolgreichen Mittagmagazin „Punkt 12“, auf dem Past GRV Dr. Jörg-Michael Kimmig die Dienste von Lions vorstellte und diskutierte.

Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons, der zuvor nach Brasilien gereist war – um ausführliche Informationen über das Lions-Reha-Zentrum einzuholen, berichtete: „Ich habe erlebt, wie motiviert sich

Lions für verbesserte Lebensumstände von brasilianischen Kindern engagieren, und ich bin beeindruckt von der Stärke und den Erfolgen von Lions in Deutschland.“

Die erfolgreiche Kooperation geht in diesem Jahr mit „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ in die zweite Runde. Wieder kann tausenden von blinden und sehbehinderten Kindern mit Ihrer Spende geholfen werden, und wieder können Lions einer breiten Öffentlichkeit zeigen, wie sehr sie sich mit Herz und Hand engagieren. Diesen Monat reisen Vorstand und Geschäftsführung des HDL mit der Projektpatin Magdalena Brzeska und einem Kamerateam des Spendenmarathons nach Togo, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen und Filmmaterial für die Sendung am 22./23. November aufzunehmen. Über die Reise berichten wir im LION, auf der HDL-Homepage, und natürlich sehen Sie und Millionen Fernsehzuschauer den Filmbeitrag im November in der Sendung „RTL-Spendenmarathon“. Helfen Sie mit, dass unser Projekt ein Erfolg wird und spenden Sie für Togo! **L**

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

„Lichtblicke Afrika“

Frankfurter Volksbank eG

Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500

Informationsmaterial, Flyer und Präsentationen stehen auf unsere Homepage zum Download zur Verfügung und können über das HDL angefordert werden. [www.lions-hilfswerk.de/togo](http://www.lions-hilfswerk.de/togo)



# Jüngste Rubrik im LION: Aus den Ausschüssen

Von Ulrich Stoltenberg | Kontinuität der Arbeit wird „hier“ hergestellt

Jährlich wechseln der Governorrat und die Governor. Doch oft gehen Themen, Projekte und Arbeitsfelder über die Amtszeit einer Governorcrew hinaus. Für diese und auch für selbst erarbeitete Themen stellen die Ausschüsse der deutschen Lions die Kontinuität her. Aber auch wesentliche Grundfragen der Lions gehen von den Ausschüssen selbst aus und in das „Tagesgeschäft“ ein, sie prüfen den Ist-Zustand, werten diesen aus und geben Anregungen und Vorschläge für die künftige Arbeit sowohl für den Governorrat als auch für die einzelnen Clubs und/oder Distrikte. Vom Governorratsvorsitzenden angeregt, stellen sich seit der letzten LION-Ausgabe die Ausschüsse vor oder beleuchten einzelne Arbeitsschwerpunkte. Heute wird die jüngste Veranstaltung des AZuK dargestellt.

Hier noch einmal zum besseren Überblick, folgende Ausschüsse sind derzeit aktiv:

**ALZP:** Der Ausschuss für Langzeitaktivitäten und Zukunftsplanung beschäftigt sich mit den Grundfragen der Lions. Selbstverständnis und Außendarstellungspotenziale, Effizienz- und Qualitätsstrategie

der Strukturen innerhalb der Lions, Jugendarbeit und Nachwuchsförderung oder Personal- und Führungsfragen sind die Kerninhalte der Ausschussarbeit.

**ASuO:** Der Ausschuss für Satzungsfragen und Organisation hat die Aufgabe, das Regelwerk der Lions Clubs im Auge zu haben, zu rechtlichen Fragen Stellung zu nehmen und auch das Handeln gemäß den Lions-Grundsätzen zu prüfen.

**AZuK:** Der Ausschuss für Zeitschriften und Kommunikation beschäftigt sich mit der Öffentlichkeitsarbeit und der Außendarstellung der deutschen Lions Clubs. Der Chefredakteur des LION ist hier ständiger Gast.

**FA:** Der Finanzausschuss wird aus den Vertretern der Distrikte gebildet. Jeder Distrikt ist mit einem Mitglied vertreten. Die Mitglieder des Finanzausschusses werden von der Distrikt-Versammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.

**IT:** Der Ausschuss Informationstechnik befasst sich mit der Mitgliederdatenbank, Vernetzung und eben Informationstechnologie und neuen Medien. ■

## Erstes Forum für Kabinettbeauftragte

### PR im Multi Distrikt 111

Von KPR NH Werner Fabich | Intensivierung der PR-Arbeit auf allen Ebenen



Der Governorrat hat beschlossen, dass die Aktivitäten der KPR-Beauftragten im Multidistrikt, gerade im Hinblick auf die MDV in Kassel und die LCIC in Hamburg, in einem Workshop intensiviert werden sollen.

Reinhold Hocke (Foto oben), Vorsitzender des Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK), setzte für den 11. und 12. August den Termin für ein Forum in Hamburg ein. Der Einladung folgten 33 mit Presseaufgaben betraute Lions-Freunde aus nahezu allen Distrikten.



Im Jahre 2013 erhält Pressearbeit nach „innen“ und „außen“ eine besondere Bedeutung. Den deutschen Lions-Freunden soll verdeutlicht werden, welche einmalige Chance ihnen geboten wird, eine World Convention „vor der Tür“ zu besuchen, diese wird sich in unserem Lions-Leben nicht wiederho-



len. Das Treffen war von PDG Reinhold Hocke bestens vorbereitet, er führte ziel- und zeitnah durch das umfassende Programm. Wann auch immer Ulrich Stoltenberg (Foto unten), Multidistrikt-Pressesprecher und Chefredakteur des LION, über Pressearbeit referiert, gibt es für die Zuhörer einiges zu lernen. 30 Jahre Journalistenleben bringen einen reichen Erfahrungsschatz, von dem jeder Teilnehmer profitieren kann. Ulrich Stoltenberg bezieht die Teilnehmer stets in die Diskussion ein, sie haben den Eindruck, dass ihr Beitrag dem Thema weiterhilft. Diskussionen während und Gespräche nach der Veranstaltung tragen zum Erfahrungsaustausch bei und sind ein nicht zu unterschätzender Gewinn.



Themen wie Gestaltung von Informationsblättern der Distrikte wurden ansatzweise besprochen, weiter die KPR-Tätigkeit im Distrikt und PR-Arbeit im Club, ebenso die mögliche Zusammenarbeit der KPRs.

Ein weiterer Punkt ist die Arbeit der Volunteers auf der LCIC. Der Referent, Co Chairperson IC Hamburg Detlef Erlenbruch (Foto oben), stellte das PR-Konzept der Convention vor und gab Hinweise auf den Ablauf der Convention. Die Parade um die Binnen-Alster wird mit anschließendem Empfang der deutschen Delegierten einer der Höhepunkte sein.

Engagiert stellte Marike Bartels Distrikt MN (Foto l.) die MDV in Kassel vor. Eine Anzahl von Neuerungen im Ablauf und in der Gestaltung wecken das Interesse. Es wird noch einmal in Kassel letzte Informationen für die LCIC in Hamburg geben.

Sobald die Initialen LIC erwähnt werden, ist auch CH/HostCom Barbara Greve nicht weit. Mit ihr besuchten die Teilnehmer am Abend die Veranstaltungsorte (Foto links oben) in Hamburg. Ein gemeinsames Essen beendete den Abend. Zukünftige Änderungen der Distriktvorstellungen wurden von Ulrich Stoltenberg und KPR

Wulf Mämpel (Foto l.), stellvertretender Chefredakteur des LION, vorgestellt.

Es wird die etwa 16-seitigen Distriktvorstellungen in der bisherigen Form nicht mehr geben. Die Berichte waren häufig nicht mehr aktuell und bedeuteten einen zu großen Arbeitsanfall. Ab sofort beginnt ein Probelauf mit folgender Regelung: Die KPR-Beauftragten schlagen der Redaktion des LION Themen aus ihrem Distrikt vor, von denen sie annehmen, dass sie für eine Veröffentlichung im LION relevant sind. Der von der Redaktion des LION angenommene Artikel sollte nicht wortgleich und unter Verwendung der derselben Fotos in den Ausgaben der Distrikte erscheinen.

Die Teilnehmer des Forums waren sich weitgehend darüber einig, dass die Zusammenstellung der Vorträge und deren Informationsgehalt der Pressearbeit förderlich seien. Sie begrüßten den Beschluss des Governorrates, im kommenden Jahr einen weiteren Workshop anzubieten. Themen wie neue Medien, Social Media und Cross Media sollen dann behandelt werden. Das Seminar wurde als sehr wichtig bezeichnet mit vielen Inputs. Die Resonanz der Teilnehmer: „Es hat sich gelohnt, nach Hamburg zu kommen, es hat mir sehr gut gefallen, ich möchte am nächsten KPR-Workshop teilnehmen.“ ■

# Lions-Kooperation mit Stiftung Integration

Von Wolf Rieh | Migranten als Stipendiaten, Lions-Mitglieder als Mentoren

Der Governerrat wird auch weiterhin das Thema „Integration“ nachhaltig verfolgen! Jetzt beschloss er eine Zusammenarbeit mit der „Deutschlandstiftung Integration“ (DI) für ein Stipendienprogramm. Die DI wurde 2008 von den großen Zeitungsverlegern gegründet. Ziel ist die Verbesserung der Chancengerechtigkeit von Migranten durch Abbau von Sprachbarrieren und Förderung der Lese- und Schreibkompetenz sowie der Kommunikationskultur. Die Stiftung kooperiert unter anderem bereits mit der Deutschen Fußball-Bundesliga und der Deutschen Telekom. Im Vorstand und Aufsichtsrat finden sich renommierte Namen wie etwa Verleger Prof. Dr. H. Burda, Bertelsmann-Vorstand Liz Mohn, FC Bayern München-Präsident Uli Hoeneß, Telekom-Chef René Obermann und Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer.

Mit dem Stipendienprogramm „Geh' Deinen Weg“ sollen förderungswürdige 16 bis 29-jährige Migranten mit Hauptwohnsitz in Deutschland (nicht unbedingt „Einser-Kandidaten“) angesprochen und ausgezeichnet werden. Voraussetzung für ein Stipendium sind gute Deutschkenntnisse, besondere Qualifikationen (Schule, Sport, Universität, sonstige) und die Motivation, Verantwortung (soziales Engagement) zu übernehmen. Die Förderung läuft zwei Jahre und beinhaltet Teilnahme an Workshops und Führungskräfte-Meetings, Einladung ins Bundeskanzleramt, Begleitung durch einen Mentor und anderes mehr. Die Stipendiaten sollen selbst vor Ort Projektideen zur Verbesserung der Integrationsarbeit entwickeln und sich später als Mentoren einbringen.

Da zahlreiche Überschneidungen zu Lions-Zielen und -Initiativen bestehen, ist eine Kooperation mit dieser Stiftung sinnvoll. Die gewünschten Eigenschaften der Stipendiaten entsprechen den

grundsätzlichen Anforderungen für eine Mitgliedschaft bei den Leos bzw. später Lions. Dies könnte ein Schritt sein, junge Menschen mit Migrationshintergrund für Leos/Lions zu gewinnen. Die Clubs sollten geeignete Kandidaten benennen – dazu gehören potentiell auch die Endrundenteilnehmer beim Lions-Musikwettbewerb oder beim „Lions Young Ambassador“, sofern sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und einen Migrationshintergrund haben. Diese jungen und erfolgreichen Leistungsträger können für andere eine wichtige Vorbildfunktion erfüllen.



Dr. Wolf Rieh ist Integrationsbeauftragter des Governorrats.

Lions-Mitglieder können und sollten sich auch als Mentoren einbringen. Unsere Clubs verfügen über ein großes Reservoir derartiger Persönlichkeiten, die erfolgreich im Berufsleben stehen und Erfahrungen und Kontakte teilen wollen. Dabei sollten sie ein bis zwei Jahre als persönlicher Berater für einen Stipendiaten fungieren. Schirmherrin des Stipendienprogramms, das im Rahmen eines Bundesligaspieltages im Signal Iduna Park in Dortmund vorgestellt wird, ist die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Meldungen sowohl über potentielle Stipendiaten als auch Mentoren bitte an den MD-Integrationsbeauftragten Dr. Wolf Rieh unter [wrieh@t-online.de](mailto:wrieh@t-online.de). ■

# Sachsen-Anhalt: Lions blicken auf das „Kernland deutscher Geschichte“

Von Matthias Poeschel und Ulrich Stoltenberg | Einzigartige Ausstellung über Kaiser Otto I. bis 9. Dezember in Magdeburg

Wenn es für Sie nicht schon genug Gründe für eine Reise nach Sachsen-Anhalt, in die Region zwischen Harz und Elbe gibt, dann ist jetzt ein weiterer dazu gekommen: Seit kurzem und noch bis zum 9. Dezember lockt die Landesausstellung zu Kaiser Otto I. in die Landeshauptstadt Magdeburg.

Dieses Ereignis bietet dem LION Anlass genug, sich dem anscheinend immer noch teilweise unbekanntem Bindestrichland aus der Sicht der Lions zu nähern. In den folgenden LION-Ausgaben schildern äußerst fachkundige Lions und ein Lehrstuhlinhaber für Slow Tourism als profunder Kenner des Landes das Damals und das Heute, berichten über starke Frauen und Ideenreichtum, über Stadtumbau und Spiritualität.

Die weiteren Autoren für diese Sachsen-Anhalt Strecke und deren Themen sind:

1 Prof. Dr. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt (Lion) – Thema: Kernland deutscher Geschichte – Sachsen-Anhalt und seine starken Frauen

2 Dr. Carlhans Uhle, Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (Lion) – Thema: Ideenreich und Bärenstark – Der Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt

3 Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug, Generalsekretärin der nationalen Akademie Leopoldina zu Halle (Lion) – Thema: Halle an der Saale – Die Kulturhauptstadt Sachsen-Anhalts ist ein Reise-Geheimtipp

4 Lars-Jörn Zimmer, Vorsitzender des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und tourismuspolitischer Sprecher der CDU Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt (Lion) – Thema: Die Straße der Romanik – Eine Zeitreise ins Mittelalter

5 Dr. Klaus Klang, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (Lion) – Thema: Geschichte des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt – Das Beispiel Aschersleben

6 Prof. Dr. Christian Antz, Honorar-Professur für Slow Tourism an der FH Westküste, Heide – Thema: Spiritueller Tourismus – Pilgern im Kernland deutscher Geschichte ■



## Zwölf gute Gründe, Sachsen-Anhalt zu besuchen

Von Prof. Dr. Christian Antz | Denkmäler und Epochen erhalten

Sachsen-Anhalt ist scheinbar eine noch junge Verwaltungseinheit. Doch der Schein trügt. Über die geografische Bedeutung hinaus war es seit den frühmittelalterlichen Zeiten ein politisches und vor allem kulturelles Zentrum in Europa. Wie in keinem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland hat sich in Sachsen-Anhalt auch ein unschätzbare Reichtum an hochkarätigen Denkmälern aller Epochen erhalten. Ebenso bieten die Naturräume zwischen Harz und Elbe deutschlandweit einmalige Besonderheiten. Um diese Vielfalt anschaulich zu machen, sollen zwölf Alleinstellungsmerkmale Lust auf eine Reise nach Sachsen-Anhalt machen.

1 Sachsen-Anhalt ist wegen seiner Lage im Regenschatten des Harzes mit 450 bis 550 mm das regenärmste Bundesland Deutschlands (Durchschnitt 720 mm jährliche Niederschläge).

2 Die Besucher können auf 1.000 Kilometern eine der zehn bekanntesten Tourismusstraßen Deutschlands erleben: die Straße der Romanik. Die kulturtouristische Landesmarke mit 80 Objekten in 65 Orten wie Havelberg, Quedlinburg, Naumburg und Magdeburg wurde 1993 eröffnet und ist damit die erste Kulturstraße in den neuen Bundesländern. Und wer kennt nicht die Uta des Naumburger Domes – zumindest aus fast jedem Kreuzworträtsel.

3 Sachsen-Anhalt ist Luthers Land mit den drei weltweit wichtigsten Lutherstädten Eisleben (geboren und gestorben), Mansfeld (aufgewachsen) und Wittenberg (gewirkt).

4 An der Landesgrenze zu Niedersachsen und Thüringen liegt der Harz – das einzige Mittelgebirge Norddeutschlands mit dem



Brocken (1.142 Meter) als dem traditionsreichsten Berg der Deutschen seit Goethe und Heine: Natur im Nationalpark und Kultur in den Städten von Wernigerode bis Stolberg pur.

5 Unter der natur- und aktivtouristischen Landesmarke Blaues Band vereinigt Sachsen-Anhalt das größte Wassertourismusevier Mitteldeutschlands. Mit 700 Flusskilometern und 9.200 Hektar bestehenden und wachsenden Seen zwischen Elbe und Mittel-landkanal ist das Land nicht nur in Magdeburg das Wasserstraßenkreuz zwischen West- und Ost- sowie Nord- und Südeuropa.

6 Der früheste Landschaftspark auf dem europäischen Kontinent entstand nach englischem Vorbild um Wörlitz. Die 145 Quadratkilometer große Kulturlandschaft des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau gehört zum UNESCO-Welterbe und verbindet Natur- und Kulturerlebnis am Blauen Band der Elbe: das Gartenreich Dessau-Wörlitz.

7 Die dazugehörigen sieben Parks gehören zur Landesmarke Gartenträume mit 44 historischen Garten-, Schloss- und Ortsensembles wie Gardelegen, Blankenburg, Burgscheidungen, Bad Lauchstädt und Halle an der Saale. Sie bilden zusammen das erste und einzige landesumfassende Gartentourismusprojekt Deutschlands.

8 Um Flüsse wie Saale und Unstrut sowie Städte wie Freyburg, Naumburg und Bad Kösen schmiegt sich das nördlichste Qualitätsweinanbaugebiet Deutschlands: die Weinregion Saale-Unstrut – auch mit Rotkäppchen der größten Sektmarke Deutschlands.

9 Natur und Kultur verbinden aktiv 13 überregionale Radwanderwege mit den klangvollen Namen Elbe, Altmark, Harz, Saale oder Mulde auf über 1800 Streckenkilometern.

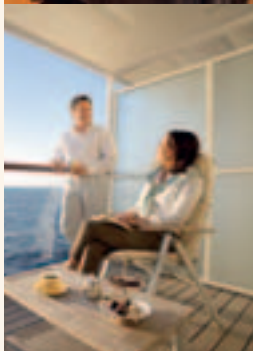
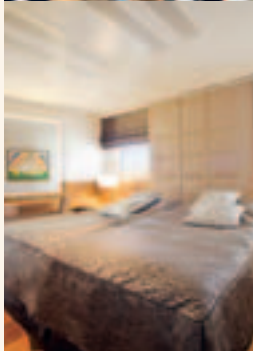
10 Fontanes Streusandbüchse und Bismarcks Heimat ist die Altmark. Mit der Residenzstadt des deutsch-luxemburgischen Kaisers Karls IV. in Tangermünde gilt die alte Mark als Wiege Brandenburg-Preußens – bevor man an Berlin auch nur denken und den alten Fritz feiern konnte.

11 Mit vier Stätten und fünf Städten besitzt Sachsen-Anhalt das höchste UNESCO-Potential der deutschen Bundesländer von der Altstadt Quedlinburgs zu den Bauhausstätten in Dessau, von den Lutherstätten in Eisleben und Wittenberg bis zum Gartenreich Dessau-Wörlitz – und dazu noch das UNESCO-Biosphärenreservat Mittlere Elbe mit 430 Quadratkilometern europaweit einzigartiger Natur- und Flußräume.

12 Die Himmelscheibe von Nebra ist der wichtigste archäologische Fund der zweiten Jahrtausendwende. Sie zeigt die weltweit älteste konkrete Darstellung des Kosmos – weit vor den Ägyptern. Und mit dem Sonnenobservatorium in Goseck besitzt Sachsen-Anhalt die europaweit älteste Himmelsbeobachtungsstätte – weit vor Stonehenge. Mit dem Archäologischen Landesmuseum in Halle an der Saale und dem Fundort der Himmelscheibe, Arche Nebra, bilden sie zusammen die Markensäule der Himmelswege.

Und wem das noch nicht genug ist, der kann zur Landesausstellung „Otto der Grosse und das Römische Reich – Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ nach Magdeburg kommen und im Anschluss die elf erhaltenen Kaiserorte aus ottonischer Zeit erleben. Wo geht also Ihre Reise hin? – Nach Sachsen-Anhalt!

Die Leidenschaft für erstklassigen Service ist nur einer der Gründe, die die EUROPA zum besten Kreuzfahrtschiff der Welt machen (lt. Berlitz Cruise Guide 2012). Höchste Ansprüche dürfen Sie selbstverständlich auch an Ihr persönliches Reich auf See stellen: Unsere luxuriösen Suiten, die fast alle über eine eigene Veranda verfügen, begeistern mit allen Annehmlichkeiten und einem herrlichen Blick über das Meer.



EIN PERFEKTER SERVICE

ERKENNT IHRE WÜNSCHE  
NOCH VOR IHNEN.

MS EUROPA



Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder unter [www.hlkf.de](http://www.hlkf.de)

Hapag-Lloyd  
Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.



# „Schön war's!“



Von Lutz Stermann | Ein kurzer Rückblick auf die Multidistriktversammlung, vom 17. bis 19. Mai in Duisburg soll alle Lions ermuntern, die nächste MDV in Kassel auf keinen Fall zu verpassen.



Der 17. Mai war ein Feiertag, Fronleichnam, und das öffentliche Leben in Duisburg ruhte. In ganz Duisburg? Oh nein, in der Mercatorhalle herrschte emsiges Treiben, um die Informationsstände, den Registrierungsbereich, die Workshop-Räume und vieles mehr herzurichten (siehe Diastreifen). Gegen Abend fand dann der Empfang im schönen Rathaus der Stadt Duisburg statt, wo die Ehrengäste herzlich willkommen geheißen wurden und sich sichtlich wohl fühlten.

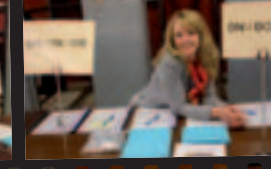
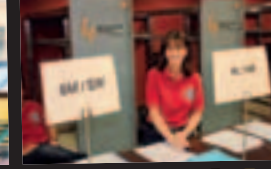
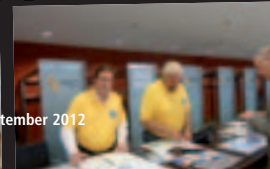
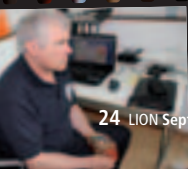
Im Anschluss an den Empfang fand im nur wenige Schritte entfernten eleganten Casino der Sparkasse Duisburg ein gemeinsames Abendessen statt. Das tolle Buffet ließ keine Wünsche offen. Im Verlauf des unterhaltsamen und gemütlichen Abends gab es auch verdiente Auszeichnungen für tolle aktive Leos.











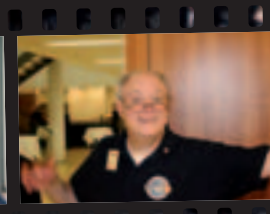
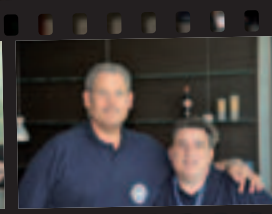




Am Freitag, 18. Mai, begannen über den Tag verteilt die vielen verschiedenen Veranstaltungen, die sich um eine MDV ranken: diverse Workshops, in denen Lions diskutieren, planen, lernen; ein hochrangig besetztes Symposium zum Thema Integration, das viel Zuspruch fand; der auf sehr hohem Niveau stattfindende Musikwettbewerb mit ganz außergewöhnlichen Leistungen; die Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), in der verdiente Lions mit viel Lob und Applaus verabschiedet und neu gewählte Aktive mit Freude begrüßt wurden.

Am Abend begrüßte der Governor in einer festlichen Eröffnung in der Mercatorhalle sowohl alle internationalen als auch nationalen Lions und Leos und lud zu einem in bester Stimmung verlaufenden get together ein, das bis in die frühen Morgenstunden andauerte – zumindest bei den feiererprobten Leos.

Alle Aktionen an diesem und dem folgenden Tag konnten nur klappen, weil so viele Helfer ihre Zeit dafür geopfert haben: DANKE!







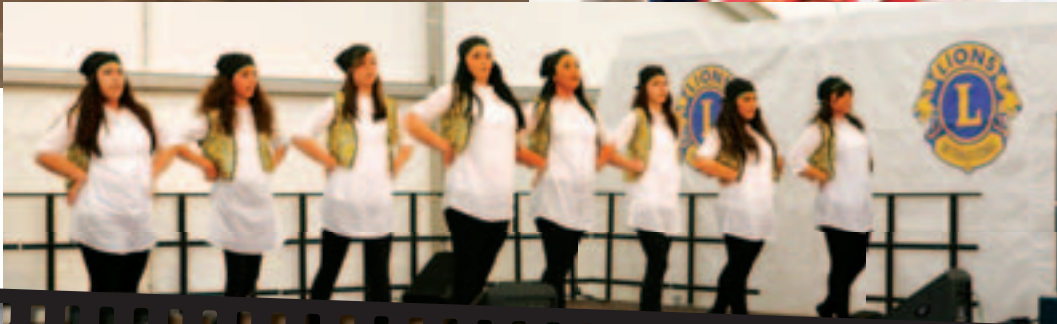
Am Samstag, 19. Mai, (und auch schon am Vortag) fand als Novum bei einer MDV ein Markt der Kulturen statt, auf dem viele Nationen sich den Lions, Leos und Duisburger Bürgern vorstellten und die Gäste und Delegierten der MDV mit Abendessen (Fr.) und Mittagessen (Sa.) versorgten. Das unkomplizierte und gutgelaunte Treffen der Duisburger Bürger mit den Lions und Leos bei wunderschönem Wetter war ein absoluter Höhepunkt im Rahmenprogramm der MDV.

Die Multidistriktversammlung begann mit einer Feierstunde anlässlich des Jubiläums 60 Jahre Lions in Deutschland, in deren Verlauf die Rede von Professor Kurt Biedenkopf große Zustimmung und stehenden Applaus erfuhr.

Die Versammlung der Lions wie auch die parallel stattfindende MDV der Leos verliefen harmonisch und zeitlich so zügig, dass alle den Markt der Kulturen ausreichend genießen konnten und auch noch genug Zeit blieb, sich für den festlichen Ball am Abend umzuziehen. Schön war's im lächelnden Duisburg!









# Unser Lions-Freund hat Alzheimer

Von Wolfgang P. Peters, LC Ludwigsburg-Favorite | Krankheitsausbruch und -verlauf begleitet – So können wir Lions helfen



Die selbstgebaute „Haltestelle Alzheimer“: Hier hält nie ein Bus, stattdessen werden die dementen Patienten am Abend hier vom Pflegepersonal abgeholt.

Die Lions-Freunde waren ihm wichtig, ein Freundeskreis, der über Jahrzehnte gewachsen ist, über Gott und die Welt diskutiert und ab und zu nach außen auch etwas Gutes tut. Die Unterbringung der Eritreer in unserem Ort lag ihm in den 80er Jahren besonders am Herzen.

Unser Freund war von Beginn an dabei, seit 1970. Er war ein Urgestein. Er hat den Freunden viel gegeben, er verkörperte schnell die Seele des Clubs. Er war viele Jahre unser Sekretär, seine Protokolle waren am nächsten Tag verschickt, getippt auf seiner kleinen Schreibmaschine, sie waren informativ, er brachte die Dinge immer gekonnt auf den Punkt – manchmal besser als der Vortragende – und fast immer waren seine Protokolle von hohem literarischem Wert.

Er wollte ja auch eigentlich Journalist werden und nicht Banker.

Er war immer hilfsbereit, nicht auf eigene Vorteile bedacht. Ein besonderes Highlight waren auch über viele Jahre seine Jahresrückblicke zu Weihnachten, immer auch eine Liebeserklärung an seine liebe Frau. – An seinem 80. Geburtstag verzichtete er auf eine größere Feier, stattdessen spendete er einer Geburtenklinik in seiner Heimatstadt Karlsruhe ein Gerät zur Früherkennung von Hörschäden bei Neugeborenen.

## Wenn er das Wort ergriff, hatte das Gewicht

2002, genau vor zehn Jahren, überraschte er uns mit einer umfangreichen, mühevoll

recherchierten Clubchronik. Ein junger Präsident hatte ihn ermutigt, eine solche Chronik anzufertigen. Und unser Freund war dankbar, trotz der vielen Arbeit, denn er brauchte Platz, war irgendwie froh, sich guten Gewissens von seinen vielen Ordnern trennen zu können.

Doch in den letzten Jahren wurden seine Besuche im Club seltener. Und wenn er kam, war er immer einer der ersten, meist fuhr ihn seine Frau, oder ein Freund nahm ihn mit. Die Begrüßung war wie immer freundlich, auch das Nachfragen – „was gibt's Neues bei euch“ – und saß man dann neben ihm, fragte er schon mal, „...sag mal, wie heißt du noch mal...?“ Die Frage schien ihm peinlich, doch die Freunde hatten immer eine gute Antwort. Das passiert uns auch schon mal. Und sprach der Redner

zu leise, gab es schon mal einen Zwischenruf, doch wurde der Vortrag zu lang, war seine Müdigkeit nicht zu übersehen.

Seine Frau versuchte, seine abnehmende Präsenz durch Einladungen zu Hause zu kompensieren. So erfuhren wir vom Fortschritt seiner Krankheit, wir konnten uns ein eigenes Bild machen, wie die Demenz die Persönlichkeit verändert. Wir erhielten aber auch einen Einblick, wie Inge, seine Frau, mit ihrer schier unerschöpflichen Energie und ihrer immer fröhlichen Art doch langsam an ihre Grenzen stieß. Nicht zuletzt dann, wenn unser Freund das Haus durch eine offene Tür unbemerkt verlassen hatte, orientierungslos herumirrte, zufällig von einer früheren Mitarbeiterin erkannt und wieder nach Haus gebracht wurde.

Doch selbst in dieser Phase hat uns unser Freund viel gegeben. Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man das Thema Alzheimer in einer Talkshow verfolgt oder den Krankheitsverlauf unmittelbar erlebt. Das Thema Demenz hat über Nacht für viele von uns einen neuen Stellenwert bekommen. Unser Präsident Roland Pellegrino hat den Club-Abend vom 3. April spontan umgestaltet und kurzfristig seinen Freund und renommierten Alzheimer-Forscher Prof. Konrad Maurer, Frankfurt, (seinen Bericht lesen Sie im nächsten LION) gewonnen, so dass wir unsere eigenen Erfahrungen an den Erkenntnissen der modernen medizinischen Forschung spiegeln konnten.

Es ist das Verdienst der Frau unseres Freundes, dass sie die in uns allen vorhandene gewisse Scheu genommen und uns zu den ersten Begegnungen mit unserem Freund in den geschützten Bereich des Pflegeheims mitgenommen hat, um den Wahrheiten ins Auge zu schauen und den vielen Geheimnissen, die diese Krankheit trägt, ein bisschen näher zu kommen.

Ein anderes bleibendes Erlebnis war das Betrachten von Bildern (Foto Seite 30). Minutenlang schaute unser Freund Dieter auf die Bilder von sich und seiner Frau. Dann wieder dieser Blick in die weite, weite Ferne.

Meine letzte Begegnung war am Karfreitag, morgens zur Frühstückszeit. Da saßen sie alle, wie immer die letzten Wochen, liebevoll betreut von den Pflegekräften der Karlshöhe. Ich begrüßte immer jeden persönlich, bevor ich mich unserem Freund gegenüber setzte.

Er war müde, stützte seinen Kopf mit der Hand. Ich berichtete von den Freunden,

sprach über das Wetter, doch er schien weit, weit weg zu sein. Nur als ich „Inge“ sagte, „war Inge, deine Frau, schon da?“, guckte er mich an, mit großen Augen und lächelte... „die kommt noch“. Unser Freund verstarb am 13. April 2012 wenige Wochen vor seinem 89. Geburtstag.

Antwort zu finden. Doch nur wer Peter gut kannte, bemerkte anfangs diese Gedächtnisschwäche. Mit Medikamenten konnte der Krankheitsverlauf verlangsamt werden, eine Gesundung war nicht zu erwarten.

Nach acht Jahren passierte ein zweiter Einschnitt, der letztlich den Krankheitsver-

Ein Foto aus glücklichen Tagen: Dieter (damals 87) und seine Frau Inge beim 40-jährigen Club-Jubiläum vor drei Jahren.



### Unser Freund Peter

Unser Freund Peter war deutlich jünger. 59 war er, sportlich aktiv, immer fröhlich, ein Macher, handwerklich sehr geschickt. Auch er war in leitender Funktion und hatte einen großen Freundeskreis. Doch dann passierte etwas, das ihn von heute auf morgen aus der Bahn warf. Seine Firma ging in die Insolvenz, Peter verlor über Nacht seinen angesehenen Arbeitsplatz. Und das Vergessen begann.

Anfangs war es ein Spiel. „Das weißt du doch selbst“ oder „Frag doch mal den Hans, der weiß das“. Ähnlich wie bei Dieter war ihm bewusst, dass er Probleme hatte, die richtige

lauf stark beschleunigte. Peter stürzte, war im Krankenhaus, anschließend in der Reha. Er hatte über Nacht eine andere Persönlichkeit angenommen, für seine Familie und Freunde war er ein anderer Mensch geworden, mit seinen Gedanken war er in einer anderen Welt.

Wieder zu Haus, war das Miteinander jetzt deutlich schwieriger, wenngleich er von seiner Frau, mit der er seit über 40 Jahren zusammen war, und seiner Tochter viel Liebe empfing. Zurück kamen ein Lächeln und eine tiefe Dankbarkeit, wenn er gefüttert wurde oder man ihn berührte. Er schien zu wissen,



wie es um ihn stand, wusste aber auch, hieran selbst nichts ändern zu können.

Ein zweiter schwerer Sturz und wieder Krankenhausaufenthalt waren dann Auslöser für die Einweisung in ein Pflegeheim. Wenige Wochen später verstarb Peter im Alter von 69 Jahren.

Dieses Bild hat sich bis heute entscheidend verändert, dank renommierter Alzheimer-Forscher wie Prof. Dr. Konrad Maurer. Die Demenz entschleunigenden Therapien haben bereits viel Positives gebracht und versprechen weitere Fortschritte. Ob es je eine Regeneration sprich ein Zurückgreifen

nicht erst seit heute. Wir müssen uns nur ein Herz fassen und auf breiter Basis mehr tun als bisher. Einen Demenzkranken öfter von mehreren Freunden besuchen, ihn wieder stärker teilhaben lassen an unserm Clubleben wäre so ein Schritt.

Beide der genannten Freunde haben die Veränderungen selbst wahrgenommen und Mechanismen entwickelt, die Gedächtnislücken zu überspielen. Fröhlich, manchmal kokettierend, so als wollte man dem „Alzheimer-Kobold“ signalisieren: „Dir werde ich’s mal zeigen“. Hier können wir ansetzen, und unsere Freunde in dieser Annahme zu bestärken wäre eine zweite Empfehlung. Wie sagen geschulte Pflegekräfte: Das, was noch funktioniert, müssen wir trainieren.

### Trennung von zu Hause

Machen wir einen Sprung in die emotional schwierigste Phase. Die Wortfindungsstörungen sind nicht mehr zu verstecken, die Aggressivität steigt, die Desorientierung nimmt stark zu, ein sicherer Aufenthalt ist zu Hause kaum noch zu gewährleisten. Ganz abgesehen von beginnenden Burn-Out-Effekten der unmittelbaren Angehörigen. Dann der Wechsel in ein Pflegeheim. Die erste Nacht, die ersten Tage und auch Wochen sind für beide Seiten schwer, oft kaum zu ertragen. Dies ist zweifellos die schwierigste Phase auch für die Leitung und auch für die Pflegekräfte.

Und das ungute Gefühl bleibt, die Frage, ob man als Angehöriger oder als Freund nicht doch zu schnell entschieden hat. Sichtbarster Beweis ist die „Bushaltestelle“. Nicht von ungefähr finden wir in vielen geschützten Bereichen guter Pflegeheime die „Bushaltestelle“ oder die Bank in der Nähe des für die Patienten geschlossenen Ausgangs. Für gesunde Menschen mutet es wie ein Scherz auf Kosten der Demenzkranken an, für die Erkrankten selbst ist es eine Zuflucht. Gemeint sind Bushaltestellen, die keine sind. Doch sowohl das Pflegepersonal als auch die Angehörigen von Demenzpatienten merken schnell, wie gut dieser Schein den Erkrankten tut und wie beruhigend es auf sie wirkt. Gleichzeitig ist die Bank eine der besten Kommunikationsorte, sagt Sebastian Köbber, Leiter der Altenhilfe auf der Karlshöhe Ludwigsburg. Eine Bank, unmittelbar an den Ausgängen der einzelnen Stockwerke, ist immer wieder beliebter Treffpunkt.



### Wir können helfen

Als Alois Alzheimer 1901 zum ersten Mal bei der Patientin Auguste Deter die nach ihm benannte Krankheit feststellte, wusste man noch wenig über die Veränderungen im Gehirn.

auf die jährlich angefertigte Sicherungskopie unseres Gehirns einmal geben wird, bleibt wahrscheinlich eine Utopie und ethisch mehr als fragwürdig. Helfen können wir jedoch alle auf vielfältige Weise, und das

Hinweise auf die Bushaltestelle tun dabei nicht nur vielen Bewohnern gut, sondern erleichtern auch Gespräche mit den Angehörigen.

Der Prozess des Vergessens und des immer wieder sich Erinnerns begleitet die Bewohner oft über einen sehr langen Zeitraum. In diesen Momenten die richtigen Worte zu finden, ist eine der besonderen Herausforderungen an unsere Pflegekräfte und die Familie. Sebastian Köbbert: „Desorientierung ist für uns keine nicht bewältigbare Hürde, sondern akzeptierter Bestandteil unserer Arbeit. Priorität haben die individuellen Sichtweisen und das Erleben der Bewohner/innen. Der Tagesablauf in unserem Haus soll prinzipiell so weiter gelebt werden können, wie es dem Menschen mit Demenz auch bisher möglich gewesen ist. Konkret achten wir darauf, zu den alters- und krankheitsbedingten Defiziten keine weiteren erschwerende institutionellen Barrieren hinzukommen zu lassen. Nicht wir als Institution, sondern die Bewohner/innen bestimmen den Tagesrhythmus. Die Übergänge in die neue Umgebung werden gezielt mit den Angehörigen beraten und in engem Austausch gemeinsam und individuell begleitet“.

Unser Freund Dieter saß oft auf der Bank am Ausgang. Wenn dann die Tür aufging, guckte er interessiert hoch, man setzte sich zu ihm, erzählte von den Lions-Freunden, vom Wetter und der Familie. Er hörte eine Weile zu, unterbrach dann das Gespräch, stand auf, ging zur Tür, die jedoch für ihn verschlossen war, schüttelte den Kopf und murmelte etwas vor sich hin.

Bei unserem Freund Peter war es ähnlich. Er hatte schon im Krankenhaus versucht zu fliehen, er spürte, dass man ihn am Verlassen zu hindern suchte. Im Pflegeheim wurden die Fluchtversuche anfangs noch deutlich intensiver, unser Freund Peter setzte alles daran, der ungewohnten Umgebung zu entkommen.

Wie die beiden folgenden Beiträge zeigen, ist Alzheimer (noch) nicht heilbar. Aber, das Netzwerk, die jahrzehntelang entstandenen Freundschaften und unser „We Serve“ werden hier zu einer Erfahrung, die wir erst richtig begreifen und zu schätzen wissen, wenn einmal die Krankheit im unmittelbaren Umfeld Wirklichkeit wird.

Dieters Frau Inge, heute: „Mein Mann wollte nie zu den Lions, seine Arbeit und seine Familie waren ihm wichtiger. Es war ein guter

Freund, der ihn bewegte, probeweise einen Clubabend zu besuchen. Und das war gut so. Die Clubbesuche wurden schnell wichtiger Teil seines Lebens. Die vergangenen Monate bestätigen, in welchem wertvollen Freundeskreis wir gekommen sind. Hilfe und Zuspruch von vielen Freunden und Lionessen, die ich nicht erwartet habe. Ein schönes Gefühl, das mir hilft, wieder langsam zur Ruhe zu kommen“.

Auf Anregung unseres Chefredakteurs habe ich zehn Punkte zusammengetragen, wie eine Hilfe von jedem von uns aussehen könnte:

- 1 Akzeptieren Sie den Menschen so, wie er ist.
- 2 Beteiligen Sie sich an dem „Spiel“, wenn er eine Antwort nicht sofort weiß
- 3 Versuchen Sie, durch einen Fahrservice seine Präsenz im Club so lange es geht zu erhalten
- 4 Ignorieren Sie offiziell mögliche Schwächen, tuscheln Sie nicht hinter seinem Rücken
- 5 Besuchen Sie ihn öfter in seiner häuslichen Umgebung und organisieren Sie kleinere Treffen

- 6 Bringen Sie sich und ihre Alzheimer- und Pflege-Experten verstärkt ein, spätestens, wenn sich abzeichnet, dass ein Verbleiben in der häuslichen Umgebung nicht mehr möglich ist. Das Netzwerk, das „We Serve“ der Lions ist hier eine der schönsten Erfahrungen, trotz der Schwere dieser Krankheit
- 7 Besuchen Sie ihn anfangs im Pflegeheim gemeinsam mit seiner Frau oder seinen Kindern oder einem anderen engen Angehörigen
- 8 Sprechen Sie verschiedene Themen an und vertiefen Sie das Thema, bei dem er bewusst reagiert
- 9 Berühren Sie ihn wiederholt, ohne aufdringlich zu sein
- 10 Verlieren Sie die Scheu, ihren Freund zu füttern, versuchen Sie, die anderen Heimbewohner in ihre Besuche mit einzubeziehen. Behalten Sie dabei ihren Freund immer im Auge, er ist trotz seiner Krankheit deutlich sensibler, als allgemein angenommen wird. Berichten Sie der Familie und auch im Freundeskreis von ihren Besuchen, ohne die Würde ihres Freundes zu verletzen. ■

## Autorenvita: LF Dr. Wolfgang Peter Peters

Autor „Unser Freund hat Alzheimer“: Dr.-Ing. Wolfgang Peter Peters, geb. 20. März 1939, Studium Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften, TU Braunschweig, Promotion über das Innovationsverhalten von Unternehmen, verheiratet seit 1964, zwei Töchter, zwei Schwiegersöhne, vier Enkel, zwei Chow Chows.

DFVLR 1968–1971, SEL/ITT/Alcatel 1972–2002, Vertriebschef Geschäftsbereich Post, Leiter Aufbau-Ost, Member of the Board Global ISDN Industry Forum GIIF 1995–2002.

1980 LC Ludwigsburg-Favorite, P 88/89 und 07/08, ZCH 97/00, KGH 00/05, Vorsitzender Förderverein seit 2008, 1995 Gründung des Vereins „Bildtelefonie für Hörgeschädigte, an Aphasie erkrankte sowie für ältere und auf Hilfe angewiesene Menschen, Durchsetzen der Früherkennung von Hörschäden in allen Geburtenkliniken Baden-Württembergs 2000-2005, [www.wppeters.homepage.t-online.de](http://www.wppeters.homepage.t-online.de)

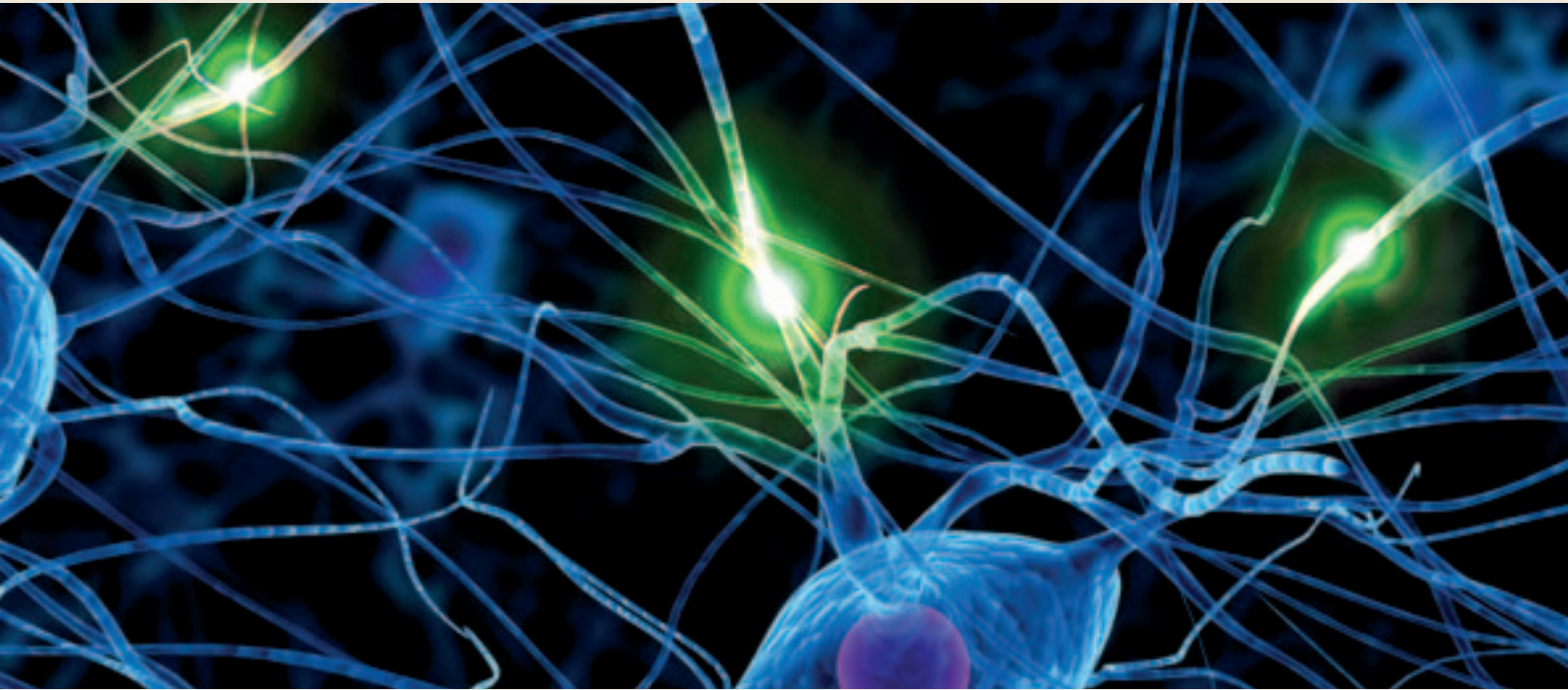
Auszeichnungen: Melvin Jones Fellow, Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg 20. 3. 2004, Patente im Bereich Video-Überwachung und Video-Beobachtung. ■





# Demenz – Wenn das Vergessen beginnt

Von Thomas D. Bethke, LC Konstanz | Die Risikofaktoren – Die Krankheit erkennen – Was kann ich vorbeugend tun?



**M**öglichst alt werden und dabei körperlich und geistig gesund bleiben – wer möchte das nicht? Die Chancen dafür sind so gut wie nie. Unsere Lebenserwartung steigt, aber auch Vergesslichkeit und Demenz nehmen im Zuge des demografischen Wandels beständig zu. Das Szenario ist erschreckend – alle 20 Jahre verdoppelt sich der Anteil der Demenzkranken in der Bevölkerung, warnen die Autoren des Welt-Alzheimer-Berichts (2011). Bereits heute gibt es etwa 1,3 Millionen Demenz-Patienten in Deutschland. Dies wird für uns alle eine globale gesellschaftliche Herausforderung. Gibt es eine gute Prophylaxe oder neue therapeutische Ansätze für die zahlreichen zukünftigen Patienten?

## Normale Veränderung oder schon Demenz?

Normale Veränderungen im Laufe des Alterwerdens sind die Abnahme von Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, der Kapazität des Arbeits- und Kurzzeitgedächtnisses und der Flexibilität. Positiv zu verbuchen ist dagegen in vielen Fällen aber eine

Zunahme von Wissen, Zufriedenheit und eine emotionale Stabilität.

Demenz ist ein Überbegriff für eine Vielzahl von Hirnerkrankungen. Allen Unterformen der Demenz ist gemeinsam, dass sie zu einem Verlust geistiger Fähigkeiten führen. Typisch ist eine Verschlechterung der Gedächtnisleistungen, des Denkvermögens, der Sprache und des praktischen Geschicks, jedoch keine Störung des Bewusstseins. Diese Veränderungen haben gesamthaft zur Folge, dass Menschen mit Demenz ihren Alltag nicht mehr bewältigen können. Die Erkrankung geht einher mit Defiziten in den Bereichen Aufmerksamkeit, Erinnerung, Lernen, Kreativität, Planen, Orientierung, Vorstellungskraft, Wille. Der Verlust an emotionalen und sozialen Fähigkeiten führt zu einer Beeinträchtigung von sozialen und beruflichen Funktionen. Vor allem sind Kurzzeitgedächtnis, Denkvermögen, und Bewegungsmotorik betroffen.

Die häufigste Form der Demenz ist die Alzheimer-Krankheit (50-60 Prozent). Die zweithäufigste Ursache mit 20 Prozent ist die gefäßbedingte Demenz. Auch Mischformen existieren (15 Prozent). In diesem Beitrag werden wir uns der Entstehung, den Symp-

tomen und möglichen vorbeugenden (prophylaktischen) und therapeutischen Konzepten der Demenz widmen.

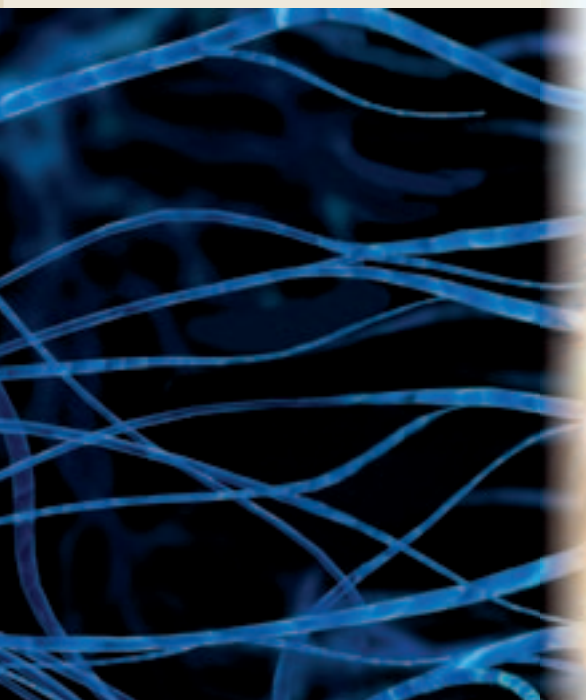
## Ursache und Forschung

Ernüchterung ist eingeleitet in die Alzheimer-Forschung, die sich seit 25 Jahren mit den molekularen Grundlagen und den Therapien dieser Demenzform beschäftigt. Weder gibt es Klarheit über die Auslöser und die Mechanismen der Erkrankung, noch kann die Ursache bekämpft noch der schleichende Verlust der Hirnfunktionen gestoppt werden. Natürlich gibt es Fortschritte, aber 111 Jahre nach Erstbeschreibung der Krankheit durch den Arzt Alois Alzheimer werden gerade viele Hypothesen und Therapieansätze hinterfragt.

Bislang steht fest: Heilbar ist Demenz nicht. Es gibt jedoch Möglichkeiten, in manchen Fällen ihren Verlauf um ein bis zwei Jahre aufzuhalten, wenn sie frühzeitig erkannt wird. Bisher bekannte Therapiemöglichkeiten können jedoch weder einzeln noch in Kombination dauerhaft effektiv helfen. Zusammen mit vielen nichtmedikamentösen Maßnahmen, wie etwa Realitätsorientierungs-



Das komplexe Geflecht von Verbindungen in unserem Gehirn: Das Problem beginnt, wenn die Weiterleitung von Impulsen an einigen Schaltstellen nicht mehr funktioniert.



therapie, Validation, sinnesorientierten Verfahren, Musiktherapie und Hirnleistungstraining, stehen dem Demenzpatienten heute insgesamt nur vier synthetisch hergestellte Wirkstoffe (Donepezil, Galantamin, Rivastigmin und Memantine) zur Verfügung. Auch Ginkgo-biloba kann bei ausreichender Dosierung dazu beitragen, die Alltagsfähigkeit zu verbessern.

Dabei zeigt die klinische Erfahrung, dass manche Patienten sehr gut von den Medikamenten profitieren, andere überhaupt nicht. Medikamente greifen auch deshalb häufig so schlecht, weil zum Zeitpunkt der Diagnostik die Veränderungen im Hirn schon so weit fortgeschritten sind. Die medikamentöse Behandlung der gefäßbedingten Demenz entspricht der Behandlung von chronischen Gefäßerkrankungen wie der Arterienverkalkung (Arteriosklerose).

In über 40 weltweit durchgeführten Studien wird mit hohem Engagement inzwischen auch an einer Alzheimer-Impfung gearbeitet. In diesem Jahrzehnt ist aber wohl insgesamt kein medizinisch-therapeutischer Durchbruch zu erwarten. Auch im Bereich der Prävention gibt es nur einen begrenzten

Die große Sorge vieler älterer Menschen:  
Wird das Schreckgespenst „Demenz“ mich  
auch treffen? Was kann ich dagegen tun?



Die Tragik des Krankheitsverlaufs: Ein ohnmächtiges Gefühl, wenn sich die Welt langsam entzieht, nicht mehr verstehbar wird und der Kontakt für immer unumkehrbar verloren geht.

Enthusiasmus, da das Alter der Hauptrisikofaktor für die Erkrankung ist und bleibt.

Viele Wissenschaftler haben das Demenz-Gen gesucht. Man ist auch fündig geworden, einige Demenz-Gene sind bei fünf bis zehn Prozent der Alzheimer-Patienten nachweisbar. Es gibt also eine genetische Veranlagung. Im „Dorf des Vergessens“ in der Region Antioquia in Kolumbien, in dem fast die Hälfte der Einwohner mit Ende 40 Alzheimer bekommt, wird dies genauer untersucht. Eine genetische Mutation ist hier für das gehäufte Auftreten von Alzheimer verantwortlich. Der Gendefekt bewirkt, dass Generationen von Familien an Alzheimer erkranken.

Allerdings kommt es auch vor, dass Menschen die genetische Anlage haben und dann trotzdem nicht an Alzheimer erkranken. Also, selbst wenn man die Gene hat, kann man dem Schicksal noch entgehen.

Nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind die Ursache für Demenzerkrankungen nicht primär der Tod von Nervenzellen, wie bisher angenommen, sondern zuerst Störungen an den Nervenzell-Kommunikationsknotenpunkten (Synapsen), den Verbindungen zwischen den Nervenzellen. Forscher haben herausgefunden, dass die Zellen nicht absterben, sondern zunächst hauptsächlich in ihrer Funktion gestört sind.

### Lernen und Vergessen

Bevor wir überhaupt vergessen können, müssen wir erstmal einen Gedächtnisspeicher anlegen. Erinnerungen werden durch Lernen erzeugt. Es gibt verschiedene Eingangskanäle für Informationen über unsere

Sinne. Informationen entstehen durch Bildung von Eiweißen in Nervenzellen. Diese Nervenzellen selber sind über Nervenbahnen untereinander intensiv vernetzt. Bei der Anlegung einer Erinnerung im Gedächtnisspeicher bildet sich eine „Gedächtnisspur“, über die die Erinnerungen später abgerufen werden können.

Das Vergessen ist eine wichtige Funktion des Gedächtnisses. Es schützt das Hirn vor einer Datenüberflutung und trennt Wichtiges von Unwichtigem. Dem Vergessen kommt also eine wichtige Funktion bei der Informationsverarbeitung zu. So führt vergessen in der Regel zu einer Strukturierung der Gedächtnisinhalte, das heißt bedeutsame Dinge werden prägnanter. Manchmal dient das Vergessen auch dem Schutz der Seele. Es gibt das gezielte Vergessen, also ein bewusstes aber auch unbewusstes Verdrängen.

Vergessen geschieht selektiv: Ereignisse werden in Abhängigkeit von ihrem emotionalen Gehalt vergessen. Dinge, die uns gleichgültig sind, werden schneller vergessen als solche, die starke Emotionen hervorrufen. Darunter halten wiederum positiv besetzte Ereignisse länger im Gedächtnis als gleichstarke negative. Die alten Zeiten waren deshalb die guten Zeiten, weil in vielen Fällen selektiv die neutralen und negativen Dinge zu Gunsten der positiven vergessen werden.

### Was bleibt denn überhaupt im Gedächtnis haften?

Wie lange etwas im Gedächtnis verbleibt, ist von vielen Faktoren abhängig. Informationen mit emotionaler Färbung und Selbstbe-

zug haften sehr lange im Gedächtnis. Scheinbar sinnlose und unzusammenhängende Informationen werden viel schneller vergessen als zusammenhängende und geordnete Informationen. Von „richtigem“ Vergessen kann erst gesprochen werden, wenn Informationen, die bereits im Langzeitgedächtnis nachgewiesen werden konnten, zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr abrufbar sind.

Nach dem Ribot'schen Gesetz (1882), das man mit „first in, last out“ umschreiben kann, bleiben früh gelernte Inhalte länger im Gedächtnis erhalten als später hinzugekommene. Ganz entscheidend für den Lernprozess ist, dass uns etwas emotional berührt, uns etwas sprichwörtlich unter die Haut geht. In diesem Fall werden die emotionalen Zentren im Hirn aktiviert, um über verschiedene biochemisch-molekulare Prozesse das Anlegen von Erinnerungen in den Netzwerken der Nervenzellen zu ermöglichen.

### Woran erkennt man Demenz?

Im Vorfeld einer Demenz sind oft psychische Störungen zu beobachten, die häufig kaum von denen einer Depression unterschieden werden können, wie zum Beispiel Verlust von Interessen und Eigeninitiative, Reizbarkeit, Gefühl der Überforderung, Verlust der Emotionalität.

Das Leitsymptom aller Demenz-Erkrankungen ist die Störung der Merkfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses. Oft bleibt zumindest in den Anfangsstadien die äußere Fassade der Person dabei gut erhalten, so dass die Gedächtnisstörungen im oberflächlichen Kontakt sehr gut überspielt werden können. Dies gelingt besonders gut den Menschen, die ihr Leben lang viele soziale Kontakte hatten – der verbindliche Umgangston ersetzt streckenweise den Inhalt der Botschaft.

Später verlieren sich länger zurück liegende Gedächtnisinhalte. Wenn die Demenz fortschreitet, treten auch andere Störungen der Hirnfunktion hinzu, wie zum Beispiel Wortfindungsstörungen, Rechenstörungen und Störungen der Raumwahrnehmung, so dass sich die Betroffenen häufig verlaufen, besonders wenn in der ihnen über Jahrzehnte geläufigen Umgebung bauliche Veränderungen stattfinden. Demenz-Kranke verlieren ihre Eigeninitiative. Sie vernachlässigen ihre früheren Hobbys, ihre Körperpflege und das Aufräumen ihrer Wohnung, sortieren Dinge falsch ein (siehe Foto Kühlschrank).



Schließlich sind sie nicht mehr in der Lage, sich ausreichend und richtig zu ernähren.

### Risikofaktoren für Demenz?

Die Demenz ist keineswegs eine normale Alterserscheinung, die jeden mehr oder minder betrifft, sondern eine Erkrankung, die typischerweise im Alter auftritt. Hauptrisikofaktor ist also das Lebensalter. Das Überwiegen des weiblichen Geschlechts ist wahrscheinlich vor allem in der einige Jahre höheren Lebenserwartung von Frauen begründet. Depressionen werden als Risikofaktor für die Entwicklung einer Demenz angesehen. Sie treten vor allem in frühen Demenzstadien gehäuft auf und können einer Demenz auch vorausgehen.

Kürzlich veröffentlichte Studien stützen die Beobachtungen, dass sich das Risiko für Alzheimer-Demenz durch Modifikation des Lebensstils – und damit Absenkung des Gefäßkrankungsrisikos – senken lässt.

Bekannte Risikofaktoren für die Alzheimer-Demenz sind Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Fettleibigkeit und Bluthochdruck in der Lebensmitte, Rauchen, Depression, kognitive oder körperliche Inaktivität sowie geringe Bildung. Allerdings lassen sich damit höchstens die Hälfte aller Alzheimer-Erkrankungen erklären. Faktoren, die unter anderem das Erkrankungsrisiko senken sind: Mittelmeerdiet (hoher Anteil an Fisch, Gemüse, Obst, Getreide und ungesättigte Fettsäuren), geringer bis mäßiger Alkoholkonsum, kognitives Training und Bewegungsaktivität.

### Dem möglichem Demenz-Schicksal entgehen?

Es gibt also keine Patentrezepte gegen das Gespenst „Demenz“, aber es scheinen sich, neben einer ausgewogenen vitaminreichen, cholesterinarmen Ernährung, einer Nikotinabstinenz und einem gesunden Lebenswandel, ein paar Dinge herauszukristallisieren, die wichtig sind.

„Es kommt darauf an, dass man auch im fortgeschrittenen Alter das Hirn dafür nutzt, wofür es geschaffen ist, nämlich als Problemlösungsinstrument. Das Hirn dient der Lösung „innerer“ und „äußerer“ Probleme“, so der Neurobiologe Professor Gerald Hüther aus Göttingen.

Auch wenn es paradox klingen mag: Wenn das Hirn ein Problemlösungsinstrument ist, was kann einem dann theoretisch

Schöneres im Leben passieren, als dass man möglichst viele „Probleme“ hat, um das Organ optimal zu nutzen? Natürlich müssen die Probleme, besser vielleicht die Herausforderungen, lösbar sein, wenn auch mit Anstrengung. Es ist aber noch viel wichtiger, dass diese Herausforderungen uns emotional berühren. Sie müssen uns – positiv oder negativ – unter die Haut gehen.

### Lions sind gefordert: Wirkung des sozialen Miteinanders

Zu solchen Herausforderungen zählen vor allem soziale Kontakte, wobei Kinder das schönste „Problem“ sind, das man haben kann, da sie einen ständig emotional herausfordern, meint Professor Hüther.

Aber auch gemeinsames Singen, Musizieren und Tanzen lösen in der Regel positive Gefühle aus. Ein Umfeld mit Freunden, Familie und sozialem Netzwerk wirkt sich zusätzlich positiv auf die Lebensdauer aus. Wichtig ist die Häufigkeit, Bandbreite und Regelmäßigkeit der Sozialkontakte, das zeigt die kürzlich veröffentlichte Long-life Studie von Friedman & Martin (2012).

### Welchen Einfluss hat Bewegung?

Das menschliche Gehirn braucht nicht nur die geistige Anregung, sondern auch die körperliche. Im Gegensatz zur bewegten passiert bei unbewegter Körperhaltung im Gehirn so gut wie nichts. Das Gehirn reagiert



Quälende Fragen: Wo sind denn nur meine.....und wer hat die bloß wieder versteckt?



Der Kontakt über die Generationen hinaus – am aktuellen Leben teilhaben – ein Baustein der Demenzprophylaxe, bei dem auch wir Lions gefordert sind.



Kinder oder Enkelkinder: Die ständigen Herausforderungen, die Kinder für uns auf ihrem Weg ins Leben bereithalten, stimulieren das Gehirn emotional und intellektuell.

auf Dynamik und nicht auf Statik. Langes, regungsloses Sitzen am Schreibtisch oder im Fernsehsessel bedeutet also wenig Durchblutung und wenig Aktivität im Gehirn.

Wie immer Menschen in Bewegung gebracht werden, ist nahezu unerheblich, aber sie müssen es freiwillig tun, aus eigenem Antrieb (nicht: „Mein Doktor hat aber gesagt ...“). Die innere Einstellung zum Sport ist wichtig.

### Disziplin, Resilienz und Optimismus!

Die kürzlich veröffentlichte Studie von Friedman & Martin (2012) zeigt auch etwas anderes Interessantes: Tugenden wie Zielstrebigkeit, Beständigkeit und Gewissenhaftigkeit sind gute Persönlichkeitsindikatoren für eine gesunde Langlebigkeit. Warum? Es liegt nahe, dass disziplinierte Menschen eher gesundheitsbewusst leben. Sie essen und trinken maßvoll, betreiben regelmäßig Sport, sie konsumieren weniger Genussgifte, schlafen ausreichend, sie gehen keine unnötigen Risiken ein, sie achten auf ihr Wohlergehen.

Was zeichnet Menschen aus, die in hohem Alter noch geistig fit sind? Diese Frage stellte sich eine Forschergruppe an der Universität von Pennsylvania, USA. Den Befragten in einer großen Studie über mehrere Jahrzehnte war eine gewisse Zähigkeit gemeinsam, die sich in hohen Widerstandswerten gegen Stress, Angst, Depression und psychischer Belastung zeigte, die sogenannte Resilienz. Dazu passt auch eine Studie mit über 900 geistig agilen, sich selbst versorgenden Senioren. Das Risiko für Alzheimer-Demenz war bei

den Befragten, die einen Sinn im Leben sahen und Zukunftspläne hatten, um 52 Prozent geringer als bei den Befragten mit eher negativer Grundeinstellung.

### Sport und Demenz

Regelmäßiger Sport kann das Risiko vermindern, an Altersdemenz zu erkranken. Eine körperliche Betätigung von mehreren Stunden pro Woche hält das Gehirn fit. Ideal ist ein Fitnessprogramm aus Ausdauer-, Kraft- und Beweglichkeitstraining. Wie wichtig Bewegung für das Gehirn in jedem Lebensalter ist, weiß die Wissenschaft erst seit ein paar Jahren. Sport regt nicht nur bereits das kindliche Gehirn zu vielen Verknüpfungen an, sondern stimuliert auch das Gehirn von Senioren.

Bei körperlicher Bewegung kommt es auch zu einer vermehrten Durchblutung im Gehirn. Ein Beispiel: Wenn man Klavier spielt, sind zwar nur zwei Prozent der Körpermasse im Einsatz, aber rund 40 Prozent des Gehirns sind um ein Viertel mehr durchblutet. Bei jeder Durchblutungsvergrößerung in einer Körperregion kommt es spontan auch zu veränderten Stoffwechselforgängen: Im Hirn werden zum Beispiel mehr Nervenwachstumsstoffe gebildet. Diese sind nicht nur zum Überleben, sondern auch für eine gesteigerte Funktionsfähigkeit der Nervenzellen erforderlich. Sie sind die Voraussetzung zur Vermehrung von Nervenverbindungen. Die vermehrten Stoffwechselforgänge führen also im Endeffekt zur Verbesserung des Gedächtnisses und zahlreicher anderer Hirnleistungen.

Wer regelmäßig Sport macht, hat eine bessere Feinkoordination und Raumwahrnehmung, einen ausgeprägten Bewegungssinn und besitzt eine bessere Körperbeherrschung. Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und ein besseres Selbstwertgefühl stellen sich ein.

### Ein Beispiel: Tanzen – Training für das Gehirn und Demenzvorsorge?

Tanzen, insbesondere das Paartanzen, kann dem Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit vorbeugen: „Gerade der Tanz spielt durch die motorischen Aufgaben in Verbindung mit Denk- und Erinnerungsprozessen eine große Rolle bei der Prävention von Demenz“, erklärt der Sportwissenschaftler Dr. Pierre Gider von der Medizinischen Universität Graz. Dort entwickelt man gerade im Zuge eines Forschungsprojektes ein Trainingsprogramm zur Prävention von Demenz. „Schritte und Bewegungsmuster zu erlernen, diese unter Zeit- und Präzisionsdruck wiederzugeben und sich dann auch noch nach einiger Zeit wieder daran zu erinnern, sind auch für ‚Gesunde‘ schon manchmal eine wirkliche Herausforderung.“

Für einige Wissenschaftler scheint das Tanzen ein geeignetes Mittel der Demenzprophylaxe und -bremse zu sein. Wissenschaftler des Albert Einstein College in New York fanden 2003 in einer Studie heraus, dass Menschen, die lebenslang in ihrer Freizeit Denksport betrieben, ein etwas niedrigeres Risiko hatten, an einer Demenz zu erkranken. Senioren, die aber regelmäßig in Tanzkurse



gingen, reduzierten das Risiko erheblich um 76 Prozent. Die US-Forscher versuchten sich das so zu erklären, dass Tanzen viel mit dem Überlegen und Nachdenken von Schritten, Drehungen und Körperhaltungen zu tun hat.

### Fit im Rentenalter?

Die Europäische Union hat 2012 zum Jahr für aktives Altern erklärt. Es ist nie zu spät zum Management eines langen aktiven Lebensabschnittes, denn auch im steigenden Lebensalter ist das Hirn noch zu Spitzenleistungen fähig, wenn man sich körperlich aktiv und kognitiv erfolgreich bewegt, das heißt auch nach dem Berufsleben bleibt die Produktivität wichtig. Diejenigen, die sich am meisten für das Erreichen ihrer Ziele engagierten, lebten am längsten und blieben mental fit. Ob neues Hobby oder Fortbildung – eine produktive Lebensweise im Alter spielt für Gesundheit und Lebensdauer tatsächlich eine noch größere Rolle als nur die sozialen Beziehungen oder die subjektive Zufriedenheit. Aktive Rentner fühlen sich zumeist glücklicher und sind sozial besser eingebunden als diejenigen, die ihre „Ruhe“ genießen.

### Zusammenfassung

Heilbar ist die Demenz heutzutage nicht, aber wenn sie auftritt, ist sie zumindest durch Therapien in vielen Fällen in ihrem Verlauf um ein bis zwei Jahre aufzuhalten, wenn sie frühzeitig erkannt und behandelt wird. Die Forschung steht unter Druck, neue Therapien zu entwickeln. Mit Durchbrüchen ist aber in diesem Jahrzehnt nicht zu rechnen.

Aktive, körperlich mobile Menschen geben den „Geist“ nicht so schnell auf. Wichtig ist eine psychomotorische Aktivierung über die ganze Lebensspanne hinweg. Unser Gehirn sollte stets als „Problemlösungsinstrument“ gefordert werden. Ein Umfeld mit Freunden, Familie, insbesondere mit Kindern, gemeinsames Singen, Musizieren, Tanzen und ein stabiles soziales Netzwerk wirken sich positiv aus. Wichtig ist die Häufigkeit, Bandbreite und Regelmäßigkeit der Sozialkontakte.

Blutgefäßschädigende Risikofaktoren wie Bluthochdruck, zu hohe Blutfettwerte und das Rauchen müssen rechtzeitig beachtet werden. Demenzprophylaxe sollte spätestens in der Mitte des Lebens beginnen. Körperliche Aktivität ist entscheidend wichtig.



China: Ein Vorbild? An Feiertagen wird in Peking in vielen Parks das traditionelle „Tai-chi“ geübt. Aber mindestens genauso viele Menschen aller Altersklassen tanzen zwanglos im Freien zusammen. Sicher ist, dass ältere Menschen in Asien in vielfältiger Weise in das Familien- und Sozialleben aktiv integriert sind. „Westliche Senioren verreisen, Senioren in Asien kümmern sich um ihre Enkelkinder und ihre Familie“, so ein Chinese aus dieser Gruppe.

Sportarten sollten ausgewählt werden, die ein Ausdauertraining für Gehirn und Körper und die notwendige Konvergenz von geistiger und körperlicher Fitness bringen. Geistige und sportliche Aktivität sind probate Mittel gegen geistigen Leistungsabbau und somit eine nebenwirkungsarme und individuell dosierbare Medizin für Geist und Körper.

### Ausblick

Ähnlich wie das Wissen um die Risiken von Rauchen, Alkohol und Fettleibigkeit die Lebensgewohnheiten in Europa in den letzten 50 Jahren beeinflusst hat, werden die neuen Erkenntnisse über kognitive, emotionale, soziale und körperliche Einflussfaktoren der Demenz zu Veränderungen unseres Lebensstils führen. ■

## Autorenvita: LF Prof. Dr. Thomas Bethke



**Autor des Themas „Demenz-Wenn das Vergessen beginnt“:** Prof. Dr. med. Thomas D. Bethke, geb. in Uetersen, Schleswig-Holstein, beschäftigt sich seit über 20 Jahren in Hochschule und pharmazeutischer Industrie mit der Entwicklung neuer Medikamente für große Volkskrankungen.

Bethke studierte Humanmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Danach forschte er zwei Jahre über kardiovaskuläre Themen, bevor er sich auf dem Gebiet der Klinischen Pharmakologie spezialisierte (Facharzt). Klinisch-praktische und wissenschaftliche Erfahrungen sammelte er an der University of Virginia (USA) und der Yale University (USA). Er ist außerplanmäßiger Professor der Medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen, Fachgebiet Klinische Pharmakologie.

Bethke schloss zusätzlich einen wirtschaftswissenschaftlichen Master of Business Administration (Kolleg Graduate School of Management, Northwestern University, Chicago, und Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Otto Beisheim, Graduate School of Management, Koblenz 1999) ab. Im Jahre 2000 wurde er zum Fellow der Faculty of Pharmaceutical Medicine, London gewählt.

Bethke hatte verschiedene internationale Leitungsfunktionen in der pharmazeutischen Industrie. Seit 2012 ist er Medizinischer Direktor des Auftragsforschungsinstituts Medidata in Konstanz. ■

Lichtblicke: Dank Campaign SightFirst II blicken Grauer-Star-Patienten in Argentinien einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen.



## Haben Sie schon Augenlicht verschenkt?

Campaign SightFirst II zeigt sich in Aktion: „Vor der Operation hatte ich Kopfweg und ständig Angst hinzufallen!“

**H**aben Sie schon mal jemandem das Augenlicht geschenkt? Wenn Sie oder Ihr Club an Campaign SightFirst II (CSF II) gespendet haben, dann ertönt ein kräftiges „Ja!“ als Antwort. Viele persönliche Geschichten beweisen dies – Geschichten von Menschen, denen dank der Lions Clubs International Foundation (LCIF) Erblindung, Angst und völlige Abhängigkeit erspart blieb. Lions helfen durch LCIF Grants (Bewilligungen), mit deren Hilfe Augenlicht wiederhergestellt oder Sehvermögen verbessert und dank derer Angst vertrieben und persönliche Freiheit wiedergewonnen wird.

Genau dies ist Gomez Patricio aus Argentinien passiert, der am grauen Star litt. „Vor meiner Operation hatte ich immer Kopfweg. Ich fühlte mich schlecht und konnte kaum sehen. Ich hatte ständig Angst hinzufallen“, erinnert sich Patricio. „Die Operation hat mein Leben verändert. Ich kann jetzt alles schon von weitem sehen, und ich habe auch keine Angst mehr hinzufallen. Ich bin Lions sehr dankbar.“

SightFirst ist das Flaggschiff des Präventionsprogramms von LCIF gegen Erblindungen. Seit 1990 wurde bei über 30 Millionen Menschen das Augenlicht wiederhergestellt oder verbessert. Augengesundheitsexperten wurden aus- und weitergebildet, Gesundheitsdienste geleistet und medizinische Geräte angeschafft. Der Startschuss für CSFII fiel im Jahr 2005. Dank großzügiger Spenden von Einzelpersonen, Clubs und Distrikten auf der ganzen Welt kamen seitdem mehr als 162 Millionen Euro zusammen.

Mit den Geldern von CSFII bekämpfen Lions vermeidbare Krankheiten, die zur Erblindung führen können, darunter der graue Star, das Trachom (bakterielle Bindehautentzündung) und Onchozerkose (Flussblindheit) sowie Erblindungen im Kindesalter, diabetische Retinopathie und unbehandelte Ametropie.

Spenden von Lions haben Millionen von Menschen wie Patricio geholfen, ihr Leben und ihre Lebensfreude wiederzuerlangen.



Eines der vielen Projekte kümmert sich um sehbehinderte Kinder in Kansas/USA. Ein anderes gibt Piyadasa Hewavithana in Sri Lanka das Augenlicht zurück. Das nächste hilft Jelbert bei der Bewältigung seines Sehproblems, so dass er jetzt auf eine philippinische Schule gehen kann. Und es gibt noch unzählige weitere Projekte.

### Die Sehbehinderteninitiative

Im großen und ländlichen US-Bundesstaat Kansas mussten Kinder früher sehr weit reisen, um ihre Augen professionell untersuchen zu lassen. Große Entfernungen sind oft ein Hindernis im Bereich der Augengesundheit. Aber auch Familien, die in oder nahe einer Stadt wohnen, ist es oft nicht möglich, für die Kosten einer Augenuntersuchung aufzukommen. Und hier kommen Lions ins Spiel.

Das staatliche Sehbehindertenprogramm wird von der Kansas Lions Sight Foundation, der Kansas State School for the Blind (staatlichen Blindenschule, die Red.) und einigen Firmen unterstützt. Mit Unterstützung von SightFirst wird das Programm bis Jahresende über 400 Kinder untersuchen und zahlreiche Interessensgruppen informieren und aufklären.

„Wir Lions in Kansas fühlen uns geehrt, dass wir den ersten „Sight-First Low Vision Grant“ zur Identifizierung und Behandlung von Sehbehinderungen erhalten haben. Seit vielen Jahren engagieren wir uns rund um das Thema Augenuntersuchungen, und dieser Grant bringt unser Engagement auf eine ganz neue Ebene“, freut sich Lion Beverly Nichols.

Mit rund 58.000 Euro werden zehn regionale Augenkliniken ausgestattet und ein mobiles Augengesundheitsprogramm ermöglicht, mit dem Kinder in den ländlichen Gebieten in Kansas erreicht werden können. Darüber hinaus werden öffentliche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt und wird ein Verleih-Service mit augenmedizinischen Geräten aufgebaut.

„Der kürzlich gewährte SightFirst Grant von LCIF kommt umgehend den sehbehinderten Kindern in ganz Kansas zugute“, erklärt Augenarzt Dr. Kendall Krug, der an dem Programm teilnimmt. „In diesem Bundesstaat mit einer weit verstreuten Bevölkerung war der alte zentralistische Ansatz für Augenuntersuchungen längst überholt. Mit Unterstützung der Lions in Kansas und mit diesem Grant verschaffen wir jedem Kind Zugang zu wichtigen Augenuntersuchungen und -behandlungen.“



Dr. Kendall Krug testet das Farb-Sehvermögen von Dylan Ferguson, während dessen Schwester Sierra (l.) zuschaut.

### Operationen am Grauen Star

Piyadasa Hewavithana wohnt in Sri Lanka und ist einer von Tausenden, die Lions für ihr wiedergewonnenes Augenlicht dankbar sind. Er war fast völlig erblindet, aber heute kann er wieder Zeitung lesen und arbeiten. „Ich spreche dem Augenarzt und den Mitarbeitern des Lions-Krankenhauses meinen herzlichsten Dank dafür aus, dass sie armen Menschen wie mir das Augenlicht kostenlos wiedergeben. Ich habe jetzt ein neues Leben“, sagt Hewavithana.

LCIF hat über 815.000 Euro für Grants im Bereich Augengesundheit in Sri Lanka bewilligt. So konnten Operationen durchgeführt, Augengesundheitsabteilungen in Krankenhäusern gebaut, Geräte angeschafft und Personal weitergebildet werden.

Gemeinsam mit Partnern bauen Lions die SightFirst Projekte in weiteren Regionen Sri Lankas aus. Es besteht ein großer Nachholbedarf an Operationen am Grauen Star, und diese können nun finanziert werden. Erst kürzlich wurde das Lions-Augenkrankenhaus in Ratnapura fertig gestellt, das durch einen SightFirst Grant und großzügige Spenden der finnischen Lions finanziert wurde. Lions können so noch mehr Menschen in Sri Lanka helfen, ihr Augenlicht wiederzuerlangen.

### Bildungseinrichtungen für blinde Kinder

Der kleine Jelbert hatte eine angeborene Linsentrübung und wurde an das Resources for the Blind, Inc. (RBI) Zentrum zur Durchführung einer Operation überwiesen. Als er dort eintraf, konnte er am Kindergartenprogramm nicht teilnehmen, da er kaum fähig war, zu kommunizieren und zu spielen. Bereits während er auf seine Operation wartete, wurde er im Rehabilitationszentrum betreut, um seine motorischen, kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten zu fördern.

Auf den Philippinen werden Bildungseinrichtungen für blinde Kinder mit zusätzlichen Behinderungen dringend benötigt. LCIF, SightFirst und die Perkins School for the Blind (Perkins Blindenschule) stellen sicher, dass Kinder wie Jelbert die Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen. Dieses Projekt auf den Philippinen erhielt den ersten Grant für Bildung und Rehabilitation. Durch erweiterte Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Aufklärung sowie Weiterbildung der Eltern legt das Projekt den Grundstein für eine breiter angelegte soziale Eingliederung. Wenn Menschen in ihrer Umgebung beobachten, was Kinder mit Behinderungen alles erreichen und leisten können, sobald sie eine geeignete Schule besuchen, schwinden ihre Vorurteile, und die Diskriminierung nimmt ab.

Jelbert lernt jetzt sprachliche und kommunikative Fähigkeiten und verbessert seine Spielfähigkeiten. Nun kann er schon an Gruppenaktivitäten in seiner Vorschule teilnehmen.

Diese Projekte stehen beispielhaft für viele andere. Zu den Erfolgen von CSFII zählen 881.557 Operationen am Grauen Star, 5.230 behandelte Fälle von diabetischer Retinopathie, 147.057 Trachom-Operationen und 37.151.374 Behandlungen der Onchozerkose (Flussblindheit).

Die Spenden von Lions an CSFII haben eine nachhaltige Wirkung und schenken weltweit Augenlicht. Die Ausweitung von SightFirst auf neue Bereiche wie Bildung und Rehabilitation kommt vielen weiteren Menschen zugute. Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende und wertvolle Unterstützung. ■

# Standard-Grants verändern die Welt

Von Von Allie Stryker | Positiv-Beispiel: Philippinen







Jugendliche beim Berufsschulunterricht im  
 Lions-Straßenkinderheim auf den Philippinen.

**M**illionen von Menschen auf der Welt haben keinerlei Zugang zu Diensten oder Gütern, die wir als selbstverständlich nehmen. Dank vieler Standard-Grants der Lions Clubs International Foundation (LCIF) können Lions Grundnahrungsmittel und Gesundheitsdienste in ihren Städten und Gemeinden bereitstellen. Und das verbessert die Lebensumstände vieler Menschen enorm. Fragen Sie einfach Joseph. Er wurde im Alter von sechs Jahren von seinen Eltern verlassen, lebte neun Jahre lang auf der Straße und fand schließlich im Lions-Straßenkinderheim auf den Philippinen ein neues Zuhause.

„Jeden Tag hatte ich das gleiche Riesenproblem: Wie komme ich an etwas Essbares?“, erzählt Joseph. „Oft musste ich betteln, oder meine Freunde – Straßenkinder wie ich – gaben mir ein bisschen was ab.“

### Lernen statt täglich betteln gehen

Lions auf den Philippinen gingen eine Partnerschaft mit LCIF und dem Ministerium für Gesundheits- und Sozialwesen ein, um mit Hilfe eines Standard-Grants das Lions-Straßenkinderheim zu errichten. In diesem Zentrum erhalten die Kinder Nahrung, Kleidung, ein Obdach sowie Beratung und Schulbildung. Nach dem Bau des Zentrums gingen die lokalen Lions eine weitere Partnerschaft mit LCIF zum Bau einer Berufsschule für die Heimkinder ein. Die Berufsschulbildung stellt sicher, dass Jugendliche wie Joseph auch in Zukunft nicht mehr betteln gehen müssen. Stattdessen lernen sie, wie sie in ihrer Gesellschaft erfolgreich bestehen können.


„Ich bin Lions so dankbar, nicht nur für mich selbst, sondern auch für alle anderen Kinder, die von diesem Programm profitiert haben. Jetzt ist es uns möglich, in dieser Welt zu bestehen und etwas zu leisten“, sagt Joseph, der sich heute als Mentor für Berufsschüler engagiert.

Die Standard-Grant-Projekte verschaffen Menschen in verschiedenen Städten und Gemeinden weltweit Zugang zu Bildung, Technologien, Gesundheitsdiensten und anderen Verbesserungen. Lions identifizieren, was in einer bestimmten Region am notwendigsten gebraucht wird, und dank LCIF wird das Projekt dann Realität – und verändert Menschenleben.

### Grants begünstigen Projektentwicklung

Standard-Grants bis zu 61.000 Euro werden bei großen humanitären Lions-Projekten für die Errichtung und Ausstattung von Gebäuden gewährt. Sie sind die meistgewährte Art von Zuschüssen und kommen einer großen Anzahl Menschen zugute. Zu den typischen Standard-Grant-Projekten zählen mobile Gesundheitszentren, Hospize, Alten- und Pflegeheime, große medizinische Anschaffungen, Waisenhäuser, Zentren für Blinde oder Behinderte, Augenkliniken und Schulen in Entwicklungsländern.

Viele der durchgeführten Projekte sind Großprojekte, für die einzelne Lions unzählige Stunden in Fundraising, Planung und Hilfe vor Ort investieren. Durch Standard-Grants wird die Schlagkraft dieser Projekte immens erhöht, so dass sie mehr Menschen zugutekommen, als es sonst möglich wäre.

Durch Standard-Grants verändern Lions die Menschenleben in ihren Städten und Gemeinden zum Positiven. Informationen über die Beantragung eines LCIF Grants erhalten Sie über die E-Mail-Adresse [lcif@lionsclubs.org](mailto:lcif@lionsclubs.org). Die Formulare erhalten Sie auch online unter [www.lcif.org](http://www.lcif.org). 

# Umweltminister Peter Altmaier zu Besuch beim LC Saarlouis

Von Thomas Hartz | Gespräche sozusagen „von Saarländer zu Saarländer“

Die Einladung nahm ich gerne an, ich bin ja im örtlichen Wirkungskreis des LC Saarlouis zu Hause“, so Umweltminister Peter Altmaier beim Treffen der Lions-Freunde im Hotel Europa, dem neuen Clublokal des LC Saarlouis.

Locker, manchmal im besten saarländischen Dialekt (wenn er Persönliches erzählte, sozusagen von Saarländer zu Saarländer) und kompetent schilderte Altmaier seinen beruflichen Werdegang und die vor ihm liegenden Herausforderungen: EU-Beamter, Bundestagsabgeordneter seit 1994, Justitiar der CDU/CSU Bundestagsfraktion, danach Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern beim damaligen Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, anschließend Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU Bundestagsfraktion, seit nunmehr Mai 2012 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Zwar sei das Umweltministerium relativ klein, sowohl von der Personalstärke als auch vom Haushaltsetat – mit der Energiewende, die es zu meistern gelte, käme seinem Ministerium aber eine Schlüsselrolle für die politische Zukunft in Deutschland zu: Die Energiewende bedeute die größte Veränderung in der Bundesrepublik seit 40 Jahren. Altmaier skizzierte die Ziele der nächsten Jahre und zeigte die Möglichkeiten zur Realisierung auf. Er wies aber auch auf die damit verbundenen Schwierigkeiten hin, die nur in einem gemeinsamen Konsens, der auch von den Ländern, der Industrie und dem Mittelstand mitgetragen werden müsse, gelöst werden könnten. Er betonte auch, dass Umwelt und Wirtschaftlichkeit für eine erfolgreiche Energiewende notwendig seien, diese könne dann zu einem Innovationsprojekt für Deutschland werden.

## Selbstbewusst: „Mädchen für alles“

Erfrischend klar die Aussagen von Altmaier – und auf eine der Fragen aus unserem Zuhörerkreis, wie er sich so schnell in diese Materie eingearbeitet habe, antwortete Altmaier auf die ihm eigene Art: Das habe er gelernt, denn als Parlamentarischer Geschäftsführer sei man „Mädchen für alles“, müsse sich immer in neue Themen einarbeiten.

Neue Themen sind reichlich mit der Energiewende verbunden – eigentlich dann auch folgerichtig, dass Bundeskanzlerin Merkel ihn zum Minister berief. ■

Schlüsselrolle seines Ministeriums in der Energiewende: Bundesumweltminister Peter Altmaier beim Lions Club Saarlouis.





# Überalterte Bevölkerung ist Warnsignal für Lions

Von Bernd Schwintowski | Wie der Club Berlin Savigny weiter wachsen will



Herrenrunde: Das neue Präsidium vom Lions Club Berlin Savigny: Past-Präsident Michael Jänichen, Clubmaster Lothar Kögel, Präsident Winfried Köhler, Sekretär Axel Thimm, Vizepräsident Bernd Schwintowski, Leo-Beauftragter Michael Neugebauer (von links).

Wer sich die Altersstruktur in den Lions Clubs anschaut, wird feststellen, dass viele Clubs ein Problem haben: Das Durchschnittsalter ist sehr hoch, weil jüngere Mitglieder fehlen. Ein Problem mit Tragweite, das der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland entspricht.

Fast die Hälfte der Bundesbürger gehört heute zur Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen. Sie macht 61 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. In nicht mal 30 Jahren wird sie nur noch 52 Prozent betragen. Stattdessen wird es immer mehr ältere Menschen geben. Ihr Anteil wird von 21 auf 32 Prozent steigen.

Damit einher geht das Risiko einer Überalterung in den Lions Clubs. Was heute vielleicht noch übersehen wird, kann bald schon die Existenzberechtigung manch eines Clubs gefährden. So liegt in Berlin das Durchschnittsalter der 16 Hauptstadt-Clubs heute bei 61 Jahren. Wo keine neuen Mitglieder hinzukommen, werden Clubs zusammengelegt. Längst ist auch die Öffnung der Clubs für weibliche Lions eine Option für den Erhalt. Nicht ohne Grund wirbt daher auch die Lions-

Organisation bei Neugründungen für gemischte Clubs, wird doch damit das Mitgliederpotenzial auf eine breitere Basis gestellt.

Der neue Präsident vom Lions Club Berlin setzt auf die Leos. Winfried Köhler (58) hat bei der Amtsübergabe deutlich gemacht, dass die Lions aus ihrer Mitte heraus weiter wachsen können. Ein Schlüssel dafür sei die Jugendorganisation. Schon jetzt sind die Leos immer wieder gern gesehene Gäste bei den Regeltreffs der Lions Berlin Savigny. Künftig könnten gemeinsame Aktivitäten das gegenseitige Interesse weiter fördern und vielleicht den einen oder anderen Leo überzeugen, von der Jugendorganisation zu den älteren Herren zu wechseln.

Jugend sei jedoch kein Dogma, betonte Köhler. „Uns ist weiterhin jeder willkommen, der sich den Zielen der Lions verpflichtet fühlt.“ Darum werde man auch weiterhin um Mitglieder aus allen Altersschichten werben. Eines allerdings soll sich im Herzen der Hauptstadt nicht ändern: Der Lions Club Berlin Savigny bleibt eine Männerrunde. ■

## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-  
daten als QR-  
Code für Ihr  
Smartphone.

**ELA**

Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)

# Jumelage mit neuem Schwung

Von Dr. Hans-Peter Seng | 23 Jahre deutsch-französische Freundschaft der Lions

Der Lions Club Erbach (gegründet 1979) empfing den französischen Lions Club Charolais Brionnais, eine Jumelage, die seit nunmehr 23 Jahren regelmäßig und mit unterschiedlicher Intensität gepflegt wird. Die Erbacher konnten die stattliche Zahl von 30 französischen Gästen pünktlich in Dellmensingen in Empfang nehmen. Die französischen Clubmitglieder waren schon seit Himmelfahrt unterwegs und hatten über das Elsass und den Schwarzwald den Weg zu uns gefunden. Sie sind in Charolle zu Hause, ein liebenswerter Ort mit rund 3.000 Einwohnern im Burgund, nordöstlich von Lyon.

Herzlich war die Begrüßung durch die Präsidenten der Clubs, auf deutscher Seite Volker Fröhlich und auf französischer Jean-Paul Carré. Die Ansprachen waren von der Wiedersehensfreude und dem Wunsch nach Intensivierung der Beziehungen geprägt. Nachdem die Gäste ihre Gastfamilien gefunden hatten oder im Hotel Adler eingeecheckt waren, wurde gemeinsam die Pfarrkirche St. Martinus am Erbacher Schloss besucht.

Pfarrer Dietmar Krieg führte durch das im Stil des späten Rokoko erbaute Gotteshaus, wobei Jean-Pierre Martinroche, Jumelagebeauftragter des französischen Clubs, ins Französische übersetzte. Mit dem anschließenden offiziellen Jumelage-Treffen im Adler in Dellmensingen wurde der erste Tag beendet. Man schwelgte in gemeinsamen Erinnerungen an frühere Jumelage-Treffen; aber auch weitere Möglichkeiten zum Ausbau und zur Vertiefung der Beziehungen wurden lebhaft diskutiert.



Erbacher Lions und Lions aus Charolle gemeinsam in der Pfarrkirche St. Martinus.

Am Samstag stand „Besuch München“ auf dem Programm. Allerdings zeigte sich diese Stadt im Ausnahmezustand. Das Endspiel in der Championsleague warf seine Schatten voraus. Aber trotzdem wurde der Besuch des Viktualienmarktes sehr positiv aufgenommen. Manch einer nutzte das verlockende Marktangebot zu einem zweiten Frühstück mit „Brezn und Weißwurst“.

Die sich anschließende zweistündige Stadtrundfahrt brachte den Lions in bilingualer Ausführung die Geschichte Münchens näher. Dann trafen die Clubmitglieder zu einem gemeinsamen Abendessen am Chinesischen Turm im Englischen Garten ein. Festlich gedeckte Tische auf der Terrasse des Restaurants begrüßten die müden und durstigen Lions. Sie konnten einen schönen Frühsommer-Abend erleben, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Den Sonntag wollte die französische Gruppe zu einem Ausflug an den Bodensee nutzen, um dann die Rückreise anzutreten. Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen des Abschieds. Mit herzlichem Händedruck und freundschaftlicher Umarmung wurden die französischen Lions-Freunde verabschiedet: Auf Wiedersehen, bis bald; au revoir, à bientôt! 🇫🇷



Weitere Möglichkeiten zu Ausbau und Vertiefung der Beziehungen wurden auch nach dem offiziellen Programm lebhaft diskutiert.





Vorlage: Auch Regen und Stöckelschuhe hielten die begleitenden Damen nicht von Torschüssen ab.

## Transfer-Kicker

Von Bernd Schwintowski | Jeder Schuss ein karitatives Tor

In Zeiten der Fußball-Euphorie lassen sich Förderer des Rasensports leichter finden, als wenn andere Themen die Medien beherrschen. Umso wichtiger ist es, auch dann sinnvolle Aktivitäten zu fördern, wenn Fußball weniger im Fokus der Öffentlichkeit steht und vor allem dann, wenn es dabei nicht um bekannte Mannschaften und berühmte Spieler geht.

Diese Auffassung war Motivation der Mitglieder vom Lions Club Berlin Savigny, als sie zum Torwandschießen baten. Noch bevor Männer wie Gomez, Podolski oder Ronaldo bei der Europameisterschaft Tore schossen, hatten sich bereits die Lions und deren Frauen an einer Torwand versucht. Die Ergebnisse waren mit denen der Profi-Kicker vergleichbar: Alle versuchten „das Runde im Eckigen“ zu platzieren, doch nur wenigen gelang es.

Aber im Gegensatz zu den bekannten Rasentretern, die Millionen für Fouls und Fehlpässe kassieren, mussten die Lions und ihre Gäste für jeden Schuss bezahlen. So kamen am Ende der Begegnung 1.050 Euro zusammen.

Die nicht unbeträchtliche Summe wurde schließlich der Jugendmannschaft vom Fußballklub S.C. Schwarz Weiss Spandau 1953 e.V. überreicht. Für dieses Transfergeld wechseln nun keine Nachwuchsspieler in die Lions-Mannschaft, sondern Fußball-Trikots ihre Besitzer.

Der Verein finanziert mit der Lions-Spende den Kauf einheitlicher Trikots. „Bei uns trainieren Jugendliche, die aus unterschiedlichen wirt-



Nachwuchskicker: Für die Jugendmannschaften eines Berliner Fußballclubs werden neue Trikots angeschafft.

schaftlichen Verhältnissen kommen“, erläutert Vorstandsmitglied Marco Jahn. „Nicht jeder kann sich teure Markenkleidung leisten. Einheitliche Trikots helfen, solche Unterschiede optisch zu überwinden und das Gemeinschaftsgefühl der Mannschaften zu stärken.“

Für die Mitglieder vom Lions Club Berlin Savigny ist die Spende auch eine Investition in die eigene fußballerische Zukunft. Denn als Sponsoren sind sie fortan gern gesehene Gäste am Spielfeldrand. Dort können sie von den Nachwuchsspielern lernen, wie manch ein Schuss besser platziert wird, damit künftig noch mehr karitative Tore fallen können.

Weitere Infos: <http://www.lions-berlin-savigny.de/> und: <http://www.sc-sw-spandau.de/blog2/> 



Empfang im Bückeburger Rathaus mit dem Bürgermeister der Stadt, Reiner Brombach (2.v.l.) und dem DG Rüdiger Maxim (l.).

## „Time To Say Goodbye“

Von Dirk Siekmeier und Rüdiger Maxim | Erfolgreiches Youthcamp Niedersachsen

Im Juli hatten wir 24 Jugendliche aus aller Welt im Youthcamp Niedersachsen zu Besuch. Nach einer Woche in den Gastfamilien, in der die Jugendlichen teilweise die Schule und den Tagesablauf kennengelernt haben, begann die erste Campwoche am 21. Juli in Bückeburg. Das vielfältige Programm reichte vom Besuch des Steinhuder Meeres, eines Klettergartens, der Stadt Hannover, der Getränkefabrik Wesergold und vielem mehr bis hin zum Empfang durch den Landesbischof Dr. Mancke und den Bürgermeister der Stadt Bückeburg. Bürgermeister Brombach fand nicht nur lobende Worte für das Engagement, sondern brachte auch viel Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen mit. Ein weiterer Höhepunkt war der Abschlussabend mit einer Grillactivity von den Schaumburger Leos, die viele Aktivitäten vor Ort aktiv unterstützten.

Am nächsten Tag reisten die Teilnehmer weiter in das zweite Camp. Die LC Göttingen, Einbeck, Uslar und Northeim betreuten die jungen Damen und Herren bei Kanufahrten, Segelfliegen und wissenschaftlichen Experimenten. Von Dassel, dem Camp-Standort der zweiten Woche, aus ging es auch in die Autostadt Wolfsburg.

Der Abschlussabend wurde auch teilweise noch einmal von den Gasteltern besucht, es wurden Geschenke ausgetauscht, gesungen und viele Tränen vergossen. Viele Teilnehmer hätten gern noch eine längere Zeit in Deutschland verbracht, aber der Flieger ging für alle am 11. August ab Hannover.

Die letzte Woche startet schon früh mit einer Busfahrt nach Berlin. Die Camp-Verantwortlichen aus Braunschweig übernah-

men die Teilnehmer. Besucht wurden der Deutsche Dom und der Reichstag mit Kanzleramt. Die Führung erfolgte von einer Bundestagsabgeordneten, die unsere jungen Gäste mit unserer Geschichte und den Gegebenheiten bekannt machte. Nach zwei anstrengenden Tagen ging es nach Braunschweig, der letzten Station des Youthcamps Niedersachsen 2012. Die LF der LC Braunschweig, Königslutter, Helmstedt und Wolfenbüttel und Salzgitter boten den Jugendlichen ein Programm mit Kultur, sportlichen Aktivitäten und einen Abend in der Autostadt Wolfsburg mit einer Wasser-, Feuer- und Lichtshow.

Vier gelungene, harmonische Wochen gingen viel zu schnell vorbei, das Fazit der Teilnehmer war ausgesprochen positiv. Besonders hervorzuheben sind die Herzlichkeit der Teilnehmer untereinander und das Verständnis füreinander, das sich in den Wochen herausgebildet hat. Mit diesem Jugendcamp konnte für viele jungen Menschen ein wichtiger Baustein in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gelegt werden.

Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, dieses Camp über vier Wochen an vielen Stationen gelingen zu lassen: die großartigen Gasteltern, die vier unermüdlichen Betreuer um Franz Haiduk, Patrick Dreier, Maice Mundstock und Damien Manning, die engagierten „Camp-Directors“ vor Ort, die Lionsfreunde, die mit dabei gewesen sind und halfen. Ein großer Dank geht natürlich an alle Clubs, die dieses Camp mit ihrem Beitrag finanziell unterstützt haben. ■



# Pullacher Lions ermöglichen für die Special Olympics zwölf „Rote Löwen“

Von Patricia Poetis | Boote dienen als Grundstock für die neue Sparte Kanusport

Gemeinsam stark – das Motto der Nationalen Spiele München 2012 wurde wiederum besonders gelebt: Die olympische Ruderregatta-Anlage in München Oberschleißheim war eines der letzten Etappenziele des specialolympischen Fackellaufs und Treffpunkt der Vertreter von Special Olympics Bayern, der Lions Clubs München-Pullach und Starnberg König Ludwig II.

In einem offiziellen Akt wurden je sechs knallrote Einer- und Zweier-Kanu-Boote von IP Distrikt-Governor Robert Gareißer und Jürgen Krey, Schatzmeister des Pullacher Lions-Hilfswerkes, an Ina Stein, Vorsitzende Special Olympics Bayern, als Spende übergeben. „Löwe 1 bis 12“ – so die Namen der schnittigen Boote – werden bei zukünftigen nationalen, regionalen Spielen und Trainings im Einsatz sein und den einen oder anderen Medaillengewinner schwingvoll ins Ziel bringen. Die zwölf Boote sind der Grundstock für eine neue, bisher nicht

vorhandene Sparte Kanusport der Special Olympics Deutschland. Diese Sparte wird ihren Sitz in Hof haben und unter einem Spartenleiter dort die sportlichen Kanuten trainieren.

Special Olympics ist eine internationale Sportorganisation für geistig Behinderte, die durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) autorisiert wurde, die Bezeichnung „Olympics“ weltweit zu nutzen. Sie wurde 1968 von der Familie Kennedy-Shriver ins Leben gerufen und ist seit 1991 in Deutschland aktiv. Seit April 2004 gibt es einen bayerischen Landesverband, in den 9.000 Sportler integriert sind.

Hier messen sich in circa 20 Sportarten Kinder, Jugendliche und Erwachsene. „Die Spende des Lions Clubs München-Pullach hat eine wirklich sinnvolle Verwendung gefunden“, freuen sich Georg Veraneman und Jürgen Krey, beide Pullacher Lions, und Taufpaten der Boote am Übergabetag. ■



Scheckübergabe durch Elisabeth Balletshofer (1. Vorsitzende des Lions-Hilfswerkes München-Pullach), Mitte, und Dr. Reinhard Zauner (Präsident des Lions Clubs München-Pullach), rechts, an Dr. Peter Mielmann (Schatzmeister des Vereins zur Förderung von Special Olympics Deutschland in Bayern e.V.), links.



Diese Boote wurden an Ina Stein, Vorsitzende Special Olympics Bayern, übergeben.

## Davos

FeWo von Privat für 2 Pers.  
zu vermieten  
Tel.: 0171/7192071

Der Hersteller für  
**LIONS-WIMPEL**  
mit Ihrem Clubnamen

**Kurz**  
SPORT

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
info@sport-kurz.de  
www.wimpel-online.de

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Lions Club-Domicile  
Internationales NETZWERK der Gastlichkeit  
DEUTSCHLAND · ÖSTERREICH · SCHWEIZ

www.lions-club-domicile.org

Jahresweiser 2013 - 2022

10 Jahre-Kalender

Exklusives Notiz- und Tagebuch

Wiemer Medien-Service

Tel. (02505) 9308-0 · www.jahresweiser.de



# Von Erfahrungen profitieren und Ideen gemeinsam umsetzen

Der Leo-Multi-Distrikt-Vorstand 2012/13 stellt sich vor

Von Norbert Skala, Leo-Multi-Distrikt-Sprecher

**L**iebe Lions, die Wahl bei der MDV in Duisburg war für uns der offizielle Startschuss in ein spannendes und ereignisreiches Amtsjahr 2012/13. Wir sind hoch motiviert und freuen uns schon, gemeinsam mit allen Lions und Leos die anstehenden Herausforderungen mit Freude und Spaß zu lösen.

Thematisch wollen wir an die Arbeit des vorherigen MD-Vorstandes anknüpfen, diese fortsetzen und um neue Impulse ergänzen. Dabei zählen alle Ideen, Anregungen und Wünsche, egal ob von Leos oder Lions – diese wollen wir aufgreifen, um Leo Deutschland gemeinsam weiterzuentwickeln. Unser Amtsjahr stellen wir daher unter das Motto „Von Erfahrungen profitieren und frische Ideen gemeinsam umsetzen“.

Zusammen mit den Leo-Multi-Distrikt-Beauftragten und ihren Teams, den Leo-Distrikt-Vorständen, den Kabinettsbeauftragten für Leos sowie den Distrikt-Governoren, dem Governorratsvorsitzenden und allen weiteren Lions-Amtsträgern wollen wir Akzente für eine aktive Basisarbeit, für Mitgliedergewinnung und -motivation setzen. Außerdem ist es uns wichtig, durch effektive Öffentlichkeitsarbeit auf Leo und die geleistete gute Arbeit aufmerksam zu machen. Um die interne Kommunikation noch effizienter und zielgerichteter zu gestalten, wollen wir die Funktionen der Leo-Internet-Austauschplattform, das LeoNet, weiter ausbauen. Auf dem Leo-Multi-Distrikt-Seminar (26.–28.10.2012) in Karlsruhe und der MDV in Kassel (17.–19.5.2013) werden wir den Leos Raum für Erfahrungsaustausch geben, wünschen uns aber natürlich auch viele Lions, die ihre Erfahrungen mit einbringen.

## Vorbereitungen für Lions-Leo-Service-Day

Wir Leos sind dieses Jahr für die Vorbereitung des Spendenzweckes „Rock your Life“ zum Lions-Leo-Service-Day 2013 (11.5.2013) zuständig und wünschen uns sehr, gemeinsam mit den Lions in allen Distrikten dieses Thema in die Öffentlichkeit zu tragen.

Ganz besonders freuen wir uns auf die LCIC 2013 in Hamburg (5.–9.7.2013). Wir stehen dem Organisationsteam bei den Vorbereitungen tatkräftig zur Seite und freuen uns, Leos und Lions aus der ganzen Welt in Hamburg begrüßen zu dürfen. Zusätzlich werden wir mit den Vorbereitungen zum Leo-Europa-Forum 2015 in Deutschland starten, dessen Bewerbung die Leos auf der Leo-MDV in Duisburg mehrheitlich zugestimmt haben.

Bei allem ist es uns besonders wichtig, die offene, vertrauensvolle und konstruktive Atmosphäre, die unsere Vorgänger etabliert haben, fortzuführen. Wir sind für Wünsche, Ideen und Feedback von allen offen.



Der alte und neue MD-Vorstand gemeinsam mit Heinz-Joachim Kersting auf der MDV 2012 in Duisburg.



Deutsche Leo-Delegation in Busan zum Leo-Lions-Summit mit der Werbung für die LCIC 2013.



Der größte Teil des MD-Vorstandes 2012/13 in Busan: Norbert Skala, Maria Bachmann, Christine Odwarko, Max-Ferdinand Kunz (v.l.).

## Aber wer sind wir eigentlich?

Norbert Skala (28 Jahre) ist bereits seit stolzen elf Jahren Leo und hat dabei aktiv den Leo-Club Chemnitz, den Leo-Distrikt OS sowie das LEF 2007 und das HDLeo in diversen Ämtern tatkräftig unterstützt. Der Leo-Multi-Distrikt-Sprecher hat Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau studiert und promoviert im Bereich Wirtschaftswissenschaften.

Max Ferdinand Kunz (25 Jahre) absolviert gerade seinen Master im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe. Seit sechs Jahren sammelt er Leo-Erfahrung in unterschiedlichen Ämtern auf Club- und Distrikt-Ebene und unterstützt den Leo-Multi-Distrikt-Vorstand als Vize-Multi-Distrikt-Sprecher.

Maria Bachmann (26 Jahre) bleibt nach einem erfolgreichen Jahr als Multi-Distrikt-Sprecherin auch dem neuen Leo-Multi-Distrikt-Vorstand als International Liaison Officer (ILO) treu. Sie studiert Wirtschaftswissenschaften und ist auf fast jeder nationalen und internationalen Leo-Veranstaltung zu finden.

Als Multi-Distrikt-Sekretärin wird Christine Odwarko (29 Jahre) Teil des Leo-Multi-Distrikt-Vorstands. Sie ist seit 2006 bei den Leos in Stuttgart und hat viel Erfahrung in unterschiedlichen Leo-Ämtern gesammelt, zuletzt auch als Mitglied des Leo-Multi-Distrikt-Rats 2011/12. Christine hat Ingenieurwesen studiert und arbeitet als Projektmanager und Business Consultant in der Automobilbranche.

Gordian Krahl (28 Jahre) geht in die Verlängerung als Multi-Distrikt-Schatzmeister. Er ist Gründungsmitglied des Leo Clubs Bautzen. Nach einem Finanzmanagement- sowie BWL-Studium arbeitet er nun in einer Bank in Kiel. Er hat bereits im Amtsjahr 2011/12 gezeigt, dass er mit den Leo-Multi-Distrikt-Finzen verantwortungsvoll umgehen kann und führt dies nun fort.

Dominik Richter (27 Jahre) wird seine Leo-Erfahrung im Distrikt SW und weitere Erfahrung zu Finanzen und Werbeakquise im ehrenamtlichen Bereich als Vize-Multi-Distrikt-Schatzmeister zur Verfügung stellen. Er studiert Elektrotechnik in Karlsruhe.

Die Arbeit auf der Leo-Multi-Distrikt-Ebene wird unterstützt durch die Multi-Distrikt-Beauftragten und ihre Teams:

- Activity: Kerstin Lefeling (Leo Club Karlsruhe),
- IT: Anthony Soprano (Leo Club Karlsruhe),
- LeoLife: Sebastian Koch (Leo Club Graf von Berg Remscheid),
- PR: Kenny Wolff (Leo Club Leipzig),
- MERLO: Sebastian Witt (Leo Club Greifswald) und
- MDS: Lukas Erlinghagen (Leo Club Karlsruhe).

Ergänzend kommen Janneke Tapken (Leo Club Brake) als Vorsitzende des Hilfswerkes der Deutschen Leo e.V., Tim-Patrick Milerski (Leo Club Kassel) für die MDV 2013 in Kassel und Steffi Tang (Leo Club Hamburg) als LCIC 2013-Managerin hinzu.

Last but not least verstärkt der GR-Leo Rolf Werner (LC Dresden Interkontinental) dieses Team.

Für alle, die noch mehr wissen möchten und ständig auf dem Laufenden sein wollen, empfehlen wir das LeoLife, unser Leo-Magazin. Mehr Infos unter [www.leo-clubs.de](http://www.leo-clubs.de) oder direkt unter [info@leo-clubs.de](mailto:info@leo-clubs.de).

Soviel zur Theorie, lasst uns die Praxis im diesem Amtsjahr gemeinsam gestalten! Der Leo-Multi-Distrikt-Vorstand 2012/13 ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Implosion des Ego

Von Wulf Mämpel | Idole und Ideale haben uns die Krisen meistern lassen. Wo sind sie geblieben?

Die Ferien sind zu Ende, der „heiße Herbst“ steht vor der Tür. Die Parteien rüsten sich so langsam für den Bundestagswahlkampf, die K-Frage rückt in den Fokus ebenso wie der Dauerbrenner Europa und die Euro-Krise. Wobei es ja keine Krise des Euro an sich ist, sondern eine Krise durch die „Lebensart“ einiger Euro-Länder und deren Folgen. Für ein maßloses Leben neben dem Staat nach Gutsherrenart wird eines Tages die Rechnung präsentiert. Das geschieht nun seit Monaten. Nichts Neues also?

Die Menschen in unserem Lande haben inzwischen gespürt, dass sich etwas verändert hat, dass Errungenschaften wie Erfolg, Sicherheit, Zufriedenheit, Familie, Ausbildung, Bildung und schließlich das vereinte Europa immer wieder auf den Prüfstand kommen, immer wieder neu definiert, diskutiert und neu beschlossen werden müssen. Nichts ist unendlich, alles hat seine Zeit, seinen Preis und seine Bewährungsphasen. Das gilt für Jung und Alt gleichermaßen. Dass wir aber aus einer Krise zurzeit gleich eine Katastrophe machen, konstruieren und uns an ihr berauschen, ist wohl neu.

Angeheizt, unkontrolliert verbreitet und offensichtlich mit großer Freude an der Krisis in allen Medien, besonders aber im Blogger-Milieu bis zur Grenze des Erträglichen (und oft darüber hinaus) praktiziert.

Gier und Geiz, Anmaßung und absolute Freiheit (in der Gesellschaft wie im Internet) scheinen unseren Alltag zu bestimmen. Zumindest wird uns das medial in bunter Vielfalt suggeriert. Wie so oft gehört das aber zu den Übertreibungen unserer Zeit. Das Bild ist nicht korrekt, denn es gibt sie immer noch, die loyalen, gütigen, hilfsbereiten und aufopfernden Menschen, die sich einbinden, einmischen, die Solidarität nicht für ein Fremdwort halten, sondern für eine bedeutende abendländische Errungenschaft. Gerade wir Lions haben diese Tugenden auf unsere Fahnen geschrieben und versuchen, sie in unseren Alltag hinüber zu retten. Jeder nach seiner Fassung.

Die Gefahren aber befinden sich in latenter Lauerstellung. Burnout, Borderline, Nullbock, Ellenbo-

gen-Mentalität, Mobbing, Neid, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Egoismus, Hass, Radikalität, die Abkehr von Kirche und Gesellschaft – Begriffe, die eine beinharte Hartnäckigkeit aufweisen und in steter Regelmäßigkeit auftauchen, dominieren, wieder zurückgedrängt werden und den Praxis-Stärken unserer Gesellschaft auf Zeit weichen: Sympathie, Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft, Religiosität, Toleranz, Fleiß, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Güte, Romantik, Glücksmomente....

Das Diktat der Handys, Laptops, iPads und Playstations 24 Stunden, rund um die Uhr, wird in dem Maße übermächtiger, in dem wir uns von den tradierten Werten entfernen. Wann wird diese geballte, nicht mehr zu stoppende elektronische Macht uns endgültig beherrschen? Wann werden „denkende Robots“ uns so bestimmen, dass wir ihnen hilflos, ja, sklavisch ausgeliefert sind? Was wird in 20, 30, 50 Jahren sein, wenn es so rasant weitergeht? Immer schneller, höher, weiter? Abhängiger? Einsamer? „1984“ von George Orwell ist längst mitten unter uns. Der Kampf zwischen Gut und Böse treibt die Menschen seit Urgedenken um. Es waren die Ideale (Idole), die dafür sorgten, dass unser Planet überlebte, wengleich stets gefordert und immer wieder auf die Probe gestellt.

Helden wie Herkules, Siegfried, Robin Hood, Zorro, Superman regten unsere Fantasie an, wurden für die Jugend zu romantischen Helden und Vorbildern. Bis heute, wenn man sich die zigste Verfilmung des alten Stoffs ansieht. Bildung und Kultur, Philosophie und Wissenschaft, Innovation und Wertekanon hielten die Balance unseres täglichen Lebens – immer wieder herausgefordert vom Bösen: Kriege, Nöte, Krisen. Probleme sind eigentlich dazu da, dass man sie löst. Nicht aber, dass sie zu ständigen Krisen hochgepuscht werden.

Vielleicht ist das unser Schicksal, das damit begann, als Kain den Abel erschlug, der Bruder den Bruder. Bei aller Modernität und dem Nachlaufen des Fetischs „Online“ scheint mir, dass unsere innere Verfassung nicht mitgewachsen ist, die technische Revolution und das Gefühl, „alles machen zu können“, uns überholt haben. Die Folge ist eine Implosion des Ego, die freiwillige Unterwerfung unter den unkontrollierten Fortschrittsglauben. Ethiker haben da viel zu tun, wir selbst aber auch. ■





## Lions sorgen für fröhliche Glücksmomente

Da kam Freude auf: Der **LC Chemnitz-Agricola** hat aus dem Erlös des Volleyballturniers, an dem sich zehn Mannschaften beteiligten, in Absprache mit dem Jugendamt der Stadt Chemnitz einen Ferientag mit 16 Kindern aus sozial benachteiligten Familien gestaltet. Im August wurden die Kinder und die Begleitung von der betreuenden Einrichtung „Balance“ in Chemnitz mit einem Bus abgeholt. Im Kletterwald am Stausee Rabenstein (Foto oben) konnten die Kinder nach einer fachkundigen Belehrung durch die Mitarbeiter vor Ort nach Herzenslust über sichere und gesicherte Wege in die Bäume steigen. Zum Mittagessen trafen alle im Restaurant Am Weideweg ein. Neben an im KID-CAR-CITY (Foto unten), wo mit Spaß geübt und Sicherheit im Straßenverkehr „erfahren“ wird, konnten die Kinder den Kinderführerschein ablegen und mit Fahrzeugen das Gelernte üben. Alle Kinder wurden danach wohlbehalten zu ihren Erziehungsberechtigten zurückgebracht. Den Kindern eine besondere Freude zu bereiten und ihnen Impulse zu geben, stand im Vordergrund dieses Tages. Hier einige Aussagen der Kinder: Laura: „Der Tag hat mir sehr gut gefallen. Autofahren bei KID-CAR-CITY hat mir am besten gefallen. Der Parcours 4 im Kletterwald war für mich am schwierigsten.“ Celina: „Der Tag hat mir sehr gut gefallen. Der Kletterwald hat mir am besten gefallen.“ Martin: „Es war ein schöner Tag. Der Kletterwald hat mir gefallen. Autofahren hat mir gut gefallen.“ Die Betreuerinnen und auch die Lions waren zwar geschafft, aber glücklich über den gelungenen Tag. Bei einem so erfolgreichen Tag, sollten wir diese Aktivität im nächsten Jahr wiederholen, sagte der Präsident des Lions Clubs Chemnitz-Agricola Alfons B. Rohner.

## Wein für Tansania



Hilfe kennt bei Lions keine Grenzen und der Ideenreichtum ist unbegrenzt: Der Förderverein des **LC Bielefeld-Ravensberg** ist erneut auf ein spannendes Projekt gestoßen, das jede Unterstützung und jeden Einsatz verdient: „Asante Tanzania“. Die Initiatoren dieses Projektes sind Bielefelder: Dr. Ulrich Winkler und seine Frau Gabriele (Foto) sind gerade nach Tansania gegangen, um unentgeltlich vor Ort persönlich zu helfen. Sie bilden einheimische Ärzte und Pflegepersonal aus und motivieren deutsche Ärzte ehrenamtlich in Tansania tätig zu sein, sie unterstützen eine Tagesklinik im Nordwesten Tansanias und die dazu gehörige mobile Klinik und schaffen dringend benötigte medizinische Geräte an, sie fördern und finanzieren die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen aus Tansania und stellen sicher, dass die Gelder dort hingelangen, wo sie gebraucht werden. Nun zur Idee: In

Zusammenarbeit mit Weinkontor Freund (Dr. Rolf Freund ist langjähriges Mitglied des Clubs) und dem Weingut La Grange aus Südfrankreich haben die Bielefelder Lions das gemeinsame Hilfsprojekt ins Leben gerufen, nach dem Motto „Genießen für einen guten Zweck“: Der Reinerlös des eigens für das Projekt kreierten Weines „La Grange Sélection“ fließt vollständig dem Projekt zu. Jede Flasche wird mit einem Anhänger ausgestattet, der dem Kunden alle wichtigen Informationen rund um das Projekt vermittelt. Speziell für Lions wird jede Flasche einzeln zusätzlich in Seidenpapier gewickelt, das das offizielle Lions Logo trägt. Der reguläre Verkaufspreis beträgt 6,90 Euro pro Flasche. Lions-Mitglieder erhalten einen besonderen Rabatt in Höhe von 5 Prozent und können den Wein über den nachfolgenden Link direkt online bestellen: [www.miogusto.de/lions](http://www.miogusto.de/lions)



## LIONS AKTIV

■ Bei einem hochinteressanten Besuch der Wittener Berufsfeuerwehr durften die Mitglieder des **LC Witten-Mark** mit ihren Damen hinter die Kulissen des Rettungsdienstes sehen und dabei live eine spektakuläre Rettungsübung miterleben. Zuvor wurden die Lions-Gäste von dem Amtsleiter der Feuerwehr, Branddirektor Dipl.-Ing. Hans-Joachim Donner, herzlich begrüßt. In seiner kurzen Ausführung erläuterte er den Aufbau und die Zuständigkeiten der Rettungsdienste in der Stadt Witten sowie im Ennepe-Ruhr-Kreis. Danach wurde es spannend: Bei einem simulierten Autounfall musste ein in seinem Pkw eingeklemmter Autofahrer von den Rettungskräften befreit werden. Bei ihrer Übung gingen die Wittener Blauröcke mit größter Routine ans Werk. Derart von der Arbeit der Wittener Berufsfeuerwehr beeindruckt, ließen es sich die Lions-Freunde nicht nehmen, die Jugendarbeit der Feuerwehr mit einem Betrag von 1.200 Euro zu unterstützen.

■ Vorstandsmitglieder des **LC Wetzlar-Solms** mit P Hans-Jürgen Irmer an der Spitze übergaben einen Scheck über 7.500 Euro als Erlös der Klub-Tombola beim Hessentag an den Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Wetzlar, Dr. Wolfram Spannaus. Besonders großzügige Klubmitglieder sowie einige Forum-Geschäfte hatten mit ihren Geld- und Sachspenden das beeindruckende Ergebnis der vom letztjährigen Präsidenten Dr. Peter Reder und Forum-Manager Sven Martens initiierten Tombola ermöglicht.

■ Die 6. Auflage des Wohltätigkeits-Golfturniers, das der **LC Bad Homburg Hessenpark** alljährlich veranstaltet, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Veranstalter, Teilnehmer, der gastgebende Golfclub Taunus Weilrod, Sponsoren und die Gastronomie waren voll des Lobes für das vorgabewirksame Turnier. Der Deutsche Kinderhospizverein e. V., die Deutsche Unfall- und Katastrophenopfer Hilfe e. V. (DUK e. V.) sowie das Freilichtmuseum Hessenpark freuen sich als Empfänger über eine Spendensumme von insgesamt 8.500 Euro. Sponsoren konnten sich diesmal an einzelnen Bahnen individuell darstellen. Die Einnahmen kommen den drei Institutionen zugute. Der Club möchte die Deutsche Unfall- und Katastrophenopfer Hilfe e. V. (DUK e. V.), den Deutschen Kinderhospizverein e. V. und das Freilichtmuseum Hessenpark unterstützen.

## Lions-Rose blüht und blüht . . .



Das Geburtstagskind strahlt in jugendlicher Frische und betört nach wie vor immer neue Fans: Die beliebte Lions-Rose feiert in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag. Erdacht und gezüchtet von LF Wilhelm Kordes aus dem **LC Elms-horn**. Die Rose hat inzwischen ihren Sie-

geszug bundesweit angetreten und bis heute weit über 315.000 Euro für einen sozialen Zweck eingebracht.

Der „Vater der Lions-Rose“ erinnert sich: „Am 15. Juni 2002 fand dann in unserem Betrieb in Klein Offenseth-Sparrieshoop unter Anwesenheit des damaligen DG Harald Dräger die offizielle Taufe der Rose statt. Taufpatin war Gundi Pannen, die Frau des damaligen Präsidenten Dr. Klaus Pannen. „Die Lions-Rose erfreut sich nicht in Lions-Kreisen großer Beliebtheit, sondern ist bei vielen Rosenfreunden besonders gut angenommen worden. Dazu hat auch die Verleihung des ADR-Prädikats der Allgemeinen Deutschen Rosen-Neuheiten-Prüfung im Jahr 2002 beigetragen. Die Erlöse aus dieser einmaligen Activity fließen seit zehn Jahren dem Friedensdorf Oberhausen zu – unter dem Motto: „Lions-Rose – blühendes Leben für blühendes Leben“. Info: [www.lions-nord.de](http://www.lions-nord.de).

## Hohes Beet im Garten der Sinne



Wer das Seniorenheim Wümmetal von der Bundesstraße her anschaut kann kaum glauben, dass sich hinter dem Gebäudekomplex ein wunderbarer Garten zur Wümme hin öffnet, der „Garten der Sinne“. Der **LC Scheeßel** ist dem Seniorenheim schon viele Jahre eng verbunden und unterstützte den Sinnengarten und andere Aktionen des Freundeskreises der Einrichtung. So entstanden auf dem Gelände ein Gewächshaus, viele Kunstwerke und ein Hochbeet (Foto). Eben dies war in die Jahre gekommen und musste dringend erneuert werden.

„Unsere Senioren können sich aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nicht mehr bücken“, begründet Heimleiter Cord Witte das Beet. „Da muss der Garten zum Menschen kommen“, erläutert Freundeskreis-Vorsitzende Bine Bente. Kräuter, wie Schnittlauch, Petersilie oder Rucola, aber auch eine bunte Wiesenmischung zieren die Beete und ziehen Schmetterlinge und allerlei Nützlinge an. Für die dementen Menschen im Heim gibt es weitere Beete, die auf deren Bedürfnissen besonders zugeschnitten sind.





## Entenrennen hilft Kindern

Zum dritten Mal führte der **LC Oldenburg** sein inzwischen sehr populäres Entenrennen im Oldenburger Stadthafen durch. Bereits in den sechs Wochen vor Beginn waren jeden Samstag von 10 bis 18 Uhr Lionsfreunde mit einem Stand in der Innenstadt präsent und verkauften Entenlose an Passanten. Zusätzlich wurden über die privaten und geschäftlichen Netzwerke der Lionsfreunde Entenlose verkauft. Am Renntag selbst wurden den ganzen Tag im Hafen Entenlose in Kombination mit einem Lions-Getränkstand angeboten. Mit dem steigenden Hochwasser – Oldenburg ist ein Tidehafen – stieg auch die Spannung. Um 17 Uhr war

es dann soweit. Insgesamt 4.212 Enten wurden aus einem umfunktionierten Altglascontainer mit einem Autokran ins Hafengebäck gestürzt und von Feuerwehrmännern, die auf einer Barkasse standen, mit Wasserstrahlen die „Rennbahn“ hinuntergetrieben. Im Ziel wurde es dann für die Enten eng, denn nur jeweils eine passte durch den Zieleinlauf. Insgesamt neun Gewinner wurden ermittelt. Die größte Freude aber haben die diesjährigen Empfänger des Reinerlöses: Die Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e.V. kann sich über eine Spende in Höhe von 15.000 Euro freuen.

## Finale nur knapp verpasst

Nur knapp hat die HipHop- und Streetdance-Crew „Funky Beatz“ vom Tanzsportverein Nettetal das Finale der HipHop-/Streetdance-Europameisterschaften in Paris verpasst. „Wir sind sehr stolz auf die tollen Leistungen der Funky Beatz. Die guten Bewertungen sind Beleg für das hervorragende tänzerische Potenzial dieser noch sehr jungen Hip-

Hop- und Streetdance-Crew“, freut sich die Vorsitzende Caroline Walkowiak. Nach ihrer Rückkehr bedankte sich die Tanzgruppe ganz besonders beim Hauptsponsor, dem **LC Nettetal**. „Ohne den Lions Club wäre eine Teilnahme der Funky Beatz bei den Europameisterschaften in Paris nicht möglich gewesen“, so Walkowiak.



## Kinder malen für Bonner Museum

Zum dritten Mal sponsert der **LC Bonn-Tomburg** einen Malwettbewerb für alle Grundschulen in Bonn und der Region. 2010 mit dem Thema „Tiere im Regenwald“. 2011 „Regenwald - Pflanzen und Blüten“ und in diesem Jahr „Die Wüste lebt“. Initiiert wurde der Malwettbewerb von der Alexander-Koenig-Gesellschaft, Freunde und Förderer des Zoologischen Forschungsmuseums Koenig in Bonn. Der Grund ist, dass Kinder schon im frühen Alter auf Gebiete unserer schönen Erde aufmerksam gemacht werden, die nicht ein so ausgeglichenes Klima haben wie wir. Die Probleme anderer Kontinente werden nahe gebracht und das Bewusstsein, fürsorglich mit der Umwelt umzugehen gestärkt. Die Zahl der zum Teil wunderschönen Einsendungen (jährlich weit über 1.200 Arbeiten) beweist, dass unsere Kinder schon im frühen Alter sich mit außergewöhnlichen Themenstellungen auseinandersetzen. Unterstützt werden die Kinder von ihren engagierten Lehrerinnen und Lehrern. 52 Arbeiten werden jeweils für einige Monate im Museum ausgestellt. Und aus den 12 prämierten „Werken“ wird jeweils ein Kalender gemacht. Die Mitglieder des LC Bonn-Tomburg engagieren sich über die finanzielle Ausstattung hinaus auch persönlich. Wesentlich waren sie am Aufbau des Jugendprogramms „NATUR beflügelt“ beteiligt. Ein Jungforscherclub für 10- bis 16-Jährige wurde gegründet, es gibt ein Vorleseprogramm für Kinder ab vier Jahre, Ferienkurse und Konzerte mit Jugendorchestern.





Lions wird weiblicher: Im Kreis von über 130 geladenen Gästen, zu denen Familien, Freunde und Mitglieder anderer Serviceclubs zählten, feierten die Damen des **LC Mürlenbach-Bertrada** im Hotel Simonbräu in Bitburg ihren Beitritt zur internationalen Lions-Organisation. DG Iris Landgraf-Sator übergab in einem feierlichen Akt die Charter-Urkunde an P Dr. Ina Schnieder. Der LC Bitburg-Prüm hatte die Patenschaft für den neuen Lions-Damenclub übernommen. Als Gastgeschenk des Patenclubs übergab dessen P Hans-Josef Fabry eine Spende und eine Sitzungsglocke. Zur Beratung des neuen Damenclubs hatte sich Dr. Reinhard Steinkamp aus dem Patenclub zur Verfügung gestellt, er moderierte auch die Charterfeier. Die Initiative zur Clubgründung war von der Gründungspräsidentin Barbara Servatius ausgegangen. Als Mitglied eines auswärtigen Lionsclubs war sie in die Eifel gezogen, wo sie Frauen gewinnen konnte, die über Grenzen hinweg Hilfe leisten und Freundschaft pflegen wollen.

Aufgetischt: Der **LC Lüdinghausen** hat die Tafeln in Ascheberg, Lüdinghausen und Senden seit deren Gründung ideell und finanziell unterstützt. So half er neben „Stiftunglife“ und weiteren Sponsoren mit, die Tafeln jeweils mit einem Kühlfahrzeug auszustatten. Die Zusammenarbeit setzte der LC Lüdinghausen mit seinem derzeitigen P Josef Kersting, der zugleich zweiter Vorsitzender der Lüdinghauser Tafel ist, mit einem Freizeitangebot für Kinder von Tafel-Kunden fort. 40 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 14 Jahren verbrachten während der Sommerferien einen erlebnisreichen Tag in einem Freizeitpark. Um die Zusammenarbeit weiter zu fördern, wurden die Vorstände der regionalen Tafeln zu einem gemütlichen Beisammensein mit dem LC Lüdinghausen eingeladen. Durch den Gedanken- und Informationsaustausch wurden die Kontakte zwischen dem LC und den Tafeln vertieft und die Zusammenarbeit der Tafeln gefördert.



Wenn Lions im Hochsommer schon an die Weihnachtszeit denken, kann es sich eigentlich nur um die Vorbereitungen für den nächsten Adventskalender handeln. So auch beim **LC Hannover-Herrenhausen**. Hier arbeitet das Kalender-Team derzeit mit Hochdruck an der dritten Auflage des Advents-Kalenders Lichterzauber. Ein Geheimnis wird schon gelüftet – denn das Titelbild steht schon fest. „Wie in den letzten Jahren wird ein typisch hannoversches Motiv auch in diesem Jahr wieder die Titelseite schmücken“, so Jürgen Ripken, beim Club verantwortlich für die Durchführung der Kalender-Aktion. 18.500 Euro für hannoversche Spendenprojekt aus dem Bereich der Jugendarbeit konnten die Herrenhauser Lions im letzten Jahr aus dem Verkauf der Kalender erlösen.





Beim weltgrößten „Detscherfest“ in Saalfeld, denn es gibt kein Zweites, auf den Marktplatz mit köstlichen Detschern (Puffer aus gekochten Kartoffeln) und frischem Kaffee kamen wieder viele Besucher. Was einst ein „Arme-Leute-Essen“ war, ist heute beliebter denn je. Bereits schon zu einer schönen Tradition geworden, ist das Saalfelder Detscherfest über den Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten. Auch dieses Jahr wurden wieder zahlreiche Öfen angebrannt und die leckeren Detscher vom **LC Saalfeld** für einen guten Zweck gebacken und verkauft.

Zum siebten Mal fand auf dem Gelände des Golfclub Urloffen ein Charity-Golf-Turnier statt. Wieder wurden mehr als 15.000 Euro eingespielt, die helfen sollen, bedürftige Menschen in der Ortenau finanziell zu unterstützen. Organisiert wurde das Turnier von Mitgliedern des **LC Oberkirch-Schauenburg** und des Rotary-Clubs Offenburg-Ortenau. So konnte Mauritia Mack, Gründerin und Vorsitzende des Vereins Einfach helfen e.V. einen Scheck in Höhe von 7.500 Euro entgegennehmen. Das Geld geht an Personen, die durch eine schwere Krankheit oder durch ein Schicksal in große Not geraten sind. 2.500 Euro gingen an die „Pflasterstuben Offenburg“, die wohnsitzlose Menschen unterstützt und 5.000 Euro erhält das Jugendzentrum Oberkirch. Im Bild von links: Klaus A. Sturn, Philipp Schertel, Dorothea Kalisch, Mauritia Mack, Jürgen Siegloch und Ralph Dietrich.



Für viele ist die Trennung von West- und Ostdeutschland nur noch Geschichte. Der Fotojournalist Jürgen Ritter hat seit 1980 – von Westdeutschland aus – die innerdeutsche Grenze sowie die Mauer in Berlin fotografiert und nach zwanzig Jahren die Veränderungen aus derselben Perspektive nochmals fotografisch festgehalten ([www.grenzbilder.de](http://www.grenzbilder.de)). Mehr als 40.000 Bilder umfasst sein Archiv. Initial waren die Bilder gedacht als Mahnung gegen staatliche Willkür. Die Ausstellung „Die Grenze – Fotodokumente Damals und Heute“ hat der **LC Villingen** vier Wochen ins Landratsamt nach Villingen-Schwenningen geholt. Interessante Vorträge begleiteten die höchst beeindruckende Bilddokumentation. Im Verlauf der Ausstellung besuchten viele Schulklassen und interessierte Bürger die Ausstellung. Alle Spenden, die im Zusammenhang mit der Ausstellung gesammelt wurden, kommen zwei Projekten zugute: So wird damit zum einen der Verein Palliativzentrum-VS e.V. in seinem Vorhaben unterstützt, den Bau eines Palliativzentrums zu verwirklichen. Zum anderen wird die Lions-Freizeitwerkstatt gefördert. Der Erlös der ungewöhnlichen Activity betrug über 8.000 Euro.



Der **LC Balingen** und der Rotary Club Ebingen präsentierten zum ersten Mal ein Konzert, bei dem das Balingener und das Ebingener Kammerorchester gemeinsam zu einer „Sommernachtsymphonie“ zugunsten der Jugendarbeit an beiden Jugendmusikschulen auftraten. P Lambert Maute und sein Kollege Reiner Veith vom Rotary Club versprachen dem Publikum einen „besonderen Abend“ – die Musiker sollten dieses Versprechen einlösen. Dafür sorgten nicht zuletzt die herausragenden Solisten. Auf dem Programm stand hochkarätige Klassik. Die Orchester unter der Leitung von Dietrich Schöller-Manno (Foto) sowie Dietmar Oberer glänzten mit ihrer hohen Qualität. Was die gestandenen Musiker an Können vorweisen konnten, war beim Nachwuchs ebenso vorhanden. Der 16-jährige Raphael Manno begeisterte mit seinem Horn, der Elfjährige Simon Zhu mit Henri Wiensjowskis „Violinkonzert Nr. 1 in D-Moll“. Die Balingerin Carla Frick brillierte mit ihrer Stimme in verschiedenen Arien. Alle Musiker wurden vom Publikum für ihre herausragende Leistung mit tosendem Applaus belohnt.

Der **LC Bad Wildbad** veranstaltete im August bereits zum elften Mal die Lions-Charity-Golf-Open. Alle Sieger erhielten wertvolle Preise, größtenteils Einkaufsgutscheine ab 100 Euro von namhaften Einzelhandelsgeschäften in der Region oder wertvolle Sachpreise im Gesamtwert von über 2.500 Euro. Gemeinsam haben Teilnehmer und Sponsoren dazu beigetragen, dass ein Spendenbetrag von 5.500 Euro erzielt werden konnte, der, wie P Dr. Martin Hackenberg unterstrich, u. a. der „Sternen-Insel“ des Kinder- und Jugendhospizdienstes Pforzheim und Enzkreis zufließen wird. Im Bild von links: P Dr. Martin Hackenberg mit den Bruttosiegern Susanne Kabitzke und Hans Pross sowie Golfclub-Präsident Dr. Karl-Heinz Augenstein.



„Das ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Jugendlichen“, so P Dieter Thumser bei seinem Besuch in Engenhahn. Der **LC Niedernhausen** hatte im vergangenen Jahr eine Spende für die Einrichtung eines Jugendraumes in Engenhahn übergeben. Die 14- bis 18-jährigen kümmerten sich danach eigenverantwortlich um ihren Raum und die Freizeitgestaltung. Gemeinsam mit einem Schreiner haben sie eine Theke für ihre Musikanlage und anderes errichtet. Die Jugendlichen wollen den Nachwuchs für die Idee der sinnvollen Freizeitgestaltung begeistern. So werden im kommenden Herbst einige Nachmittage mit Gemeinschaftsspielen und Zusammensein starten. Im Bild: Frieder, Tobias, Janic und Jan (v. l.) berichten P Dieter Thumser von ihren Erfolgen im Jugendraum.





„Männersache“ war lediglich der Spendenzweck des Charity-Golfturniers, das die beiden **LC München-Opera** und **LC Kitzbühel** im Juni im Golf- und Countryclub Lärchenhof in Erpfendorf/Tirol zum neunten Mal veranstalteten. LF Christoph Geuther: „Und so pflegen wir eine Art ‚Activity-Jumelage‘, die in den acht Jahren zu mittlerweile sehr freundschaftlichen Beziehungen unserer Mitglieder führte. Warum soll aus dieser langjährigen Zusammenarbeit nicht auch eine richtige ‚Bayerisch-Tirolerische Jumelage‘ werden?“ Der LC Kitzbühel übernahm heuer die komplette Organisation einer besonderen Abendveranstaltung, die in dem authentischen Stadel des Stallbürglhofs, hoch über St. Johann, bei verdient bestem Wetter zu einem wahren „Sommerfest mit Freunden“ (Foto) wurde. Sponsoring und die stimmungsvolle Atmosphäre führten mit einem Reingewinn von 24.000 Euro zu einem wahren Quantensprung. Fester Bestandteil war wieder unsere Tombola bzw. die Versteigerung hochkarätiger Preise. Als Show-Act brachte ein Boogie-Woogie-Pianist den Stadel zum Kochen. In diesem Jahr unterstützten die Clubs „Mannsbilder – Männerberatung, Tirol“, eine Einrichtung, die Männern und männlichen Jugendlichen ein offenes Gespräch zwischen Mann und Mann bietet.

Der **LC Beilngries** unterstützt mit seinem Hilfswerk drei Riedenburger Einrichtungen. Der Erlös von 2.500 Euro aus der Benefizveranstaltung „Weißer Sonntag, weiße Würste, weiße Brezen, weißes Bier“ mit der Couplet AG und den Tanngrindler Musikanten im Fuchsstadl wurde an Pfarrer Karlheinz Memminger für die Renovierung der Pfarrkirche St. Johannes übergeben. P Albert Meier: „Dem Lions Club Beilngries ist es ein Anliegen, dieses Kulturgut langfristig zu erhalten.“ Aus dem Erlös der Parkplatzorganisation beim Mittelalterfest 2012 wurde der Historische Verein sowie der Waldkindergarten mit jeweils 500 Euro unterstützt. Siegfried Lösch, Vorsitzender des Historischen Vereins und „Burggraf von Riedenburg“ bedankte sich und wies darauf hin, dass der Verein sich nahezu ausschließlich aus Spenden finanziere. Mit der Spende wird eine neue Trommel angeschafft.



Das war ein ganz besonderer Sommertag im Feriencamp Hainewalde: Im Juli besuchten P Claudia Eisenkolb und LF Günter Sauer mit seiner Frau das Feriencamp Hainewalde des Zuckerstachel e.V. Das Schullandheim „Eurohof Hainewalde“ liegt sehr idyllisch zwischen Oberlausitzer Bergland und Zittauer Gebirge. Ganze zwei Hektar Land, inkl. Kräutergarten und Streichelzoo, können Kinder und Jugendliche für ihre Freizeitgestaltung dort nutzen. Seit zehn Jahren organisiert die Projektgruppe „Zuckerstachel“, ein Team von Ärzten, Diätassistenten, Experten und betroffenen Eltern, in den Sommerferien dieses spezielle zweiwöchige Schulungs- und Ferienlager für 45 bis 60 an Diabetes erkrankte Kinder und Jugendliche aus Dresden und Umgebung. Finanziell werden Sie unter anderem vom **LC Dresden-Inter-Kontinental** unterstützt. Diesmal mit 5.000 Euro. Vor Ort wurden die Lionsfreunde von 44 fröhlichen Zuckerstachelkindern und 22 hochmotivierten Betreuern erwartet.



Mit dem Erlös des Benefizkonzerts des **LC Mannheim-Quadrate** wurde zugleich eine türkische und eine deutsche Organisation begünstigt: Klasse2000 und der Türkische „Rote Halbmond“. Damit sollen speziell die Opfer des Erdbebens von Van im Oktober 2011 und Klasse2000 in Mannheim unterstützt werden. In einem Teil des Programmes zeigten Stipendiaten des Clubs ihre außergewöhnliche Begabung bei der Interpretation von Strauss-Liedern. Der Mannheimer Lions-Club unterstützt seit vielen Jahren Studenten der örtlichen Musikhochschule. Beim anschließenden Forellen-Quintett von Schubert konnten die Zuschauer einen Eindruck von Fazil SAYS unglaublicher Virtuosität gewinnen. Der Meister wurde dabei einfühlsam und gekonnt von Streichern des Nationaltheater-Orchesters begleitet. Im Bild von links: Serhat Aksen Generalkonsul der Türkei; Fazil Say; Dr. Brigitte Freundlieb, Bürgermeisterin Mannheim; LF Johannes Dölger; LF Dieter Schoo; ZCHP Peter Behnert; PDG Gerhard Leon; PP Dr. Michael Graf.

300 Personen waren eingeladen, es hätten nach den Anmeldungen auch mehr als doppelt soviel sein können: Auf Initiative des **LC Langeoog**, der Nationalparkverwaltung Wattenmeer und Europarc fand das jährliche dreitägige Junior Ranger Camp diesmal auf der Nordseeinsel statt. Damit waren die Kapazitätsgrenzen des Landessportbundes und der Jugendherberge Langeoog ausgeschöpft. Aus insgesamt 25 deutschen Nationalparks und sogar aus Holland waren Kinder und Jugendliche (Junior Ranger) im Juni auf die Insel gekommen, um den Nationalpark Wattenmeer, der inzwischen zum WeltNaturerbe erklärt wurde, kennenzulernen. Junior Ranger sind hoch motivierte Jugendliche, die ihre Begeisterung für die Naturlandschaften Deutschlands weitertragen. Besonders interessierte sie auf Langeoog das Erlebnis Wattenmeer mit dem großen Tidenhub, Strand, Brandung und Dünenbildung. Unter dem Motto „Meeresgrund trifft Horizont“ wurden den Jugendlichen Wattstationen angeboten, an denen sie das Leben im Wattenmeer anschaulich erfahren konnten.



Unter dem Motto „Löwen verkaufen Lämmchen“ haben die 26 Frauen des neu gegründeten **LC Jülich Gavadiae** an den beiden Samstagen vor Ostern an einem Stand in der Jülicher Innenstadt rund 500 selbst gebackene Osterlämmchen gegen eine Spende ab fünf Euro angeboten. Der Erlös dieser Aktion kommt der Hospizarbeit in der Region Jülich-Düren zugute. Die Lämmchen wurden von den Frauen in einer Gemeinschafts-Aktion in der Gastronomie-Küche von LF Veerle Türling zubereitet. Danach packten die Frauen die Backwaren unter der sachkundigen Anleitung von Floristenmeisterin und LF Ursula Schayen österlich-dekorativ ein. Obwohl das Wetter angesichts eisiger Temperaturen alles andere als angenehm war, fanden die Österlämmchen in Jülich reißenden Absatz. Bereits vor der eingeplanten Zeit hieß es am Stand „Ausverkauft“.





Zu einem Benefizkonzert an den „Drei Steinen“ lud der **LC Wolfsburg** ein. Das Philharmonic Volkswagen Orchestra spielte unter der Leitung von Hans-Ulrich Kolf ein buntes Programm im Wald hinter dem Wolfsburger Freibad. Auf dem Programm standen Werke von Johann Strauß im ersten Teil, später folgte u. a. Filmmusik aus „Harry Potter“ und „Fluch der Karibik“. Die 700 Gäste ließen sich von den Regenschauern nicht beeindrucken und genossen den bunten Melodienreigen. Der komplette Erlös des Konzertes geht in den Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Vor allem „Lions Quest“ und „Klasse2000“ sollen davon profitieren.

Die Lions Open 2012 des **LC Würzburg-West** wurde mit Unterstützung des Golf Club Würzburg bereits zum 13. Mal erfolgreich durchgeführt. Zum dritten Mal lockte, leider vergebens, auf der 18. Spielbahn ein attraktiver Hole-in-One-Preis. Die Teilnehmer wurden vom Wetter verwöhnt, genossen eine angenehme Abendveranstaltung, die von lokalen Sponsoren, hauptsächlich der EGEE – Europäische Genossenschaft für Erneuerbare Energie SCE aus Eibelstadt begleitet wurden. So konnten sich die Veranstalter über 5.000 Euro freuen. Anzumerken ist, dass ein offensichtlich gut gelaunter Teilnehmer spontan 500 Euro anlässlich der Abendveranstaltung spendete. So bildete die Spendenübergabe durch Christian Selzle, Vorstand EGEE, P Thomas Dittmeier, VP Hans Joachim Grassmann, an Prof. Dr. Christina Kohlhauser-Vollmuth, Chefärztin der Kinderklinik am Mönchberg in Würzburg, den harmonischen Ausklang eines erfolgreichen Golfturniertages.



Die Verwendung des Erlöses aus der im vergangenen Jahr von Carlo Focke ins Leben gerufenen Activity „Ü40 Party“ des **LC Neuruppin** war klar: „Wenn die Alten feiern, sollen die Jungen davon etwas haben!“ Während mit dem Gewinn der vorjährigen Ü40 Party das Jugendfreizeitzentrum (JFZ) in der Alten Brauerei Neuruppin mit einem Profimischpult und -mikrofon ausgestattet wurde, sollte er diesmal den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr der Hauptwache der Freiwilligen Feuerwehr Neuruppin zugutekommen. 2.000 Euro waren zusammengekommen. Es wurde die Idee entwickelt, ein ausgerangiertes Löschgruppenfahrzeug LF 16/TS zu restaurieren. Das Fahrzeug wurde nach der Restaurierung auch „cool“ beschriftet. Es kommt immer dann zum Einsatz, wenn die Jugendfeuerwehr trainiert oder zu Wettkämpfen unterwegs ist. Übergeben wurden die Fahrzeuge am Tag der offenen Tür, den die Freiwillige Feuerwehr Neuruppin zu ihrem 145-jährigen Bestehen am 25. August veranstaltete.



# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

## LC Aachen

Ralf Gablik

## LC Aachen-Kaiserpfalz

Christian Burmester

## LC Achim

Frank Bergs  
Andreas Lattermann

## LC Ahlen-Münsterland

Gülcan Holetzek-Tüney

## LC Alfeld

Ingo Neumann  
Thorsten Röthig

## LC Alsfeld-Lauterbach

Gerhold Balzer  
Bernd Scheuer

## LC Altena

Michael Heumann

## LC Altötting-Burghausen

Bernhard Langhammer

## LC Alzey

Jan Faber  
Bernd Kiefer  
Volker Raumland  
Kurt Steffens

## LC Ammerland

Carsten Fenne

## LC Amorbach-Miltenberg

Philipp Ehni

## LC Arnsberg-Sundern

Andreas Grüne

## LC Arnstadt-Ilmenau

Andreas Städtler

## LC Aschaffenburg Schöntal

Jörg Adrian

## LC Aschheim-Herzog Tassilo III

Manfred Hautz

## LC Bad Driburg

Peter Röttger

## LC Bad Frankenhausen/Kyffhäuser

Ulrich Lotze

## LC Bad Homburg Kaiserin Friedrich

Katja Walter

## LC Bad Königshofen-Grabfeld

Oliver Schmitt

## LC Bad Kreuznach

Jörg Brendel  
Michael Hübner  
Thomas Krause

## LC Bad Salzuffen

Ingo Hausdorf  
Peer Heuke  
Andreas Lange

## LC Bad Salzungen-Rhön-Werra

Gabriele Lichti

## LC Bad Segeberg-Siegesburg

Birgit Noack

## LC Bad Vilbel-Wasserburg

Sabine Kleiber

## LC Bamberg

Helmut Hetzelt

## LC Bautzen Lusatia

Bernd Nickel

## LC Bayreuth-Kulmbach

Klaus Schäfer

## LC Berlin-Airport

Justus Demmer  
Monika Nareyka

## LC Berlin-Dorotheenstadt

Kay Döring

## LC Berlin-Großer Stern

Dmitri Pavlov

## LC Berlin-Intercontinental

Dieter Puchta

## LC Berlin-Meilenwerk

Rainer Kelkel

## LC Berlin-Potsdamer Platz

Florian Müller

## LC Berlin-Sanssouci

Heinz-Jürgen Bütow

## Neuer Club

### LC Berlin-Spandau

Dietrich Alexander  
Jens Aschenbeck  
Susanne Babst  
Maria Baring  
Carsten Butenschön  
Marc Cotta  
Pay Dollenmayer  
Paul Fresdorf  
Marion Fröhlich  
Christoph Halter  
Rainer Hebenstreit  
Thomas Herter  
Robert John  
Holger Krestel  
Christina Krumrey  
Thomas Larisch  
Alexander Lindenberg  
Bettina Meißner  
Bernd Muchow  
Bernhard Neumann  
Mirko Otto  
Rolf Rissel  
Carsten-Michael Röding  
Andria Bettina Röding  
Carmen Savor  
Jörg Schäfer  
Christoph Schirmer  
Oliver Schwanke  
Matthias Stauch  
Mathias Wolf  
Andreas Wunderlich  
Matthias Zunk

### LC Bischofsheim-Mainspitze

Werner Winderlich

### LC Blaubeuren-Laichingen

Jürgen Rehm

### LC Bochoht

Markus Ludynia

### LC Bochoht Westmünsterland

Thilo Nattkemper

### LC Bochum-Allegra

Barbara Przybylek

## LC Bochum-Ruhr

Thomas Marquardt  
Stephan Merkel

## LC Bonn-Beethoven

Michael Distler

## LC Bonn-Rhenobacum

Michael Schneider

## LC Bonn-Tomburg

Ulrike Dreweke

## LC Bottwartal

Ralf Zimmermann

## Neuer Club

### LC Brake-Mimi Leverkusen

Dorte Allers  
Imke Aschmann-Janssen  
Corinna Beck-Pistor  
Marita Blank-Matthies  
Renate Detje  
Rita Fischer  
Julia Gabbert-Kruse  
Eleonore Gollenstede  
Beate Hagen  
Mareille Heidenreich  
Sabine Hempel  
Kornelia Jerke  
Christel Koopmann-Mohrschladt  
Bettina Kreikebohm  
Maika Maas-Bode  
Eva Mateo Marco  
Tanja Nickelsen  
Sandra Renken  
Manuela Scholer  
Andrea Van Eijden  
Birgitt Wagner  
Susanne Wendeling  
Birgit Woyde

### LC Braunschweig „Die Leoniden“

Friederike Bewig

### LC Braunschweig-Löwenherz

Felix Horstmann

### LC Bremen

Rainer Frerich

### LC Bremer Schweiz

Hinrich von Rahden

### LC Bremerhaven Carlsburg

Jens Assheuer

### LC Bruchköbel

Hans-Günter Köhler

### LC Bruchsal

Thomas Hübner

### LC Bruchsal-Schloß

Rüdiger Esslinger

### LC Buchen

Martin Westermann

### LC Büren

Andreas Heumüller

### LC Buxtehude

Nikolaus Gehrs

### LC Chemnitz/Wasserschloß

Klaffenbach

Rene Brettschneider

### LC Chemnitz-Cosmopolitan

Jan Grieshammer

## LC Churpfalz

Julia Hoffmann  
Monika Veit

## LC Cottbus

Hagen Strese

## LC Cottbus-Lausitz

Annett Kolata

## LC Crimmitschau Werdau

Günther Keilhofer  
Reiner Langenhahn

## LC Darmstadt Justus von Liebig

Bernd Trapp

## LC Datteln-Waltrop

J. M. Richard Moenikes

## LC Delmenhorst

Kai Oetken

## LC Delmenhorst Graefin Hedwig

Martina Meyer-Bothling

## LC Diez

Frank Dobra  
Holger Drescher  
Jürgen Hänsel  
Klaus-Peter Heymann  
Uwe Michler

## LC Dillenburg-Oranien

Hans Theo Saur

## LC Dingolfing-Landau

Harald Fröschl

## LC Dinslaken 2012

Katrin Hellmich  
Thomas Knitsch  
Natascha Knitsch-Pelzer  
Cord Neitzke  
Nicole Sebregondi-Buschmann  
Jens Wagner

## LC Dorsten-Wulfen

Barbara Kemna

## LC Dortmund-Reinoldus

Carsten Böker

## LC Dortmund-Rothe Erde

Manfred Nilius  
Adolf Winkelmann

## LC Dortmund-Union

Sabrina Berkenkopf  
Stephanie Göbeler-Lucan

## LC Dresden-Käthe Kollwitz

Jana Hruby

## LC Duisburg-Rheinhausen

Georg Helfensteller  
Herta Kunze

## LC Duisburg-Rhenania

Stephan Borowski  
Arno Eich

## LC Düsseldorf

Uwe Vetter

## LC Düsseldorf-Barbarossa

Christian Dohr  
Helmuth Fuschl  
Paul Haizmann

## LC Düsseldorf-Hofgarten

Mathias Höschel  
Benedikt von Braunmühl

## LC Düsseldorf-Hösel

Jörg Dederichs

## LC Düsseldorf-Jan-Wellem

Thomas Frühbuss

## LC Eilenburg

Swen Schulz

## LC Eisfeld

Marco Baumann

## LC Ennepe-Ruhr Audacia

Heike Renner

## LC Ennigerloh-Münsterland

Jürgen Edel  
Karin Rumpenhorst

## LC Erding

Andreas Räschmeier

## LC Eschweiler-Stolberg

Kristina Klinkenberg  
Thomas Richter  
Frank Schlegel

## LC Essen-Assindia

Dirk Salewski

## LC Essen-Ludgerus

Jan Balczun

## LC Flensburg-Alexandra

Ulrike Köster

## LC Flensburg-Fördestadt

Peter Sommerer

## LC Frankfurt am Main

Elmar Werner Gerharz  
Ervin Schellenberg

## LC Frankfurt-Palmengarten

Jan Brecke  
Magdalena Reinartz

## LC Frechen

Detlef Promper

## LC Freiburg-Oberlinden

Valentin Weislämle

## LC Friedrichshafen

Peter Nietfeld

## LC Fulda

Christoph Manke

## LC Garmisch-Partenkirchen

Martin Hillebrandt

## LC Grevenbroich-Altes Schloss

Yoshiko Hara  
Michiko Meid  
Volker Sporkmann  
Britta Sporkmann

## LC Gütersloh-Teutoburger Wald

Erkan Uysal

## LC Gütersloh-Wiedenbrück

Tobias Schaefer

## LC Haan

Udo Vierdag

## LC Haldensleben

Bernd Lücke

## LC Hamaland

Frank Waeteraere

## LC Hamburg

Jan Brothilker

## LC Hamburg-Elbufer

Stefan Kanehl

## LC Hamburg-Klövensteen

Henning Kuhlmann



**LC Hamburg-Moorweide**

Jan Henning Ipach

**LC Hann. Münden**

Klaus-Dieter Wulf

**LC Hannover-Maschsee**

Dirk Kroll

**LC Hassberge-Haßfurt**

Michael Schlegelmilch

**LC Hattingen-Ruhr**

Gerd Buschhaus

Bodo Middeldorf

**LC Herne**

Andreas Klosterköther

**LC Hildesheim-Marienburg**

Helmut Lessing

**LC Hildesheim-Rose**

Thomas Mischke

**LC Hirsau**

Hagen Breiting

Rüdiger Herrscher

**LC Hochtaunus**

jörg Christmann

**LC Hofheim am Taunus**

Dieter Braun

**LC Hofheim Rhein-Main**

Elke Trück-Eichenauer

**LC Homburg (Efze)**

Olaf Gemmecker

Matthias Mand

**LC Höxter-Corvey**

Andreas Krukemeyer

**LC Hoyerswerda**

Rüdiger Hörauf

**LC Hünfeld**

Daniela Bodesheim

Katrin Franke-Fischer

Leonhard Hering

Birgitt Schmitt

**LC Hunsrück**

Wolfgang Wagner

**LC Ingelheim**

Stefan Lorbeer

**LC Ingolstadt „Auf der Schanz“**

Roland Johann Hörner

**LC Iserlohn-Hemendis**

Sabine Roeb

**LC Isernhagen-Burgwedel**

Andreas Glombik

Christian Maxin

**LC Jerichower Land**

Arno Frommhagen

**LC Jesteburg**

Stephan Klör

**LC Johannes Kepler**

Reinhard Grün

Martina Kuhn

**LC Karlsruhe-Baden**

Uli Meinzer

**LC Karlsruhe-Fidelitas**

Daniel Bischoff

Stefan Klocke

Esteban Carlos Teleki v Szeh

**LC Kempen 'Thomas a Kempis'**

Martin Kamp

**LC Kempten-Buchenberg**

Martin Kaiser

**LC Kempten-Müßiggengel**

Martin Kuhn

Ute Wagner-Strahl

**LC Kirn-Mittlere Nahe**

Dirk Johannes Pfeiffer

**LC Kleve-Kalkar**

Susanne Janßen

**LC Koblenz Sophie von La Roche**

Gabriele Bister

Michael Ruppel

**LC Koblenz-Rhein/Mosel**

Stephan Brodmerkel

Marcus Menster

**LC Köln-Claudia Ara**

Theodor Pagel

Volker Schramm

**LC Köln-Constantinus**

Carsten Harlozynski

**LC Köln-Laetitia**

Marianne Heckers

**LC Konstanz 'Zur Katz'**

Nadine Auer

**LC Kronach**

Fritz Maier

**LC Lahr-Ortenau**

Eckehard Ficht

**LC Lampertheim**

Christofer Daurer

**LC Land Hadeln**

Maik Schwanemann

**LC Landstuhl/Pfalz**

Timo Wolf

**LC Langeoog „Gräfin Anna“**

Antje Hatzler

**LC Leipzig-Felix Mendelssohn**

Bartholdy

Klaus Schmitz-Gielsdorf

**LC Leutkirch**

Jürgen Pistner

**LC Leverkusen-Opladen**

Thomas Eimermacher

Gerd-Volker Schmeißer

**LC Leverkusen-Rhein-Wupper**

Abdelhadi Fakhir

**LC Lichtenfels**

Johannes Morhard

**LC Lingener Land**

Johannes Brinker

Leo Heymann

**LC Magdeburg**

Jörg Dahlke

**LC Magdeburg-Kaiser Otto I.**

Notker Karpf

**LC Maintal**

Jörg D. Nothnagel

**LC Mainz-Gutenberg**

Wieland Koebler

Rainer Ziday

**LC Mannheim**

Eckhard Fehm

**LC Marktheidenfeld-Laurentius**

Hildegard Otremba

**LC Marktoberdorf**

Hannes Reitmeier

**LC Meschede**

Thomas Poggel

**LC Mittenwald**

Georg Eggerts

Hans Neuner

**LC Moritzburg**

Andre Schurig

**LC MS Deutschland**

Michael Kösters

**LC Mühlacker**

Gerd Owczarek

**LC Mühlheim am Main**

Kai Huse

**LC Mülheim/Ruhr**

Adrian Bedoy

**LC München**

Martin Hoffmann

**LC München-Grünwald**

Eberhard Sasse

**LC München-Residenz**

Achim Reppert

**LC Münster-Landois**

Lukas Winkelmann

**LC Neckargemünd**

Erik Hamann

**LC Neheim-Hüsten**

Thomas Lanwehr

**LC Neubrandenburg Mecklenburg Vorpommern**

Stefan Mandt

**LC Neufahrn-Eching**

Maria Riemensberger

**LC Neumünster**

Petra Engel

**LC Neuruppin-Effi Briest**

Moni Budde

**LC Neuss-Novaesia**

Petra Ritterfeld-Krämer

**LC Neustadt a. d. Aisch**

Joachim Stelzer

Gerald Wasmeier

**LC Neustrelitz Mecklenburg Strelitz**

Ulrich Schmetjen

**LC Neuwied-Andernach**

Georg Klare

**LC Niedernhausen**

Barbara Herr

**LC Nordhorn Grafschaft Bentheim-Vechtetal**

Peter Klose

José Krommendijk

Imke Sundag

Gerhard Vogelsang

**LC Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft**

Guido Niers

**LC Nürnberg-Franken**

Andreas Brunnhübner

**LC Nürnberg-Kaiserburg**

Claudia Harders

Claudia Jennewein

Jörg Zajitschek

**LC Nürnberg-Meistersinger**

Daniel Gossel

**LC Nürnberg-Metropolregion**

Oliver Bachmann

Juan Caballero

Thilo Lohmüller

Gerhard Strauß

Stefan Werner

**LC Nürtingen-Teck/Neuffen**

Marcus Bütikofer

**LC Offenbach**

Michael Homann

**LC Offenburg Simplicius**

Toni Stritt

**LC Oldenburg in Holstein**

Olaf Eggerts

**LC Oldenburger Geest**

Rafael Jung

**LC Oldenburg-Lappan**

Nicholas Claaßen

**LC Oranienburg**

Andreas Szigat

**LC Osnabrück-Friedensreiter**

Stephan Schnoy

**LC Ostbevern**

Hans-Jürgen Weigt

**LC Overath**

Wolfgang Thiemann

**LC Passau**

Hans-Gerd Ennser

**LC Peine**

Martin Schneider

**LC Pinneberg**

Florian Mott

**LC Plauen-Spitze**

Kay Burmeister

**LC Radebeul**

René Schröter

**LC Rastede**

Uwe Mehrtens

**LC Ravensburg**

André Minery

**LC Remscheid**

Andreas Schmid

**LC Remscheid**

Sebastian Koch

**LC Rottal-Inn**

Wolfgang Beissmann

**LC Salzgitter**

Axel Gierga

**LC Schwabmünchen-Lechfeld-Buchloe**

Rainer Hillebrand

**LC Schwerin**

Christoph Kümmeritz

**LC Schwetzingen**

Peter Kobras

**LC Seesen-Osterode****Roswitha von Gandersheim**

Eva Hasslinger

**LC Segeberg**

Jörn Wohlgehausen

**LC Soest-Hellweg**

Jochen Samulowitz

**LC Sondershausen**

Konrad Stromiedel

**LC Speyer**

Alexander Hengst

**LC Straubing**

Oliver Schneider

**LC Stuttgart**

Marcus Ebert

**LC Stuttgart Graf Zeppelin**

Ulrich Lange

**LC Stuttgart-Fontana**

Michael Fischer

**LC Tharandt**

Sandra Bochmann

**LC Triberg-Schwarzwald**

Claudia Knab

**LC Trier**

Marcus Angioni

**LC Tuttlingen**

Daniel Dreizler

**LC Übach-Palenberg/Geilenkirchen**

Paul Thomas Mohr

**LC Uelzen**

Herbert Reusch

**LC Unna -Via Regis**

Ekkehard George

Helmut Kern

Veit Pothmann

**LC Uplengen**

Uwe Becker

**LC Varel**

Matthias Brauer

**LC Verden/Aller**

Oliver Klose

**LC Voreifel**

Norbert Monschau

**LC Waldkirch Elztal**

Andreas Althaus

Tobias Weis

**LC Wanne-Eickel**

Torsten Biermann

**LC Weinböhla**

Eric Ehrlich

Matthias Kläbig

Ilona Schenk

Hans-Werner Schenk

**LC Wermelskirchen-Wipperfurth**

Marita Bahr

Katrin Wagner

**LC Werne an der Lippe**

Christian Schmid

**LC Wernigerode „Anna zu Stolberg“**

Alexandra Liebe

Anke Werner

**LC Wiesbaden-Drei Lilien**

Andreas Muschter

Andreas Steck

**LC Wiesbaden-Kochbrunnen**

Eva Wodarz-Eichner

**LC Wiesmoor Eala Frya Fresena**

Martina Hagenow

Gisela Hillers

**LC Wimsheim Heckengäu**

Konstanze Kollmar

**LC Wolfenbüttel Herzog August**

Gabriele Schöning

Olaf Schulz

**LC Wolfsburg**

Florian Hansmann

**LC Wolfsburg-New Generation**

John-Hendrik Petersen

**LC Worpsswede**

„Paula Modersohn-Becker“

Yvonne Behrens

**LC Wuppertal Schwebebahn**

Peter Jung



# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

**Kurt-Günther Beck**  
LC Essen-Assindia

**Günter Beimesche**  
LC Hamaland

**Horst Bildau**  
LC Scheeßel

**Heinz-Gerhard Braick**  
LC Hochwald-Hermeskeil

**Norbert Brehl**  
LC Hemer

**Manfred Breinlinger**  
LC Tuttlingen

**Hans Breitung**  
LC Northeim

**Gerhard Brinker**  
LC Osnabrücker Land

**Heribert Buraul**  
LC Osnabrücker Land

**Norbert Burger**  
LC Köln-Claudia Ara

**Jöns Ehgartner**  
LC Neufahrn-Eching

**Klaus Endres**  
LC Pirmasens

**Heinrich Everhartz**  
LC Wasserburg am Inn

**Barbara Fietze-Fischer**  
LC Kassel Herkules

**Günther Freers**  
LC Cuxhaven

**Günter Gerlach**  
LC Rüsselsheim

**Klaus Grett**  
LC Eckernförde

**Uwe Guhr**  
LC Grünstadt

**Joachim Haas**  
LC Kempten-Cambodunum

**Bernhard Hauptmann**  
LC Bad Bergzabern

**Karl Heimbs**  
LC Wolfenbüttel

**Günther Herberg**  
LC Altena

**Günther Herr**  
LC Niedernhausen

**Dieter Hörsken**  
LC Herten

**Josef Huber**  
LC Schwandorf/Bayern

**Antonius Humbert**  
LC Gelsenkirchen

**Klaus Karich**  
LC Salzgitter

**Norbert Kleine-Borgmann**  
LC Coburg

**Volkmar Köhler**  
LC Wolfsburg

**Helmut Koller**  
LC Stadthagen

**Hans-Georg Koopmann**  
LC Ammerland

**Wilhelm Hein Krahn**  
LC Neu-Isenburg

**Willi Kramer**  
LC Frankfurt-Mainmetropole

**Carl-Wilhelm Kraus**  
LC Frankfurt-Paulskirche

**Willibert Krupp**  
LC Merzig/Saar

**Heinrich Lauth**  
LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz

**Sieghardt Leienbach**  
LC Altena

**Ekkehard Martin**  
LC Weiden

**Wolfgang Mayer-Engl**  
LC München-Residenz

**Kurt Menne**  
LC München

**Heinrich Meyer**  
LC Scheeßel

**Wilhelm Molt**  
LC Rottweil

**Richard Neidlein**  
LC Heidelberg

**Dietgrim Reene**  
LC Berlin-Grosser Stern

**Georg Rossmann**  
LC Bergstraße

**Hans Rost**  
LC Rodgau/Rödermark

**Paul Schepers**  
LC Pulheim

**Theodor Schlechtriem**  
LC Hamburg-Alster

**Herbert Schmitz**  
LC Bottrop

**Wilhelm Schober**  
LC Papenburg

**Eberhard Sohn**  
LC Haltern

**Manfred Sommer**  
LC Untertaunus

**Carl-Peter Strecker**  
LC Berlin-Sanssouci

**Carl-Ludwig Wagner**  
LC Trier

**Malthe Warstat**  
LC Düsseldorf-Oberkassel

**Erwin Wendl**  
LC Bad Füssing

**Richard Witte**  
LC Zeven

## Jöns Ehgartner

Der Lions Club Neufahrn/Eching trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Jöns Ehgartner. Mit ihm verliert unser Club eine hoch engagierte Persönlichkeit. Er war Präsident des Lions-Jahres 1994/1995. Durch sein Motto „Hilfe für lebensbedrohte Menschen“ hatte er das ehrgeizige Ziel, alle Rettungswagen des BRK Eching mit Defibrillatoren auszustatten. Diese Activity hatte einen Umfang von damals 60.000 D-Mark. Mit einer großzügigen Unterstützung des „Neufahrner Schaufensters“ in Höhe von 19.000 D-Mark konnte rasch der erste Defibrillator angeschafft und eingesetzt werden. Auch die Gemeinden Neufahrn und Eching sowie ansässige Firmen und Vereine beteiligten sich, so dass am Ende die magische Summe von 60.000 D-Mark erreicht wurde.

Dadurch konnten dann alle Fahrzeuge des BRK Eching mit Defibrillatoren ausgestattet werden. Seit 1973 hat Dr. Ehgartner maßgeblich mit zur Einführung des Notarztwesens beigetragen. Er war außerdem der Initiator dafür, dass das erste Notarzt-Fahrzeug, ein ehemaliges Einsatzfahrzeug der Polizei, zwischen Neufahrn und Eching angeschafft werden konnte. Dr. Jöns Ehgartner lebte für die Medizin und vor allem für seine Patienten. Auch in seiner Freizeit war er mit Leib und Seele Arzt. Besonders viel Zeit widmete er als Notarzt den Verunglückten. Auch die Ausbildung interessierter Menschen zum Sanitäter war ihm sehr wichtig. Zurück bleibt die Erinnerung an einen humorvollen Menschen, der seinen Beruf als gottgegebene Berufung ansah und sein Leben immer unter dem Motto „We Serve – wir dienen“ stellte. Jöns – Danke das wir Dich kennen lernen durften!

**Dagmar Zillgitt, LC Neufahrn/Eching**

## Wilhelm Hein Krahn

Die Lions-Freunde des LC Neu-Isenburg gedenken in tiefer Trauer ihres Gründungsmitgliedes Wilhelm Hein Kran, geb. 9. Juni 1934, der am 21. Mai 2012 nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Wilhelm Kran war als Innenarchitekt immer der Kunst und dem Ästhetischen verpflichtet. Dafür setzte er sich in vielfacher Hinsicht auch innerhalb des Lions Clubs ein.

Aber auch die Kunst in seiner Heimatstadt Neu-Isenburg lag ihm sehr am Herzen, er initiierte viele Ausstellungen und hatte jahrelang wechselnde Kunstaussstellungen in seiner eigenen Galerie. Seine Impulse und sein Wirken prägten die lokale Kunstszene und das kulturelle Leben in Neu-Isenburg. Wilhelm Kran war ein lieber und gerechter Mensch, in unserem Lions Club, den er 1978 mit gründete, ein engagierter verlässlicher Freund. Er wird uns einfach fehlen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir zusammen gehen durften. Wir werden ihn nie vergessen.

**Dr. Klaus Birck, Gründungsmitglied des LC Neu-Isenburg**

## Information: Nachrufe

Die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen abschließend in der Reihenfolge ihres Eingangs bei der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass der LION nicht zwingend unmittelbar informiert werden kann und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. | **Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION**





Foto: Hilpert GmbH & Co. KG

## Wellness und Gesundheit

### Inhalt

Schüle's Gesundheitsresort & Spa .....	64
Therapeutisches Potential von L-Arginin .....	64
Das gute Gefühl .....	65
Gesundheitsurlaub – innovativ, ganzheitlich .....	65
Wohnen im Wellnesstempel .....	66
Schwimmbad mit maßgeschneidertem Spa .....	67
Krampfadern kann man ganzjährig operieren .....	68
Lebensnahe Psychiatrie für 14- bis 27-Jährige .....	69
Kochen wie ein Profi .....	70
Da verschlägt es einem die Stimme .....	71
Gesundes Klima für aktive Erholung und Wellness .....	72
Paradies für die Sinne .....	74

Anzeige



## Allgäu-Auszeit zum Kennenlernen

3 Tage/2 Nächte  
Gourmet-Halbpension  
2 x Wellnessbehandlung  
Aktivprogramm & 2.200 m<sup>2</sup> Wellness  
ab 250,- €



SCHÜLE'S Gesundheitsresort & SPA\*\*\*\*S, Oberstdorf/Allgäu  
www.schueles.com | info@schueles.com  
Tel. (+49) (0) 83 22 / 70 10 | Fax (+49) (0) 83 22 / 70 15 16

## Schüle's Gesundheitsresort & Spa

Von Dorothea Molt | Landlust und Herbstgenuss

**Man kann sie nicht kaufen – aber pflegen. Gesundheit bedeutet Lebensfreude.**

In Schüle's Gesundheitsresort & Spa vereinen sich unbeschwerter Urlaubsflair und erstklassige Gesundheitskompetenz. Die kostbarsten Tage des Jahres können hier doppelt genutzt werden: Nicht nur ein schöner Urlaub in den Allgäuer Alpen, sondern auch nachhaltige Verbesserung von Wohlbefinden und Gesundheit. Schüle's Team mit qualifizierten Fachärzten und kompetenten Therapeuten nimmt sich fürsorglich aller Gesundheitsfragen an. Für das richtige Urlaubsgefühl sorgen ein ganzes Wellnessreich zum Wohlfühlen, ein Naturparadies, das begeistert und kreativer Genuss,

der kulinarisch verzaubert. Bei Familie Schüle ankommen, bedeutet Abstand schaffen zum Alltag und ganz für sich da sein. Im prominenten Luftkurort Oberstdorf liegt das Gesundheitsresort in ruhiger und zentraler Südlage mit einem traumhaften Ausblick in die Berge. Gäste des Hauses profitieren vom umfangreichen Sport- und Fitnessprogramm, das gratis angeboten wird. Das Schüle's ist genau der richtige Ort um die Diät oder Detoxing-Kur zu machen, die man sich schon lange vorgenommen hat, einen Einstieg in den Sport zu finden – beispielsweise mit dem aeroscan® Laufcamp – zu regenerieren oder einfach einen schönen Wellness-Urlaub und die Lust am Landleben zu genießen.

## Therapeutisches Potential von L-Arginin

Von Prof. Dr. Horst Robenek, Universitätsklinikum Münster

In der neuen, aktualisierten Wissenschaftsbroschüre von Prof. Dr. Horst Robenek, Universitätsklinikum Münster, werden die Grundlagen der Arteriosklerose und deren Begleiterscheinungen wie Bluthochdruck beschrieben. Es werden natürliche, gut verträgliche Möglichkeiten zur Vorbeugung und Behandlung aufgezeigt.

### Schutzfaktor L-Arginin

Aufgrund ihrer vielfältigen gesundheitsförderlichen Eigenschaften im menschlichen Stoffwechsel, steht die pflanzliche Aminosäure L-Arginin im Fokus zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen. Wie zwei große Meta-Analysen (Dong et al.,

2011, Bai et al., 2009) zeigen, kann die Einnahme von L-Arginin den Blutdruck senken und signifikant die Endothelfunktion verbessern. Wird L-Arginin mit B-Vitaminen kombiniert, kann außerdem ein erhöhter Homocysteinspiegel effektiv gesenkt werden.

So wurde in einer multizentrischen Studie mit der Kombination aus L-Arginin und B-Vitaminen (Prüfpräparat: Telcor Arginin plus) das Homocystein deutlich um 28,4 Prozent abgesenkt. Neben einer Senkung des Blutdrucks zeigten sich in den Studienergebnissen zudem lipidsenkende Effekte. Die Konzentration der Triglyceride sank um



Foto oben: Fotolia © Monkey Business

Foto unten: Broschüre „Therapeutisches Potential von L-Arginin“

17,7 Prozent und des LDL-Cholesterins um 14,2 Prozent. Das HDL-Cholesterin stieg minimal an. Der Diabetes-Marker HbA1c ging um 5,8 Prozent zurück. Erektionsstörungen konnten um 40 Prozent verbessert werden.

Die neue Broschüre kann kostenlos unter der gebührenfreien Servicenummer Telefon 0800 7744321 oder per E-Mail unter info@portal-naturheilkunde.de angefordert werden.





# Wellness und Gesundheit

## Das gute Gefühl

Von Daniela Reitmayer

**Portable Garten-Whirlpools sind ideale, gesundheitsfördernde Fitnessgeräte. Sie liefern Entspannung pur, bedürfen keiner baulichen Maßnahmen und stehen direkt vor der eigenen Terrassentür. Das Wasser wird konstant auf der eingestellten Temperatur gehalten und erlaubt zu jeder Zeit ein wohltuendes Bad – Sommer wie Winter. Die hochwertige Isolierung und eine Abdeckung sorgen dafür, dass der Energiebedarf selbst in strengen Wintern niedrig bleibt.**



Das tägliche Whirlvergnügen ist wunderbar emotional entspannend und lässt sich genauso präventiv wie therapeutisch einsetzen. Als Hydrotherapie wirkt die Massage erfolgreich bei Rehabilitation, Problemen des vegetativen Nervensystems, des Stütz- und Bewegungsapparates (Rücken, Gelenke), bei Arthritis, Osteoporose oder Schlafstörungen; HotSpring Spas werden von der „Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsvorsorge“ nachhaltig empfohlen.

Besuchen Sie eine der großen Ausstellungen der HotSpring Whirlpool Import GmbH oder besuchen Sie einen Vertragspartner vor Ort.

Adressen und Kataloge unter  
Telefon 0800 4687774  
(gebührenfrei in Deutschland)  
oder im Internet unter  
[www.hotspring.de](http://www.hotspring.de)

## Gesundheitsurlaub – innovativ, ganzheitlich

Von Ulrike Schätzle

**Länger schöner leben, vital bleiben bis ins hohe Alter – das ganzheitlich ausgerichtete ASLAN Gesundheitskonzept leistet hier einen wichtigen Beitrag auf höchstem Niveau.**

Mit viel Zeit und Erfahrung arbeiten Ärzte und Therapeuten in einem angenehm großzügigen Ambiente integrativ, also mit modernen wissenschaftlichen Methoden aus der Schulmedizin ebenso wie mit den bewährten Naturheilverfahren. Behandelt werden berufs- und/oder altersbedingte Beschwerden wie Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen, Gelenk- und Rückenprobleme, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen,

Erschöpfungs- und Schmerzzustände, Schwächen des Immunabwehrsystems, Schlafstörungen und auch Übergewicht.

Der ASLAN Gesundheitsurlaub bietet individuell zusammengestellte, ärztlich begleitete Behandlungen, die mit Bewegungs- und Ernährungsprogrammen, Regenerations- und Entspannungsverfahren, Physiotherapie und Beauty ergänzt werden. Er richtet sich an alle, die gezielt etwas für ihre Gesundheit tun und sich ihre Vitalität lange erhalten möchten.

Weitere Informationen  
und Beratung:  
ASLAN®-Institut Olsberg,  
Mühlenufer 5, 59939 Olsberg,  
Tel. (02962) 9799-0  
[www.aslan.info](http://www.aslan.info)

Anzeige

**25 JAHRE**

HotSpring in Deutschland:  
**Der Whirlpool für Haus und Garten:  
Wellness & Gesundheit pur!**

Jetzt Termin für Probad vereinbaren  
und Jubiläumsrabatte sichern!

**HotSpring®  
Whirlpools**

ARIA™-WHITE-SPA  
Sie sparen: 2.200,- €

WHIRLPOOL Import GmbH · über 30x in Deutschland  
Große Showrooms bundesweit · [www.limelight-spa.de](http://www.limelight-spa.de)  
Tel.: 0800 4687774 (gebührenfrei aus dem dt. Telefonnetz)

Anzeige

*länger schöner leben*

**ASLAN** Aktivwoche  
Machen Sie sich fit für Herbst und Winter

**6 Übernachtungen** im Komfortzimmer der Kurpark Villa mit Vitalfrühstück & Halbpension • Begrüßungscocktail • Nutzung des Spa Gartens mit Saunalandschaft & Relaxbereich • **ASLAN® Gesundheitspaket:** gründliche Anamnese, EKG, Blutdruck, Blutanalyse-Spezialprofil, Messungen der Sauerstoffversorgung, Lungenfunktion, Impedanz. Intensive Arztgespräche, indiv. Behandlungsplan für 5 Tage; Therapien aus Schul- und Alternativmedizin, Vitalstoff-Injektionen/Infusionen (u.a. Procain mit einzigartigem Wirkungsspektrum), Regeneration mit Licht & Sauerstoff, physikalische Gefäßtherapie, ggf. Schmerzbehandlungen, Ernährungsscheck, 1 x Wärmetherapie

und **Großmassage** (30 Min.), **Fußreflexzonenmassage** (45 Min.), Bewegungs-/Entspannungsangebote, 1 kosmetische **Gesichtsbehandlung** (45 Min.)

€ 1.430,- DZ p.P. • € 1.490,- EZ  
med. Leistungen nach GOÄ zur Abrechnung mit Privatkassen  
buchbar bis 28.10.2012

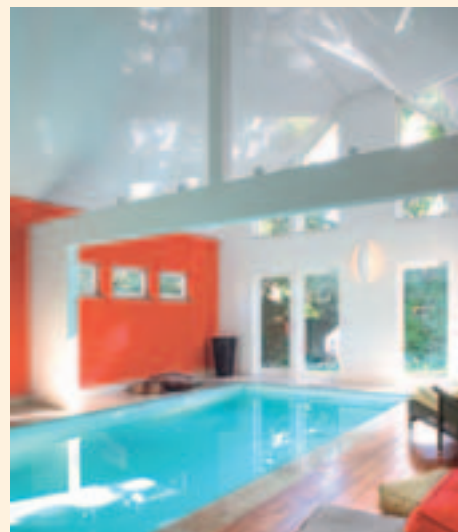
**ASLAN® Klinik Olsberg** · Mühlenufer 5 · 59939 Olsberg  
Tel. 02962 9799-0 · [mail@aslan.info](mailto:mail@aslan.info) · [www.aslan.info](http://www.aslan.info)

# Wellness und Gesundheit

## Wohnen im Wellnesstempel

Von Karin Mackensen

Den Stress einfach abschütteln und das Leben genießen – wer träumt nicht davon. Eine kleine Flucht vom Alltag ist für viele das Wochenende im Hotel mit entsprechendem Ambiente und Behandlungen zum Wohlfühlen. Doch dieser Effekt hält nur so lange vor, wie ein Wellness-Urlaub eben dauert. Die Erfahrung, dass solche Freuden des Lebens auch nachhaltig sein und den Alltag bereichern können, machen anspruchsvolle Bauherren mit Haacke-Haus. Wellness im eigenen Domizil, so oft und ausgiebig das Herz begehrt und wenn erwünscht, mit handverlesenen Gästen – ausreichend Platz ist auch im Pool allemal.



Sonnenbeschienen, zaubert das Wasser interessante Lichtspiele an die Decke – ein Ort der Entspannung.



Südländisches Flair und ein Lebensgefühl wie im Urlaub genießen die Bewohner dieses Bungalows.

Wohlfühllosen in das heimische Refugium zu integrieren ist eine Spezialität der Architekten, Planer und Ingenieure des traditionsreichen Fertighausherstellers. Wie bei diesem Winkelbungalow in U-Form ist Wellness nicht nur auf bestimmte Areale begrenzt, Behaglichkeit und das Schaffen einer angenehmen Atmosphäre finden sich in jedem Detail wieder. Kein Zweifel, Wohnen auf einer Ebene liegt im Trend, besonders bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte.

Innen- und Außenraum sind auf fast organische Weise miteinander verbunden. Ein Schritt genügt und schon ist man im Garten. Die Harmonie von Architektur, Raumausstattung und Gartengestaltung überzeugt; eine von drei Seiten geschützte Terrasse mit Wasserbecken und Granitskulpturen lädt nicht nur an warmen Tagen dazu ein, die Gedanken baumeln zu lassen.

Der Baukörper in U-Form gliedert den 300 Quadratmeter großen Bungalow sowohl optisch als auch funktional in zwei Bereiche: Wohnen und Wellness. Repräsentativ und mit viel Stilempfinden wurden Eingang, Empfangshalle und Speisesaal angelegt und eingerichtet. Edle Materialien fanden auch im Schlaf- und Wohnbereich Verwendung. Das Badezimmer ist ein Traum in Goldtönen und warmem Braun des Walnussparketts.

Der zweite Flügel, ganz auf Wellness ausgerichtet, beherbergt das hauseigene Schwimmbad. Eine Sauna mit angrenzendem Ruhebereich bietet Gelegenheit zur Entspannung.

Weitere Infos unter  
[www.haacke-haus.de](http://www.haacke-haus.de)  
 oder  
 Telefon (08 00) 4 22 25 33

## MYTHOS VILLA

Anspruchsvoll bauen gehört auch heute noch zur Königsdisziplin. Jede Villengeneration hat ihre Vorbilder. Aus den sich immer weiter entwickelten Konzepten haben sich neue spannende Architektur-Entwürfe ergeben, wie diese interessante Haacke-Villa. Haus-Magazin, 124 Seiten kostenlos. Telefon (08 00) 4 22 25 33 · [www.haacke-haus.de](http://www.haacke-haus.de)

**HAACKE**  
HAUS



# Wellness und Gesundheit

## Schwimmhalle mit maßgeschneidertem Spa

Von Annette Mulitze | China-Spa erfüllt private Wellnesssträume

**Klare Formen, warmes Licht und hochwertige Materialien in kontrastreichen Farben sind die Komponenten des China-Spas. Der Fuldaer Thermobauer Hilpert plante und realisierte die elegante Anlage, die in einem Anbau einer großzügigen Villa entstand.**

**E**in Aufenthalt in Sri Lanka brachte die Familie aus Norddeutschland auf die Idee, sich den Traum eines ganzjährig nutzbaren Schwimmbads zu erfüllen. Und weil sie es gleich richtig machen wollte, plante sie einen Wellness-Bereich mit ein.

Zentrales Element des Anbaus ist die Schwimmhalle mit Becken. Der Beckenrand ist mit handgefertigter Keramik bekleidet und um rund 25 Zentimeter angehoben, um an Tiefe zu gewinnen und einen besseren Überblick in die Halle zu erhalten. Auch der Blick in den Garten öffnet sich von hier aus optimal, denn der Beckenkopf reicht über die Fensterprofile.

Mit einer Shoji-Wand schuf Hilpert in der Halle einen offenen Ruhebereich. Die hinterleuchtete

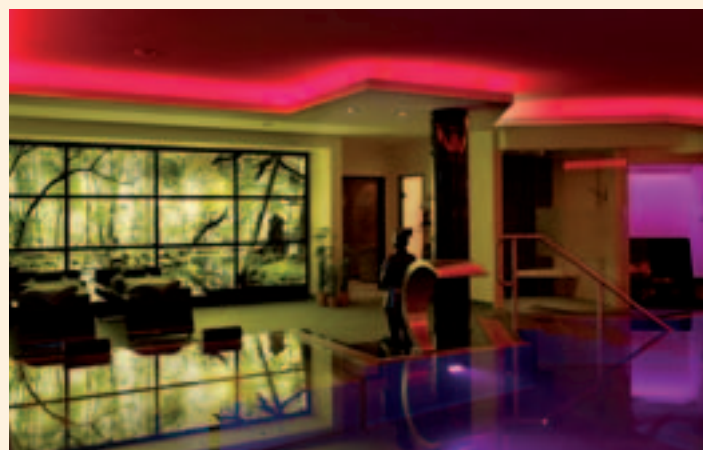
Wand zeigt auf einem Großfoto einen asiatischen Garten.

### Asiatische Gestaltung

Im gesamten Spa setzt nero-schwarz glasierte Keramik aus der Fuldaer Manufaktur Hilpert wiederkehrende Akzente. Von hier stammt auch der chinesische Krieger, der als Blickfang am Beckenrand steht.

Großformatige, von Hand gefertigte Keramik bekleidet ebenso die Wärmebank vor der Finnischen Sauna. Ihre freitragende Sitzfläche schafft Bewegungsspielraum für die Füße und erleichtert das Wischen des Bodens. Auch die schwellenlose Dusche mit Regenteller und Handbrause erfüllt hohe funktionale Ansprüche. Lediglich eine Glaswand trennt sie vom übrigen Spa und verhindert, dass Spritzwasser nach außen gelangt.

Weitere Informationen unter:  
Hilpert GmbH & Co. KG  
Nobelstraße 4  
36041 Fulda  
Tel. (0661) 92808-0  
Fax (0661) 92808-70  
E-Mail: [info@hilpert-fulda.de](mailto:info@hilpert-fulda.de)  
[www.hilpert-fulda.de](http://www.hilpert-fulda.de)



Eine Shoji-Wand taucht die Schwimmhalle in stimmungsvolles Licht.

Foto: Hilpert GmbH & Co. KG



Badewelten – wir realisieren Visionen

keramik & design  
**hilpert.**

## Spitzenleistung - 100 Jahre Venenkompetenz



Die Capiro Venenzentren haben sich auf Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen, wie Krampfadern und Besenreiser, spezialisiert und sind mit 12,5 Prozent Marktanteil die Nummer Eins in der Behandlung von Venenerkrankungen in Deutschland. Auch im internationalen Vergleich wissenschaftlicher Daten sind die Capiro Venenzentren Spitzenreiter und weisen mit Abstand beste Ergebnisse auf.

### Die Säulen des Erfolges:

- Wissenschaftliche Kompetenz
- Schonende Diagnostik
- Moderne Therapien
- Ästhetische Behandlung
- Schnelle Mobilität
- Attraktives Ambiente

### Mehr über die Capiro Venenzentren finden Sie hier

[www.capiro-blaustein klinik.de](http://www.capiro-blaustein klinik.de)  
[www.capiro-elbe-jeetzel-klinik.de](http://www.capiro-elbe-jeetzel-klinik.de)  
[www.capiro-hofgartenklinik.de](http://www.capiro-hofgartenklinik.de)  
[www.capiro-klinik-im-park.de](http://www.capiro-klinik-im-park.de)  
[www.capiro-krankenhaus-land-hadeln.de](http://www.capiro-krankenhaus-land-hadeln.de)  
[www.capiro-schlossklinik-abtsee.de](http://www.capiro-schlossklinik-abtsee.de)  
[www.venen.de](http://www.venen.de)

# Wellness und Gesundheit

## Krampfadern kann man ganzjährig operieren

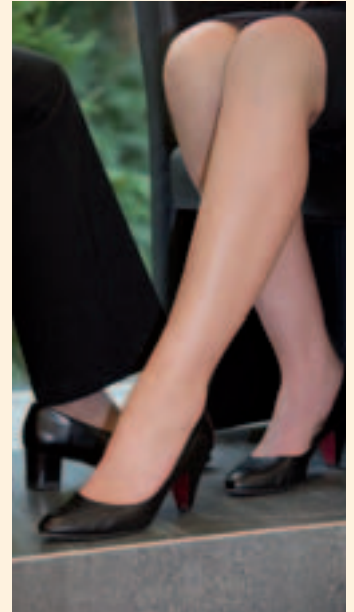
Von Susanne Kuczera, Deutsche Venen-Liga e.V.

Wer sie hat, spürt es täglich: Krampfadern (med. Varizen) verursachen im Sommer mehr Beschwerden als in den Wintermonaten: Die typischen Symptome, zum Beispiel Spannungs- und Schweregefühl, starke Schmerzen bis hin zu Sichtbarkeit an den Beinen, werden durch Wärme verstärkt. Auch Venenentzündungen und Thrombosen treten im Sommer häufiger auf.

Aus medizinischer Sicht spricht nichts gegen eine Varizen-OP im Sommer. Mit den innovativen, modernen und schonenden Operationstechniken treten bei den Patienten kaum Hämatome auf, und Kompressionsstrümpfe werden maximal zwei Wochen getragen. Duschen ist ab dem zweiten postoperativen Tag erlaubt, ebenso wie Sonnen, Saunen und Schwimmen.

Das Wichtigste bei medizinischen Kompressionsstrümpfen ist, dass sie richtig angepasst werden. Nur wenn die Strümpfe richtig sitzen, helfen sie auch, sonst schaden sie eher. Die heutigen feinen Baumwoll-Mischgewebe sind atmungsaktiv und angenehm weich auf der Haut, so dass man in medizinischen Kompressionsstrümpfen – auch im Sommer – nicht schwitzt.

Immer häufiger kann man Sportler beobachten, die Kompressions-Kniestrümpfe tragen – vor allem bei Laufsportarten, wie Fußball oder Leichtathletik. Denn ein richtig passender Kompressions-Kniestrumpf drückt die Venen bis zu einem gewissen Grad zusammen. Dadurch können die Venenklappen gut schließen und der venöse Rück-



strom funktioniert. Verstärkt wird diese Wirkung noch durch Mitwirkung der Muskelpumpe, die durch den Strumpf gut arbeiten kann. Berühmtester Träger dieser Kompressions-Kniestrümpfe auf seiner Expedition zum Südpol ist Joey Kelly (Kelly Family).

Wer einen ärztlich empfohlenen Operationstermin in den Herbst verschiebt, geht ein Gesundheitsrisiko ein, denn unbehandelt verschlimmert sich der Varizenbefund. Es erhöht sich die Gefahr einer tiefen Beinvenenthrombose ebenso wie die der lebensgefährlichen Embolie und eines offenen Beines. In jedem Fall müssen Patienten ohne Operation während des gesamten Sommers Kompressionsstrümpfe tragen.

Anschriften von Venenspezialisten bundesweit gibt es bei der Deutschen Venen-Liga e.V., gebührenfrei unter Tel. 0800 - 4 44 33 35 oder im Internet unter [www.venenliga.de](http://www.venenliga.de)



# Wellness und Gesundheit

## Lebensnahe Psychiatrie für 14- bis 27-Jährige

Von Prof. Dr. Claudia Mehler-Wex | Ein neues Konzept

Im Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen eröffnete im Februar 2012 die HEMERA KLINIK, eine Privatklinik für seelisch Erkrankte, die in einem innovativen, altersübergreifenden Konzept Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie zusammenführt. Besonderheiten sind der bewusste Schwerpunkt auf alltagsnahe Therapiemaßnahmen („Hilfe zur Selbsthilfe“), das soziale Miteinander sowie ein altersentsprechendes Freizeitprogramm, um größtmögliche Normalität und eine motivierende Atmosphäre herzustellen.

Neben der störungsspezifischen Behandlung stehen berufliche Perspektivenplanung,

Unterstützung bei Verselbstständigung, Identitätsfindung und soziale Kompetenz im Vordergrund. Der individuelle Behandlungsplan beinhaltet Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Beschulung oder Arbeitstherapie, Kunst-, Ergo-, Musik-, Tanz- und Bewegungstherapie, auf Wunsch Homöopathie und Akupunktur sowie Freizeitaktivitäten.

Schwerpunkte sind unter anderem Essstörungen, Ängste, Depression, Zwang, Somatisierungs- oder reaktive Belastungsstörungen, Asperger-Autismus.

Kontakt und Informationen:  
www.hemera.de  
Tel. (09 71) 69 90 03-0

Anzeige

**HEMERA Klinik**  
Privatklinik für seelische Gesundheit

*Lebensnahe Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene*

Privatklinik im Bayer. Staatsbad Bad Kissingen

Einzigartiges Konzept für 14- bis 27-Jährige bei • Asperger Syndrom • Essstörungen • Angst- und Zwangserkrankungen • Depression u.a.m.

Kontakt/Infos: [www.hemera.de](http://www.hemera.de) · Tel. 0971 699 003 100

Anzeige

## TELCOR® Arginin plus

zur diätetischen  
Behandlung von

- ✓ Bluthochdruck
- ✓ Arterienverkalkung im Frühstadium



Wenn das Blut leichter fließt, können die Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden.

Gut verträglich und mit Medikamenten kombinierbar. Das hochwertige Pflanzen-Arginin, kombiniert mit den wertvollen

Naturstoffen Folsäure und B-Vitaminen, gibt es rezeptfrei in der Apotheke. Als 60er, 120er und 240er Filmtabletten.

## Pflanzen-Arginin ist wichtig!

Mit TELCOR® Arginin plus wird der pflanzliche, semi-essentielle Eiweißbaustein Arginin zugeführt.

Bluthochdruck und allgemeiner Arteriosklerose liegt oft ein zellulärer Arginin-Mangel zugrunde. Ursache ist eine verminderte Freisetzung des gefäßweitenden Botenstoffs NO. Arginin, wie es mit TELCOR® Arginin plus zusätzlich zugeführt wird, besitzt die Eigenschaft, bei Bedarf mehr NO freizusetzen. Damit können Bluthochdruck und allgemeine Arterienverkalkung positiv beeinflusst werden.



Gesundheit  
aus Deutschland

Kostenlosen Blutdruck-Ratgeber anfordern:  
QUIRIS® Healthcare  
Am Kreuzkamp 5-7 · 33334 Gütersloh  
[www.telcor-arginin.de](http://www.telcor-arginin.de)

# GAREN UNTER VAKUUM.

**SOUS-VIDE – FÜR ECHE GENIESSER UND WAHRE GOURMETS.**

Sie kochen leidenschaftlich gerne und stellen höchste Ansprüche an Ihre Speisen und Ihre Küche? Dann sind die Sous-Vide-Produkte von KOMET genau das Richtige für Sie. Fisch, Fleisch, Gemüse oder Obst wird vakuumiert und dann bei niedriger Temperatur schonend gegart. Das Ergebnis sind Gerichte in einer Qualität, die mit anderen Kochtechniken nicht zu erreichen sind. Kochen auch Sie wie die Profis!



Bis zu 2 kg Produkt verpacken.

Bis zu 2 kg Produkt garen.

## GOURMET SAVER

Vakuuieren

**923,- €**

zzgl. MwSt.

## EMILY

Gourmet-Thermalisierer

**697,- €**

zzgl. MwSt.

Weitere Produkte finden Sie in unserem Shop unter [www.domnick-shop.de](http://www.domnick-shop.de).



**NEU: Ab Oktober im Buchhandel!**

## SOUS VIDE

Der leichte Einstieg in die sanfte Gartechnik

Dieses Buch erläutert umfassend und fundiert Theorie und Grundlagen des Vakuumgarens, stellt das nötige Equipment vor und bietet mit über 60 kreativen Rezept-Ideen den perfekten Einstieg in die Gartechnik der Extraklasse.

256 Seiten, Format: 24 x 28 cm

Fackelträger Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7716-4506-9

**Domnick** **KOMET**  
GERMANY

KOMET MASCHINENFABRIK GMBH

[www.vakuumverpacken.de](http://www.vakuumverpacken.de) · [www.gourmet-thermalisierer.de](http://www.gourmet-thermalisierer.de)

## Wellness und Gesundheit

### Kochen wie ein Profi

Von Peter Fischer | Sous-Vide-kochen – für echte Genießer und wahre Gourmets

Es klingt wie ein Zauberwort: „Sous-Vide“: Niedertemperatur- oder einfach Vakuumgaren. Fisch, Fleisch, Gemüse oder Obst wird zuerst vakuumiert und dann bei niedriger Temperatur schonend gegart. Manchmal länger als 24 Stunden! Das sorgt für unvergleichliche Aromen und einzigartige Texturen – problemloses Garen auf den Punkt. Das Ergebnis sind Gerichte in einer Qualität, die mit anderen Kochtechniken nicht zu erreichen sind. Einige der weltweit besten Köche schwören deshalb auf diese schonende Garmethode.

Durch die niedrige Gartemperatur tritt im Vakuumbeutel deutlich weniger Flüssigkeit aus den Produkten aus und ein Austrocknen wird verhindert. Die im Produkt verbleibende Flüssigkeit wirkt als natürlicher Aromaverstärker – der Geschmack ist unvergleichlich! Darüber hinaus bleibt das Produkt in seiner ursprünglichen Form erhalten. So bleiben Fleisch & Co. immer saftig und frisch.

Durch den Schutz der Vakuumverpackung und die geringe Hitzezufuhr bleiben zudem Vitamine und natürliche Nährstoffe erhalten. Die eingeschweißten Lebensmittel können weder austrocknen noch oxidieren und die natürliche Farbe kann sogar noch intensiviert werden. Da dem Vakuumbeutel – in dem sich die Produkte befinden – die Luft entzogen wird, bleiben die Lebensmittel auch wesentlich länger haltbar.

Sous-Vide ist alles andere als ein Hexenwerk und Sie müssen auch kein Profikoch sein. Mit der Beachtung von ein paar einfachen Regeln, der Auswahl hochwertiger Produkte und Rohstoffe sowie dem richtigen Werkzeug werden Sie garantiert und schnell ein optimales Ergebnis erzielen.

Kochen wie ein Profi! Das richtige Handwerkszeug bekommt man bei Kommet in Plochingen.

Komet ist Entwickler und Hersteller hochwertigster Maschinen zum Vakuumieren und Thermalisieren für vielfältige Einsatzzwecke und höchste Qualitätsanforderungen mit kostengünstiger Betriebsweise. Ob Fleisch, Wurst, Gemüse, Obst, Backwaren oder Fisch – Kommet hat für jeden Bedarf und jedes Unternehmensprofil das richtige Produkt. Die Basis für das umfangreiche Know-how und die Kompetenz von Kommet bildet die über 60-jährige Unternehmensgeschichte.

Weitere Infos unter:  
KOMET MASCHINENFABRIK  
GMBH  
73207 Plochingen  
Telefon (071 53) 83 25-0  
Fax (071 53) 83 25-26  
E-Mail:  
[komet@vakuumverpacken.de](mailto:komet@vakuumverpacken.de)  
Internet:  
[www.vakuumverpacken.de](http://www.vakuumverpacken.de)  
[www.gourmet-thermalisierer.de](http://www.gourmet-thermalisierer.de)



Feinschmecker kochen  
Sous-Vide – auf den Punkt gegart





# Wellness und Gesundheit

## Da verschlägt es einem die Stimme

Von **Theres Eisenreich** | Heiserkeit und Stimmprobleme

können im Alltag Schwierigkeiten verursachen

Jeder, der in seinem Beruf auf seine Stimme angewiesen ist, weiß, wie unangenehm und störend Heiserkeit und nahender Stimmverlust im Alltagsablauf sind. Gespräche können nicht ordnungsgemäß geführt, Vorträge nicht gehalten oder Arien nicht gesungen werden. Die Ursachen für das langsame Versagen der Stimme sind unterschiedlich begründet. So führt etwa eine Entzündung der Schleimhäute, wie es bei einer Erkältung häufig der Fall ist, oder aber eine simple Überlastung des Stimmapparates zu Heiserkeit oder leichten Halsschmerzen.

### Die Stimme stärken

Damit die Stimme gar nicht erst verschwindet oder aber schnell wiederkehrt, gibt es bewährte Helfer aus der Natur. Pastillen auf Basis von Natürlichem Emser Salz (zum Beispiel Emser Pastillen, Apotheke) befeuchten und beruhigen die gereizte Schleimhaut in Mund und Rachen, so dass sich die Stimme erholen kann. Die Pastillen sind auch ohne Zuckerzusatz erhältlich. Sanfte Mittel gegen Heiserkeit

- Schonen Sie Ihre Stimmbänder und sprechen Sie möglichst wenig.
- Auf keinen Fall flüstern, das belastet den Stimmapparat umso mehr.
- Gurgeln Sie morgens und abends mit Kamillen- oder Salbei-Tee.
- Sorgen Sie in Ihrer Umgebung für möglichst hohe Luftfeuchtigkeit, denn trockene Luft reizt zusätzlich die Atemwege.
- Vermeiden Sie belastende Gifte (zum Beispiel Rauchen, Alkohol).
- Bei andauernder Heiserkeit und starken Halsschmerzen, sollte jedoch unbedingt der Arzt aufgesucht werden.

### Auch Räusperzwang kann die Stimme angreifen

Beim Räuspern haben Betroffene oft das Gefühl der vermehrten Schleimbildung im Kehlkopfbereich. Mit dem ständigen Räuspern versuchen sie, die Stimmlippen von dem übermäßigen Schleim zu befreien und den Klang der Stimme wieder klarer erscheinen zu lassen. Doch ein permanentes Räuspern



Emser Pastillen – Für Hals und Stimme

kann zu Veränderungen der Stimmlippen führen und deren Elastizität einschränken. Auch hier hilft das Natürliche Emser Salz um die Schleimhäute stets zu befeuchten und so Räusperzwang und Reizhusten außerdem zu lindern.

### Die Quelle aus Bad Ems

Bereits im 19. Jahrhundert besuchten wohlhabende Gäste aus aller Welt die Kurstadt Bad Ems, um ihre Atemwege durch die Inhalation des besonderen salzhaltigen Thermalwassers zu heilen. 1858 entwickelte der Bad Emser Kurarzt Dr. Ludwig Sprengler zusammen mit dem Apotheker August Weber und dem Hausverwalter Georg Hasslacher ein Verfahren, das Thermalwasser zu verdampfen. Das salzhaltige Resultat pressten sie in Pastillenform: Die ersten Emser Pastillen waren entwickelt. So konnten weit mehr Menschen in den Genuss des Natürlichen Emser Salzes und dessen heilender Wirkung kommen. Auch heute noch sprudelt die Quelle des Heilwassers in der Kurstadt Bad Ems. Die Gewinnung des Natürlichen Emser Salzes wurde stetig weiterentwickelt, so dass heute ein komplexes und schonendes Eindampfverfahren das wertvolle Salz liefert.



## Stimmerberuf? Emser® ist die Lösung!

**Emser Pastillen® ohne Menthol – Profi-Schutz für Ihre Stimme.**

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
- lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet.

In Ihrer Apotheke

NEU

### Emser® Hals- und Rachenspray

Die schnelle Hilfe bei belegter Stimme, starker Stimmbelastung und Räusperzwang.



## Gesundes Klima für aktive Erholung und Wellness

Von Gemeinde Ostseebad Binz – Kurverwaltung | Binz auf Rügen

Seit über 100 Jahren zieht es Gäste und Urlauber nach Binz in die Prorer Wiek im Südosten der Insel Rügen. Hauptanziehungspunkte sind der fünf Kilometer lange, feine, weiße Sandstrand, die Seebrücke sowie der historische Ortskern im Stil der Bäderarchitektur. Durch seine einzigartige Lage sind die natürlichen Gegebenheiten des Ostseebades Binz hervorragend. Besonders mildes und belebendes Reizklima, fast 2.000 Sonnenscheinstunden, frische jodhaltige Salzlufte, Rügener Heilcreide und eine Thermalsole-Quelle gehören dazu.

Die hochwertige Binzer Hotellerie mit insgesamt acht Vier- und drei Fünf-Sterne-Hotels von der Edelhherberge im Stil der Bäderarchitektur über das Gesundheitshotel mit naturbelassenen Materialien bis hin zum coolen Design-Hotel, zeichnet sich durch zahlreiche Wellness- und Beautyangebote für das Wohlergehen von Körper und Seele aus. Packungen mit Rügener Heilcreide stehen

dabei ebenso im Mittelpunkt wie fernöstliche Massagen und Entspannungstechniken. Aus Tiefen von 300 bis 1.222 Metern unter dem Küstenwald sprudelt seit Anfang der 90er Jahre die Binzer Thermalsole-Quelle. Sie ist die reichhaltigste Seeküsten-Jod-Quelle Europas.

### Strahlend weiß & himmlisch gut: Rügener Heilcreide

Wo Deutschlands größtes Eiland aus dem Meer ragt, gab es vor knapp 70 Millionen Jahren eine Meeresstraße, auf deren Grund sich im Laufe der Zeit Kleinstlebewesen abgesetzt haben. Aus ihren Schalen und Gehäusen reifte das „weiße Gold der Küste“, die auf der Insel Rügen gewonnene Heilcreide, heran. Mitte der neunziger Jahre wurden die Anwendungen, mit denen schon 1910 Kurärzte die Leiden der Gäste linderten, ganz neu entdeckt. Vermischt mit Wasser wird die feinkörnige Creide zu einer himmlisch-cremigen

warmen Packung, die den Kreislauf weniger belastet als Fango, aber mindestens ebenso entspannend und obendrein entschlackend wirkt.


### Rügens berühmte Beere

Der Herbst ist orange. Jedenfalls an Rügens Küsten, wo die kleinen ovalen Beeren des Sanddornstrauchs bis in den Dezember hinein prächtig gedeihen. Sie haben einen bis zu siebenmal höheren Gehalt an Vitamin C als Zitronen und sind voll von Mineralstoffen, Spurenelementen und weiteren lebenswichtigen Vitaminen. Sanddorn bringt dem Immunsystem nachgewiesenermaßen neue Kraft, schützt die Zellen und stärkt den geschwächten Organismus. Äußerlich angewendet bieten die in Rügens berühmter Beere enthaltenen Antioxidantien und Radikalfänger sogar Schutz gegen vorzeitige Hautalterung. Trockene Haut wird wieder elastisch und widerstandsfähig.

Anzeige



**BINZ**  
Viel Meer Flair



Ein Sehnsuchtsort an der wohl schönsten Bucht der Insel Rügen. Erleben Sie Urlaubskultur voll nordischer Noblesse und klassische Bäderarchitektur vor der Kulisse einer bewegenden Natur.



JETZT BUCHEN!

WWW.BINZZEIT.DE

TEL. 03 83 93 / 66 57 40



Gönnen Sie sich eine Auszeit. Exklusiv für Lions Club Mitglieder bietet der Premium Reiseveranstalter **TMS Travel** ausgewählte Genuss- und Wohlfühlreisen an. Diese und viele weitere Reisen nach unserer Philosophie „So! Soll Urlaub sein“ finden Sie unter [www.tms-travel.de/lion](http://www.tms-travel.de/lion)



## Luxus pur im Grand Hotel Heiligendamm 5★

3 Übernachtungen mit Wellness-Package und 3-Gänge Menü

ab **599 €**  
pro Person im DZ

Premium  
Arrangements



Entspannen Sie Körper, Geist und Seele an einem Ort, dessen Name allein puren Luxus verspricht. Die Kombination von stilvoller Umgebung, luxuriösem SPA- und Gesundheitsbereich sowie exzellenter Küche im Gourmetrestaurant garantieren Erholung und Genuss für alle Sinne auf höchstem Niveau.

### Wählen Sie Ihr Wunsch-Wellness-Package

#### Package A

- Ligne St. Barth Sensation - Körperpackung mit Massage
- Spa Maniküre o. Pediküre
- Deluxe Facial für Sie oder Ihn

(Je ca. 60 Min.)

#### Package B

- Personal Training: Yoga, Meditation oder Fitness Training
- Fußreflexzonen Massage
- Zuckerpeeling

(Je ca. 60 Min.; Zuckerpeeling ca. 30 Min.)

#### Inklusivleistungen

- 3 Übernachtungen im Deluxe Zimmer zur Ostseeseite
- Frühstück
- 1 x Wellness-Package A oder B
- 1 x 3-Gänge Menü im Kurhaus Restaurant
- 20 % Greenfee Ermäßigung im Golf Resort Wittenbeck inkl. Transfer
- 1 x Willkommens-Getränk
- 1 Flasche Wasser & kl. kulinarischer Gruß aus der Küche bei Anreise

#### Termine und Preise pro Person in €

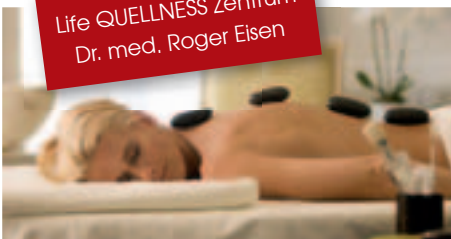
Anreisetage	Reisezeiträume	Doppelz.
Täglich	06.01.-31.01.13	599 €
Täglich	28.10.-20.12.12 01.02.-24.03.13	629 €
Täglich	07.10.-25.10.12	739 €
Täglich	01.10. & 02.10.12	849 €

## Genuss im Quellness- und Golfhotel MAXIMILIAN 5★

4 Übernachtungen mit Halbpension und Wellness-Package in Bad Griesbach

ab **499 €**  
pro Person im DZ

Life QUELLNESS Zentrum  
Dr. med. Roger Eisen



Entdecken Sie in dieser Oase des Wohlfühlens die vielfältigen Möglichkeiten von Prävention, AntiAging und Lifebalance. Sammeln Sie neue Kräfte mit einer Kombination aus modernen Behandlungsmethoden. Genießen Sie perfekte Tage mit exzellenter Küche und genussvoller Entspannung.

### Wählen Sie Ihr Wunsch-Wellness-Package

#### Für die Dame

- Gesichtsbehandlung Caviar Power oder Hyaluron (je ca. 60 Min)
- Hot Stone Massage (ca. 60 Min)

#### Für den Herrn

- Gesichtsbehandlung (ca. 60 Min)
- Therapeutische Massage (ca. 60 Min)
- Maniküre

#### Für die Dame und den Herrn

- API D'OR Treatment (ca. 30 Min)
- Honigmassage (ca. 30 Min)
- Hot Chocolate Massage (ca. 60 Min)

#### Inklusivleistungen

- 4 Übernachtungen im Comfort Class Zimmer
- Halbpension
- 1 x Wellness-Package
- 1 x Willkommens-Getränk
- Teilnahme am Sport- und Aktivprogramm
- WLAN im gesamten Haus
- Sky auf dem Zimmer

#### Termine und Preise pro Person in €

Anreisetage	Reisezeiträume	Doppelz.
Täglich	12.10.12-20.03.13	499 €
Doppelzimmer zur Alleinbenutzung		599 €

Alle Reisen buchbar unter: [www.tms-travel.de/lion](http://www.tms-travel.de/lion) oder Tel. 0 18 05 / 86 77 68

(€ 0,14/Min. a. d. dt. Festnetz, abweichende Mobilfunkpreise bis zu € 0,42/Min. möglich) Mo. - Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr.

Veranstalter der Reisen: TMS Travel GmbH & Co. KG, Wermelskirchen – Alle Angebote vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Anzeige



**Haus Merbeck am Wald**  
Die klassische Wellness- und BeautyFarm nur für Damen

Hallerstraße 17  
41844 Wegberg-Merbeck  
www.haus-merbeck.de  
info@haus-merbeck.de  
Telefon: 0 24 34 / 97 90 00

**3-Tage-Wellness**  
Incl. Behandlungen  
Incl. Vollpension  
**ab 399,- €**

Gerne übersenden wir Ihnen auch einen Geschenk-Gutschein.




## Paradies für die Sinne

Von Caroline Gustedt M.A. | Beautyfarm nur für Damen

**Haus Merbeck am Wald ist eine niveauvolle Beautyfarm und Ayurveda-oase nur für Damen. Die unter Denkmalschutz stehende Hofanlage ist von einem zauberhaften 15.000 m<sup>2</sup> großen Qi-Garden umgeben und liegt im Naturschutzgebiet Schwalmthal.**

über 3-Tage-Wellness bis hin zur 6-Tage-Luxus-Woche ein individuelles Beauty- und Regenerationsprogramm zu buchen. Die Speisen werden durch einen renommierten Küchenchef mit seinem Team im Haus täglich frisch zubereitet – die Kräuter kommen direkt aus dem eigenen Garten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.haus-merbeck.de](http://www.haus-merbeck.de)

Das liebevoll inhabergeführte Haus ist mit zwei Lilien durch den unabhängigen Relax Guide ausgezeichnet, der unter anderem das hohe Niveau der Behandlungen und das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis positiv bewertet. Maximal 20 Damen sind in den mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Landhaus-Zimmern untergebracht und haben die Möglichkeit, vom Tagesarrangement



Schwimmbad – Haus Merbeck

Anzeige

**Wohnen mit Ambiente**  
Das Sonderthema in unserer Dezember-Ausgabe 2012.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.  
Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.  
Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2012.  
Druckunterlagenabschluss ist der 23. November 2012.

**sk**  
Schürmann + Klagges  
www.skala.de  
Druckerei · Verlag · Agentur

**Ihre Medienberaterinnen:**  
Vera Ender  
Tel.: (02 34) 92 14-141  
E-Mail: vera.ender@skala.de  
Monika Droege  
Tel.: (02 34) 92 14-111  
E-Mail: monika.droege@skala.de  
Fax: (02 34) 92 14-102

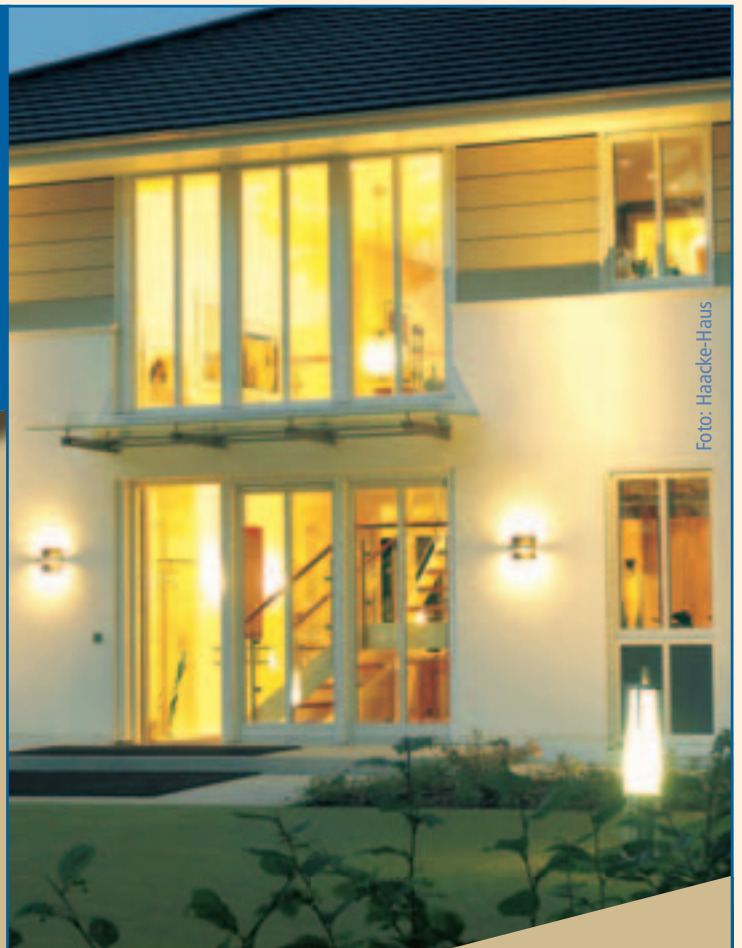


Foto: Haacke-Haus



# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 Uhr und Do. 16–20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de)

Stellv. Chefredakteur:

**Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: [w.maempel@web.de](mailto:w.maempel@web.de)

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

**Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



**We Serve**

## Executive Officers:

President

Wayne A. Madden, Auburn, Indiana/USA

Immediate Past President:

Wing-Kun Tam,

Hong Kong/China

First Vice President:

Barry J. Palmer,

Berowra/Australien

Second Vice President:

Joseph Preston,

Arizona/USA

## Kontakt über :

Lions Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois, 60523-8842, USA

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso Borralho</b>	Linda-a-Velha, Portugal
<b>Marvin Chambers</b>	Saskatchewan, Kanada
<b>Bob Corlew</b>	Tennessee, USA
<b>Claudette Cornet</b>	Pau, Frankreich
<b>Jagdish Gulati</b>	Allahabad, Indien
<b>Dave Hajny</b>	Montana, USA
<b>Tsugumichi Hata</b>	Sendai Miyagi, Japan
<b>Mark Hintzmann</b>	Wisconsin, USA
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b>	Muang District, Petchburi, Thailand
<b>Carolyn A. Messier</b>	Connecticut, USA
<b>Joe Al Picone</b>	Texas, USA
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b>	Delaware, USA
<b>Brian E. Sheehan</b>	Minnesota, USA
<b>Junichi Takata</b>	Toyama, Japan
<b>Klaus Tang</b>	Wied, Deutschland
<b>Carlos A. Valencia</b>	Miranda, Venezuela
<b>Sunil Watawala</b>	Negombo, Sri Lanka

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Benedict Ancar</b>	Bukarest, Rumänien
<b>Jui-Tai Chang</b>	Multi-Distrikt 300 Taiwan
<b>Jaime Garcia Cepeda</b>	Bogotá, Kolumbien
<b>Kalle Elster</b>	Tallinn, Estland
<b>Stephen Michael Glass</b>	West Virginia, USA
<b>Judith Hankom</b>	Iowa, USA
<b>John A. Harper</b>	Wyoming, USA
<b>Sangeeta Jatia</b>	Kolkata, West Bengalen, Indien
<b>Sheryl May Jensen</b>	Rotorua, Neuseeland
<b>Stacey W. Jones</b>	Florida, USA
<b>Dr. Tae-Young Kim</b>	Incheon, Korea
<b>Donal W. Knipp</b>	Missouri, USA
<b>Sunil Kumar R.</b>	Secunderabad, Indien
<b>Leif Åke „Kenneth“ Persson</b>	Vellinge, Schweden
<b>Ichiro Takehisa</b>	Tokushima, Japan
<b>Dr. H. Hauser Weiler</b>	Virginia, USA
<b>Harvey F. Whitley</b>	North Carolina, USA

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 49.125 / 2. Quartal 2012

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15**

**76829 Landau/Pfalz**

Internet: [www.pva.de](http://www.pva.de)

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,  
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298		
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202		
<b>Deutscher Übersetzer</b>			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Melvin Jones</b>		<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Fellowships:</b>	293, 517	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
Leadership-Abteilung:		<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
<b>Institute:</b>	387	<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	Club-Bedarf:	
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
Weltkongresse:		<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>Versand:</b>	276
<b>Unterbringung:</b>	284, 390	<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
Internationale Aktivitäten:		<b>PR- und Produktions-abteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		



## *Nachhaltig und unvergänglich*

Die Stiftung der Deutschen Lions gibt Mitgliedern und Freunden der Lions in Deutschland die Möglichkeit, sich nachhaltig und unvergänglich zu engagieren. Denn Spenden helfen nur ein Mal. Zustiftungen dagegen helfen heute und in Zukunft.



**STIFTUNG**  
DER DEUTSCHEN LIONS